Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

# Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Montag, den 25. October 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 253

## Telegraphische Depeschen.

### Inland.

#### „Nur" 20 Getödtete.

Neueres über die Katastrophe auf der New York Zentralbahn.

New York, 25. Okt. Nach den neuesten Berichten sind bei dem Sturz des Expreßzuges der New York Zentralbahn in den Hudson (siehe darüber die ausführlichen Mittheilungen auf der Innenseite!) nur 20 Personen umgekommen, und etwa 18 leicht verletzt worden. Jedenfalls war das Unglück das schlimmste auf dieser Linie seit der Katastrophe von Hamburg, N. Y., im Jahre 1871. Fast alle Umgekommenen haben durch Ertrinken ihren Tod gefunden.

Folgendes ist eine verbesserte Todtenliste:

W. S. Becker, von Newark, N. J.;
John C. Foyle, Albany, N. Y., Lokomotivführer;

E. A. Greer, 25 Jahre alt in Diensten von W. A. Otis & Co., 175 Dearborn Str., Chicago;

A. G. Mackey, Fulton, N. Y., Stenograph für E. Vanetten, Superintendent der New York-Zentralbahn;
W. H. G. Meyer, Passaic, N. J.;
Giuseppe Paduano, Hurlburson, N. Y.;

Thomas Reilly, 50 Jahre alt, Nr. 2860 Wisconsin Ave., St. Louis;

Samuel Williams, Buffalo, N. Y.;
Unbekannte Frau von Hudson, N. Y.;

Unberkannter Mann von Buffalo, N. Y.;

John Q. Tompkins, Albany, Heizer;

Unbekannter Mann von Cold Springs;

Wong Gim, und sieben andere Chinesen.

Unter Denjenigen, welche auf dem Zug waren, aber dem Tod entgingen, waren auch folgende Chicagoer: W. S. Bartholomew, Alderman A. W. Maltby und Gattin, und Herr und Frau Tompkins.

Man glaubt, daß alle Verletzten bald wiederhergestellt sein werden, vorausgesetzt, daß nicht Krankheit durch Naßwerden und Erkältung noch Todesfälle verursacht.

Das Unglück scheint durch eine eigenthümliche Verbindung von Ursachen herbeigeführt worden zu sein. Ein Nordost-Sturm trieb ungewöhnliche Wassermassen im Long Island-Sund und der Bay von New York zusammen, und am Samstag gegen Mitternacht wurden diese Wassermengen bei Eintritt der Fluthzeit den Hudson hinauf geschoben, wie durch einen Trichter hindurch. Ungewöhnlich hoher Wasserstand war am ganzen Fluß entlang zu verzeichnen. Eine lange Dürre hatte das Bahnbett vorher sehr ausgetrocknet, und die Wassermenge schwächte es dann. Der Fluß ist an jener Stelle schon in der Nähe des Ufers tief, und die reißende Strömung wühlte an der Schutzmauer mit großer Gewalt und drang besonders weit seitlich. Schon die geringste Unsicherheit des Felsgesteines, oder des Sandbodens, mußte unter solchen Umständen einen Rutsch verursachen.

Unglücklicherweise erfolgte dieser Rutsch gerade in dem Augenblick, als die Lokomotive des Expreßzuges die schwach gewordene Stelle erreichte, — und das Uebrige ist bekannt.

#### Bankraub in Iowa.

Webster City, Ja., 25. Okt. Es trifft hier die Nachricht ein, daß am Sonntag gegen 3 Uhr Morgens drei Maskirte in Blairsburg die dortige Staatsbank beraubten. Sie wendeten Dynamit an, und die Explosion beschädigte das Bankgebäude schlimm. Erbeutet haben sie für $6000 Werthpapiere, aber nur wenig Baargeld. James Connors eilte auf den Schauplatz, er wurde entwaffnet, aber sein Geschrei erschreckte die Einbrecher, und sie flohen durch ein Hinterfenster. Als sie um die Ecke kamen, lief Edward Gillicoin, der einer ihrer Kumpane war, auf sie zu, — in der Dunkelheit und Aufregung jedoch verwechselten sie ihn mit einem Polizeibeamten und schossen ihn in die Brust und den Unterleib. Gillicoin wurde in Haft genommen; er wird aber wahrscheinlich sehr bald seinen Verletzungen erliegen. Ein Aufgebot ist jetzt hinter den Räubern her.

#### Die Gelbfieber-Seuche.

St. Louis, 25. Okt. Nach jüngster amtlicher Zusammenstellung über das Gelbfieber hatten zu melden:

New Orleans 31 neue Erkrankungen, 3 Todesfälle; Selma, Ala., 3 neue Erkrankungen, 1 Todesfall; Montgomery, Ala., 18 neue Erkrankungen, 2 Todesfälle; Memphis, Tenn., 4 neue Erkrankungen; Mobile, Ala., 8 neue Erkrankungen; Bay St. Louis, Miss., desgleichen; Edwards, Miss., 1 neue Erkrankung; New Albany, Miss., desgleichen.

New Orleans, 25. Okt. Die Tage sind hier noch immer warm, und nur Morgens ist es kühl; jede Nacht bildet sich starker Thau. Diese Umstände sind nicht gerade günstig für die sofortige Ausrottung des gelben Fiebers. Bis heute Nachmittag waren achtzehn neue Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet. Von alarmirender Sachlage kann aber keine Rede mehr sein.

#### Die Union-Pacific Verkaufsfrage.

New York, 25. Okt. Der Reorganisations-Ausschuß der Union-Pacificbahn theilt mit, der Bundes-Generalanwalt habe ihn benachrichtigt, daß er im Gerichtshof beantragen werde, den Verfalls-Verkauf des Eigenthums der Union-Pacific- und der Kansas-Pacificbahn zu verschieben, und zwar bis zum 15. Dezember, damit erst nach dem Wiederzusammentritt des Kongresses diese vielbesprochene Angelegenheit ihre endgiltige Erledigung finde.

Der Ausschuß sagt, dieser Schritt werde ohne Zweifel in der Absicht gethan, die jetzige Bundesverwaltung von aller Verlegenheit in dieser Sache zu befreien, indeß sei der Ausschuß selber zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Interessen der Werthpapier-Inhaber und des Syndikats, welches die Gelder für die Reorganisirung lieferte, diese Reorganisation ohne weiteres Zögern verlangten, und er werde daher jede weitere Verschiebung bekämpfen.

#### Noch ein Bahnunglück.

Indianapolis, 25. Okt. In dem Dörfchen Oaklandon, im nördlichen Theil des Countys Marion, stieß ein Güterzug, der mit voller Geschwindigkeit fuhr, mit einem Wagen zusammen, auf dem William Tuttle, Josef Tuttle und Washington Kirby saßen. Der Wagen wurde in die Luft geschleudert, und die drei Männer wurden augenblicklich getödtet. Die Pferde hatten gerade noch rechtzeitig für ihre eigene Rettung das Geleise überschritten.

#### Sturm an der Nordost-Küste.

Cape May, N. J., 25. Okt. Der Nordost-Sturm, welcher schon seit letzten Mittwoch Morgen beständig an der Küste entlang herrschte, entwickelte sich schließlich zu einer verheerenden Macht, und gleichzeitig wurden die Fluthungen die höchsten seit dem Jahre 1878. Von allen Seiten laufen Berichte über den verursachten Schaden ein.

Rockaway Beach, L. J., 25. Okt. — Allenthalben an der Küste verursacht der Sturm jetzt große Verheerungen. Badehäuser und Pavillons wurden weggeschwemmt, und zu Edgemore wurden 500 Fuß Backsteinmauer zerstört.

New York, 25. Okt. Ein völliger Orkan wüthet jetzt an der Atlantischen Küste, und alle unterwegs befindlichen Schiffe sind in großer Gefahr! Gleichzeitig herrscht überall Hochfluth.

In Hatteras, N. C., soll der Sturm die, fast unglaubliche Geschwindigkeit von 100 bis 125 Meilen pro Stunde haben.

Arverne, L. J., 25. Okt. Das bekannte „Hotel Edgmoore", eines der größten an der Atlantischen Küste, steht in Gefahr zusammenzustürzen. Der Sturm hat die See-Schutzmauer weggeschwemmt, und die hohen Wogen wühlen jetzt an den Fundamenten. Der Sturm nimmt noch immer an Heftigkeit zu.

Newport News, Va., 25. Okt. Einer der schlimmsten Regen- und Windstürme, welche je in diesem Theil von Virgnien vorgekommen sind, richtete großen Schaden an den Ernte-Produkten und an sonstigem Eigenthum an. Der Wellenbrecher, der erst kürzlich vor den Kasino-Anlagen errichtet wurde, ist fast völlig weggeschwemmt, und der Vorstrand ist buchstäblich mit den Trümmern kleiner Fahrzeuge bestreut.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Furnessia von Glasgow.
Boston: Pavonia von Liverpool.
Bremen: Barbarossa von New York.

In Baltimore traf die Nachricht ein, daß ein großes deutsches Dampfschiff, wahrscheinlich der von Bremen nach Baltimore bestimmte Dampfer „Bonn", unweit Seven Foot Knoll in dem dichten Nebel, welcher am Sonntag in der Chesapeake-Bai herrschte, gestrandet sei, sich aber nicht in besonder Gefahr befinde.

(Andere Dampfernachrichten auf der Innenseite.)

### Ausland.

#### Der „Vorwärts" gegen Antisemiten.

Berlin, 25. Okt. Der „Politische Bilderbogen", welcher arg antisemitisch gefärbt ist, verbreitet sich wieder einmal über den Einfluß des Judenthums in der Sozialdemokratie und führt aus: Die Juden hätten die Sozialdemokratie gegründet und leiteten sie bis auf den heutigen Tag, um den christlichen Staat zu ruiniren. Schließlich wird die Ausstoßung der jüdischen Führer aus der sozialdemokratischen Partei angerathen.

Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts" erwidert darauf, die Antisemiten würden, bevor noch der Zukunftsstaat gegründet sein würde, in der Irrenanstalt Dalldorf Aufnahme gefunden haben.

#### „Wenn die Asche glüht."

Gotha, 25. Okt. Die Leiche Karl Grillenbergers, eines der Führer der bayerischen Sozialdemokratie, Reichstags- und bayerischen Landtagsabgeordneten, ist gestern hier verbrannt worden. Der Parteivorstand wohnte der Feier in corpore bei; aber auch aus vielen Orten waren Abordnungen erschienen, dem dahingegangenen Mitstreiter die letzte Ehre angedeihen zu lassen.

#### Theaterdirektor verhaftet.

Berlin, 25. Okt. Charles Maurice, der frühere Direktor des öfters verkrachten Belle-Alliance-Theaters, ist unter der Anklage des Betrugs verhaftet worden. Er ist beschuldigt, eine Reihe Kassirer um die Kaution beschwindelt zu haben.

#### Sogar die „Vossische" sehnt sich nach Bismarck zurück.

Berlin, 25. Okt. Die deutschfreisinnige „Vossische Zeitung" klagt lebhaft über die jetzige „nervöse Politik" und sehnt sich nach den Zeiten Bismarcks zurück, als wenigstens ein fester Wille und eine unbeugsame Ueberzeugung am Steuer des Reichsschiffes gestanden hätten.

#### Als Statthalter von Kreta.

Berlin, 25. Okt. Es bestätigt sich, daß Oberst Schäffler, welcher Offizier in der luxemburgischen Armee ist, zum zeitweiligen Kommissär der Großmächte für die Insel Kreta, nach dem Selbstverwaltungs-Plan, ausersehen ist. Wer der ständige Statthalter werden soll, ist noch immer nicht ausgemacht.

#### Die deutsch-österreichischen „Schmerzenskinder."

Wien, 25. Okt. Wie früher mitgetheilt, machte Freiherr v. Dipauli, ein klerikaler Führer im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes, den Vorschlag, den leidigen Sprachenstreit durch die Einzel-Landtage schlichten zu lassen. Bezüglich dieses Vorschlages haben inzwischen Verhandlungen zwischen der Regierungsmehrheit und der deutschen Opposition stattgefunden, und die Frage sollte sofort nach der Erledigung der Minister-Anklagen im Hause auf's Tapet gebracht werden. Jetzt sind aber diese Verhandlungen zum Stillstand gekommen. Einige Gruppen der Mehrheit verlangten als Bedingung, daß die Linke dem Ausgleichsprovisorium keine Versperrungs-Taktik entgegensetzen sollte. Die Linke wollte diese Waffe nicht aus der Hand geben und brach in Folge dessen die Verhandlungen ab.

Die Deutschen haben einen Sitz mehr im Abgeordnetenhaus, da die Handelskammer in Reichenberg, Böhmen, den deutschfortschrittlichen Kandidaten Pfeiffer gewählt hat.

#### Kriegen die Wiener städtisches Bier?

Wien, 25. Okt. Der hiesige Verband der Bierbrauer hat eine Erhöhung des Bierpreises um zwei Gulden pro Hektoliter in Aussicht genommen, worüber große Aufregung und Entrüstung herrscht. Um die Gemüther zu beschwichtigen und eine Bier-Vertheuerung zu verhindern, plant jetzt der Gemeinderath die Errichtung einer Stadtbrauerei, welche das Bier zu den alten Preisen abgeben soll.

#### Die Südpolar-Forscher nicht verloren.

Rio de Janeiro, Brasilien, 25. Okt. Der überfällige Dampfer „Belgica", mit der Gerlache'schen Südpolar-Expedition, ist endlich wohlbehalten hier angekommen und wird so bald, wie thunlich, die Fahrt fortsetzen. Man hatte bekanntlich schon lebhafte Besorgnisse um die Sicherheit des Dampfers gehegt.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### In Sturm und Graus.

Der Schooner „F. W. Gifford" gescheitert.

Der Schooner „City of Sheboygan", welcher gestern Abend im hiesigen Hafen eintraf, hatte den Kapitän Charles Kronhert und die sieben Köpfe starke Mannschaft des Schooners „F. W. Gifford" an Bord. Der Schooner Gifford ist in der stürmischen Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag in der Nähe von Annapee, Wis., gescheitert. Der Kapitän und die Mannschaft mußten sich einem Ruderboot anvertrauen und standen in demselben große Noth aus, bis ihnen von der „City of Sheboygan" Rettung kam. Der „Gifford" befand sich mit einer Ladung Eisenerz auf der Fahrt von Escanaba nach Fruitport, Mich. — Das Schiff war zwar nahezu dreißig Jahre alt, galt aber noch für durchaus seetüchtig und war zu $12,000 versichert.

#### Kurz und Neu.

* In Manns Halle, Nr. 380 Larrabee Straße, wird heute Abend Herr A. Sturm vor dem Karl Marx Klub Nr. 1 einen Vortrag halten über das Thema: „Die Heiligkeit der Ehe". — Eintritt frei. Nach dem Vortrag Debatte.

* Der Pullman-Prätendent Behring, über dessen nochmalige Verhaftung an anderer Stelle berichtet wird, mußte heute von Polizeirichter Martin auf freien Fuß gesetzt werden, da ihm keine Gesetzesübertretung nachgewiesen werden konnte.

* An der Ecke von 26. und Purple Straße explodirte gestern Abend eine mit Gasolin gespeiste Laterne, wobei der Laternenanzünder Thomas Meyer schmerzhafte Brandwunden an den Armen und Schultern davontrug. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, No. 2936 Farrell Straße, gebracht.

#### Der zweite Luetgert-Prozeß.

Er beginnt vielleicht schon übermorgen.

Die Möglichkeit ist vorhanden, daß noch im Laufe dieser Woche der zweite Mordprozeß gegen Adolph L. Luetgert seinen Anfang nimmt. Staatsanwalt Deneen erklärte nämlich heute Vormittag, daß der Fall schon am Mittwoch aufgerufen würde, wenn die Vertheidigung die Bürgschaftszulassung beantragen oder nicht in die Aufschiebung des Prozesses willigen sollte. Vor welchem Richter der neue Prozeß zur Verhandlung gelangt, ist noch unbestimmt, doch wird Richter Horton's Name in dieser Hinsicht vielfach erwähnt. Wie Arnold Luetgert, der älteste Sohn des Angeklagten, einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, ist man ihrerseits nun völlig damit einverstanden, daß die Prozeßverhandlungen sofort von Neuem aufgenommen werden; man wünsche dieses sogar sehnlichst, da Luetgert dann umso schneller seine völlige Freiheit wiederlangen würde.

„Der zweite Prozeß wird nicht so lange dauern, wie der erste," drückte sich Herr Deneen heute weiterhin aus, „wir kennen jetzt genau die Absichten der Vertheidigung und haben überdies auch unser eigenes Beweismaterial besser vorbereitet. Dazu kommt noch, daß wir manche neue, den Angeklagten schwer belastende Schuldbeweise in Händen haben. Der Bürgschaftszulassung werde ich auf's Heftigste opponiren."

Uebrigens muß auch im Laufe dieser Woche noch irgend ein entscheidender Schritt in der ganzen Angelegenheit gethan werden, weil sonst der Staat leicht überrumpelt werden könnte. Nach dem Gesetze darf nämlich ein Angeklagter nicht länger als vier Gerichtstermine ohne Prozessirung seiner Freiheit beraubt werden, und da nun nach dem unentschieden gebliebenen Ausgange des ersten Luetgert-Prozesses dieser als überhaupt nicht stattgefunden angesehen wird, so wäre es leicht möglich, daß man auf den erwähnten rein technischen Punkt hin die Freilassung des Angeklagten verlangt, da eben mit nächsten Samstag der vierte Gerichtstermin nach der Inhaftnahme Luetgert's abläuft. Und dieser Gefahr will der Staatsanwalt zeitig begegnen.

#### Hat eine Stellung angenommen.

Frl. Annabella Farmer, jenes junge Mädchen, welches vor Kurzem halbverhungert im Washington Park aufgefunden wurde und seitdem von der Polizei im Annex der Armory-Station beherbergt worden ist, hat endlich heute Morgen eine Anstellung als Stenographistin bei der Mosely Folding Tub Mfg. Co., Nr. 4830 Langley Ave., gefunden. Miß Farmer war vor einigen Wochen aus ihrem elterlichen Heim in Chanute, Kas., entflohen, weil es ihr angeblich unmöglich war, mit ihrer Stiefmutter in Frieden zu leben. In Chicago eingetroffen, fand die junge Dame zunächst eine Unterkunft im Hauptquartier der Young Womans Christian Association, wo man ihr aber bald darauf zu verstehen gab, daß ihre Anwesenheit nicht länger gewünscht werde. Sie war zu dieser Zeit völlig mittellos und sah sich in Folge dessen gezwungen, mehrere Nächte hindurch im Washington Park zu kampiren, bis sich endlich ein Polizist ihrer erbarmte und sie nach der obengenannten Station brachte. Frl. Farmers Vater hat die Polizei inzwischen brieflich benachrichtigt, daß er gegenwärtig nicht im Stande sei, das erforderliche Reisegeld für seine Tochter einzusenden, man möge ihr vorläufig eine Anstellung schaffen, für das Weitere werde er später selbst Sorge tragen. Ein Heirathsanerbieten, das dem jungen Mädchen heute von einem gewissen B. A. Walker, wohnhaft Nr. 275 Indiana Str., gemacht wurde, ist abschlägig beschieden worden.

#### Kurz und Neu.

* Flammen richteten heute Vormittag in der Holland'schen Wohnung, No. 5531 Wentworth Avenue, einen Brandschaden von $400 an. Der Ursprung des Feuers ist nicht bekannt geworden.

* Der 30jährige Leonard Fishback, welcher sich seit längerer Zeit unter der Anklage des verbrecherischen Angriffs im hiesigen Countygefängniß befand, ist gestern Abend nach der Strafanstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester gebracht worden. Fishback's Zustand wird für hoffnungslos gehalten.

* Zwei junge Burschen, Namens Jacob Leight und Patrick Finn, wurden heute von Kadi Fitzgerald unter je $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Sie stehen unter der Anklage, zu wiederholten Malen in Frachtwaggons eingebrochen zu sein und aus denselben Fleischwaaren entwendet zu haben.

* Im Verlauf eines Streites, der sich in der Samstag Nacht in der Wirthschaft des Joseph Belsky, No. 93 W. 16. Str. entspann, ist ein gewisser John Curry durch einen Revolverschuß am rechten Bein verwundet worden. Als muthmaßlicher Schütze befindet sich John Belsky, ein Bruder des genannten Wirthes, in Haft.

#### Katzenfreundschaft.

Hatten einander zum Fressen lieb.

Der Erie-Bahn wurde gestern von der Wells-Fargo-Expreß-Gesellschaft zur Weiterbeförderung nach seinem Bestimmungsort in Ohio ein Käfig übermittelt, in welchem sich eine bös zerbissene und zerkratzte Wildkatze befand. Ein Zettel an dem Käfig besagte, es seien zwei Katzen darin, und Gepäckmeister Gambel versicherte, es habe damit seine Richtigkeit, nur sei die eine Katze innerhalb der anderen. Wie das gekommen ist, darüber weiß der Herr Gambel Liebhabern von Jagdgeschichten eine haarsträubende Mär zu erzählen. Er berichtet, daß der Käfig mit den beiden Katzen — damals war auch die zweite noch ohne Zuhilfenahme von Roentgenstrahlen sichtbar — zu Kansas City in seinen Gepäckwagen gebracht worden sei. Sein Kollege, der die Viecher von Californien bis nach Kansas City unter seiner Aufsicht gehabt, hätte ihn auf das gute Einvernehmen aufmerksam gemacht, das zwischen den beiden Thieren herrschte. In der That hätten sich dann auch kaum Turteltauben in den ersten Flitterwochen zärtlicher gegen einander benehmen können, als die zwei Bestien. Bald nach der Abfahrt von Kansas City wäre jedoch in dem Käfig ein Stimmungswechsel eingetreten. Fauchend und schnaubend wären die Katzen über einander hergefallen, und als sich der Staub gelegt hatte, den der Kampf hervorrief, da habe er, Gambel, welcher angstvoll auf den Kassenschrank geklettert gewesen sei und mit gespanntem Revolver aufgepaßt hätte, ob die Gitterstäbe des Käfigs unter dem Anprall der kämpfenden Katzen nicht etwa nachgeben würden, einen ebenso seltsamen wie betrüblichen Anblick gehabt. Aus den zweien Katzen war eine geworden, und zwar, wie sich aus der Leibesfülle der Siegerin, bezw. des Siegers — denn der Wildkater war oben geblieben — habe entnehmen lassen, auf dem einfachen Wege der Verspeisung. Nicht einmal ein Sesambeinchen ist von der Gattin des Katers übrig geblieben, um diesen durch Etablirung des Corpus Delicti seiner grausen That zu überführen oder — die Erzählung Gambels glaubhaft erscheinen zu lassen.

#### Pulver und Blei.

Zu großer Eifer schadet nur.

Der Morris Champlain, welcher in der Samstag Nacht, wie an anderer Stelle berichtet wird, eine gewisse Eva St. Clair in South Chicago durch Revolverschüsse tödtlich verwundet hat, ist heute in der Nähe des Thatortes verhaftet worden.

Die Gebrüder Flynn zankten heute Morgen zu früher Stunde mit einander vor dem Hause ihrer Eltern, Nr. 1500 Indiana Avenue. Sie wurden dabei sehr laut, und ein Nachbar, Namens Michael Horan, glaubte sich in's Mittel legen zu müssen. Das Resultat war das übliche. Beide Brüder machten gegen den Friedensstifter Front, Horan wurde von John Flynn durch einen Revolverschuß verwundet und mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Der schießfertige John befindet sich in Haft.

Der 17jährige Louis Curtis wurde heute Morgen um halb ein Uhr vor der Wohnung seiner Eltern, Ecke Elston Avenue und Fox Place, von Peter J. Crier im Streit durch einen Schuß in den Unterleib tödtlich verwundet.

Außer John Haberkorn, dem Freund und Amtsbruder des Ald. Johnnie Powers, liegt jetzt noch ein zweiter politischer Schankwirth aus der 19. Ward schwer verwundet ein Presbyter-Hospital. Es ist das John P. Harding von Nr. 167 Blue Island Avenue. Harding ist in der Samstag Nacht in seinem Geschäftslokal von einem anderen Schankwirth, John J. Maloney von Nr. 246 Blue Island Avenue, niedergeschossen worden. Zwischen den beiden Männern hatte seit längerer Zeit eine durch Geschäftsneid und Rivalität in der „Politik" verursachte Feindschaft bestanden. Harding soll ausgesprengt haben, daß Maloney im Zuchthaus gesessen hat. Maloney wollte sich diese Verleumdung nicht gefallen lassen und beging deshalb die That, welche ihn voraussichtlich nach der besagten Anstalt bringen wird.

#### Bankerott.

Die „Illinois Marble and Granite Company," deren Geschäftsräumlichkeiten sich im Gebäude No. 27 Illinois Straße befinden, hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter ist Wm. R. Heath ernannt worden. Die Bestände werden mit $5500 und die Verbindlichkeiten mit $4200 angegeben.

* Wegen zu schnellen Fahrens sind heute neun Zweiradstrampler von Polizeirichter Quinn in Hyde Park zu einer Ordnungsstrafe von je $3 und den Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

* In dem Fischladen von Edward Gasperson & Co., No. 164 Sedgwick Straße, explodirte gestern Nachmittag ein Gasolinofen, wodurch die Wandbekleidung in Brand gesetzt wurde. Der am Gebäude und seinem Inhalt angerichtete Schaden wird auf $250 geschätzt.

#### Ein „Studentenstreich"?

Ein vierfacher Leichenraub auf der Countyfarm in Dunning.

Ein starkes Stück wird heute Morgen aus Dunning berichtet. In die Leichenkammer der dortigen Countyanstalten sind während der vergangenen Nacht unbekannte Räuber eingedrungen, welche von den zwölf daselbst aufgebahrten Leichen vier aufgepackt und mitgenommen haben. Wagenspuren, welche bis zu dem Gebäude führen, zeigen, welchen Weg die Leichenräuber auf dem Anstalts-Grundstück genommen haben, auf der Landstraße aber verlieren sich die Spuren natürlich in denen, welche von sonstigem Fuhrwerk herrühren. Der Umstand, daß von den zwölf Leichen gerade die vier geraubt worden sind, an denen Schwindsucht als Todesursache erkennbar war, bestärkt die Behörden in der ohnehin naheliegenden Annahme, daß die Räuber „im Dienste der Wissenschaft gehandelt", d. h. die Leichen für die anatomische Abtheilung irgend einer Medizinischen Lehranstalt fortgeholt haben. An der Ungesetzlichkeit und Straffälligkeit des Vorgehens ändert das natürlich nichts. Superintendent Lange hat den Nachtwächter Summers, der auf die Leichenkammer Acht zu geben hatte, bis auf Weiteres vom Dienste suspendirt und ist dabei, den Vorfall eingehend zu untersuchen. — Die Todten, deren Körper abhanden gekommen sind, hießen wie folgt: Annie C. Johnson, Henry Fentenerra, Frank Gray und Dominic Marcao.

#### Feuer im Schillergebäude.

Wenig Schaden, aber große Angst.

Sich kreuzende elektrische Leitungsdrähte, an denen sich die Isolirungsmasse durchgerieben hatte, verursachten heute zwischen elf und zwölf Uhr ein kleines Feuer im Kellerraum des Schiller-Gebäudes an der Randolph Straße. Es gab eine Menge Rauch, aber die Feuerwehr war pünktlich zur Stelle und eine eigentliche Brandgefahr lag nicht vor. Nichtsdestoweniger bemächtigte sich vieler Insassen des Wolkenschabers eine gar gewaltige Angst, und diese stieg noch, als des durch die Schachte empordringenden Rauches wegen der Betrieb der Fahrstühle eingestellt werden mußte. Zwei Damen, die im Bureau des Schulrathes angestellt sind, Frau E. M. Stevens und Frl. Flora Flynn, machten noch die letzte Abfahrt per Fahrstuhl mit und wären nahezu erstickt, oder sie glaubten doch wenigstens, daß ihnen ein derartiges Schicksal drohte. Frau Stevens war halb ohnmächtig, als der Fahrstuhl unten ankam. — Diejenigen, welche sich durch den Feuerlärm bewegen ließen, aus den oberen Stockwerken über die Treppen nach unten zu eilen, machten dabei die Entdeckung, daß sie noch alle ziemlich gut zu Fuße sind.

Der angerichtete Schaden, welcher hauptsächlich durch Rauch und Wasser verursacht worden ist, mag sich auf etwa $1000 belaufen.

#### Kirchenräuber.

Aus der Episkopal-Kirche in Oak Park, an Forest Ave., nahe Lake Str., ist während der letzten Nacht silbernes Altargeräth im Werthe von $150 entwendet worden. Die Einbrecher hatten zunächst dem anstoßenden Schulgebäude einen Besuch abgestattet, und waren dann durch die Verbindungsthür in das Gotteshaus eingedrungen, in dem kein Schrank und keine Schublade undurchsucht geblieben ist. Der Diebstahl ist muthmaßlich in den Stunden von 4 bis 7 Uhr Morgens verübt worden, d. h. zu einer Zeit, in der die Bewohner von Oak Park sich ohne polizeilichen Schutz behelfen müssen.

#### Sieht Vorschlägen entgegen.

Herr Perry S. Heath, der erste Assistent des General-Postmeister, hat den Postmeistern auf dem flachen Lande ein Zirkular zugehen lassen, in welchem dieselben zu Vorschlägen betreffs Einführung leserlicher Poststempel für die kleinen Postämter aufgefordert werden. Bisher benutzten die kleineren Stationen zum Abstempeln der Briefe nur Vorkehrungen, welche auf den abgestempelten Marken nur einen Klecks hinterlassen.

#### Die Hammond-Untersuchung.

Die Untersuchungs-Kommission, welche den Sachbestand in der Lovering-Hammond-Affaire festgestellt hat, wird heute oder morgen dem General Brooke Bericht erstatten. Ob die Kommission eine kriegsgerichtliche Prozessirung des schneidigen Lovering empfehlen wird, das läßt sich vorläufig noch nicht sagen.

#### Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; später unbeständig; lebhafte südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im mittleren Theile von Illinois; veränderliche, zumeist südöstliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme von Regenschauern im nordwestlichen Theile; morgen kälter im westlichen Theile; starke südliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend; morgen zunehmende Bewölktheit; südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 57 Grad; um Mitternacht 56 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 51 Grad und heute Mittag 61 Grad über Null.

#### Die Grand Jury.

Endlich eine Untersuchung der Betrügereien im Wasseramt.

Die Großgeschworenen haben heute den städtischen Buchführungs-Experten Harper und mehrere andere Zeugen über die angeblichen Krummheiten vernommen, welche im Wasseramt entdeckt worden sein sollen. Die Transaktion, welche zum Ausgangspunkt der Untersuchung gemacht wird, bezieht sich auf eine Wasserrechnung der Druckereifirma Winship & Co. im Betrage von $143.70. Die genannte Firma hat eine Quittung über den Betrag in Händen, doch soll diese gefälscht sein. Das Geld ist an den Advokaten William Wright bezahlt worden, und gegen diese ist das gegenwärtige Verfahren zunächst gerichtet. Wright hat dem Vernehmen nach in sehr nahen Beziehungen zu dem früheren Wasseramts-Vorsteher Nye gestanden.

Ein weiterer Fall von allgemeinem Interesse, mit welchem die Grand Jury sich heute befaßt hat, ist die von der Stenographin Ella Wright gegen die Börsenmitglieder John Hill, H. B. King und W. W. Scott erhobene Verschwörungsanklage. Miß Wright war in der Winkelbörse von Hennig & Co. beschäftigt und wurde mit verhaftet, als diese eines Tages auf Betreiben der drei genannten Herren durch eine Konstablers-Posse ausgehoben wurde. Die junge Dame wird jetzt von Hennig & Co. vorgeschoben, um Hill, King und Scott für ihren Uebereifer büßen zu machen.

Später. — Ehe die Grand Jury sich heute vertagte, wurde die Anklage gegen Wm. Wright, auf Beschwindelung der Stadt Chicago lautend, bestätigt.

#### Aus dem Rathhause.

Des Mayors Reise nach New York.

Etwa 200 Chicagoer Demokraten werden Mayor Harrison am nächsten Mittwoch auf seiner Wahlkampagne-Tour nach New York begleiten, und auch Mayor Taggert von Indianapolis wird sich mit einer Anzahl seiner Getreuen der Reisegesellschaft anschließen. Beide Bürgermeister werden zu Gunsten des Tammany Hall-Kandidaten am Vorabend der Wahlschlacht vor ihren New Yorker Parteigenossen Stumpreden halten — und an den üblichen Verbrüderungsfestlichkeiten wird's auch nicht mangeln.

Der Wahlkontest in der 17. Ward ist bekanntlich zu Gunsten von James Walsh, und gegen Stephen Revere, entschieden worden. Letzterer, der bisher die 17. Ward im Stadtrath vertrat, wird voraussichtlich heute Abend seinem erfolgreichen Mitbewerber offiziell das Feld räumen müssen, und Walsh dann in Amt und Würden eingesetzt werden

Mayor Harrison wird den Stadtrath heute Abend ersuchen, ihm das Recht zur Ernennung einer Kommission zu ertheilen, welche die gegenwärtigen Wasser-Taxen genau revidiren und die nöthigen Abänderungen machen soll. Später wird dann möglicherweise eine vollständig neue Wasserraten-Ordinanz eingebracht werden. Die Kommission soll aus dem Ober-Baurath, dem Vorsteher des städtischen Wasseramts, drei Aldermen und zwei Grundeigenthumshändlern bestehen.

#### Von einem Bauernfänger gerupft.

F. H. Berger, ein biederer Landonkel aus dem östlichen Theile von Tennessee, erschien heute auf der Zentral-Station und berichtete mit den Thränen in den Augen, daß er während der letzten Nacht von einem geriebenen Bauernfänger um seine ganze Baarschaft, im Betrage von $8, beschwindelt worden sei. Der Aermste war seinen Angaben zufolge gegen 9 Uhr Abends in Chicago eingetroffen und hatte bald darauf die Bekanntschaft eines Mannes gemacht, der sich ihm als Geheimpolizist vorstellte. Während die Beiden aus der Bahnstation an der Dearborn Str. auf die Vorhalle hinaustraten, erklärte der angebliche Beamte plötzlich, daß er seinen Begleiter als der Falschmünzerei verdächtig in Haft nehmen müsse. Es folgte dann eine mit äußerster Gründlichkeit vorgenommene Leibesvisitation, wobei die obenerwähnte Geldsumme zum Vorschein kam. Der gestrenge Herr Detektiv steckte das Geld mit lächelnder Miene in seine eigene große Tasche und verschwand im nächsten Augenblick auf Nimmerwiedersehen. — Die Polizei hat dem Gerupften mit gewohnter Höflichkeit versprochen, auf den Pseudo-Beamten fahnden zu wollen.

#### Otto Folz gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 1088 Carmen Avenue, ist heute Morgen der bekannte Gefängnißaufseher Otto Folz nach kurzem Kranksein einem Rückenmarksleiden erlegen. Er erreichte ein Alter von 43 Jahren und hinterläßt Frau und acht Kinder. Folz war seit 18 Jahren als Aufseher im Countygefängniß angestellt und er erfreute sich allgemein besten Ansehens.

* Der Schuhmacher Frank Koehler, von No. 6646 Stat Straße, welcher vor Monatsfrist plötzlich verschwand, soll in Lake City und Winona, Minn., gesehen worden sein. Es verlautet, daß er daselbst Spuren von Wahnsinn bekundet habe. Niemand weiß, was aus ihm geworden ist.

# Telegraphische Depeschen.

## Inland.

### In den Hudson gestürzt.

Schreckliche Katastrophe auf der New York Zentralbahn. — 28 Männer, Frauen und Kinder kommen um.

Garrison, N. Y., 25. Okt. Vom Schlaf in den Tod geschleudert, — das war das Schicksal von 26 Passagieren auf einem Zuge der New York Zentralbahn am Sonntag früh kurz nach fünf Uhr, und auch zwei Angestellte, die auf ihrem Posten waren, stürzten mit hinab in das Bett des Hudson! Die Ursache des Unglücks ist bis jetzt ein Geheimniß. Der Unglückszug war der sog. „Staats-Expreßzug". Derselbe war Samstag Abend um 7 Uhr von Buffalo abgefahren und sollte Sonntag früh um 7 Uhr in New York eintreffen. Er bestand aus der Lokomotive Nr. 872, einem Expreßwagen, einem gemischten Gepäck- und Rauchenwagen, einem Koupee und sechs Schlafwagen. Das Koupee enthielt 18 oder 20 Passagiere, darunter viele Frauen und Kinder; mindestens 12 dieser sind umgekommen. In den Schlafwagen waren etwa 65 Passagiere. Im Ganzen waren über 100 Personen auf dem Zuge. Poughkeepsie war der letzte Haltepunkt des Zuges vor dem Unglück um 5:10 Uhr Morgens.

Zur Zeit, da der Zug seinem furchtbaren Verhängniß entgegenging, hatte er eine Geschwindigkeit von ungefähr 25 Meilen die Stunde; denn von Fishkill an hatte er seine Fahrschnelligkeit vermindert, wie es zwischen dieser Station und Tarrytown üblich ist. Wahrscheinlich schliefen alle Passagiere um diese Zeit. Die eigentliche Veranlassung des Unglücks wird schwerlich jemals bekannt werden, denn die Zwei, welche zuerst die Gefahr fühlten, nämlich der Lokomotivführer und der Heizer, liegen todt auf dem Grunde des Hudson, und der Zugführer Parish, welcher gerade in einem der Waggons seinen Bericht aufsetzte, als der Sturz erfolgte, ist noch bewußtlos. Man weiß nur, daß zur Zeit etwas Nebel herrschte, und das Geleise nicht sichtbar war. Wenn aber irgend ein Bruch an den Schienen vorhanden war, so muß derselbe erst kurz vorher eingetreten sein, — denn nur eine Stunde zuvor hatte ein schwerbeladener Personenzug dieselbe Stelle wohlbehalten passirt!

Der Bahndamm brach jedenfalls zusammen, und der Zug durchbrach die Schutzmauer am Flußufer. Die Lokomotive stürzte zuerst in den Hudson, der Expreßwagen hinterher, dann der gemischte Gepäck- und Rauchwagen, und mehrere andere thürmten sich auf diese; die drei letzten Schlafwagen blieben noch auf dem Geleise, da die Koppelung gerissen war. Die Bemannung eines Schleppbootes, welche mit mehreren Barken den Fluß herauf dampfte, sah das Gräßliche, gab mit der Dampfpfeife ein Nothsignal und eilte mit ihrem Boot, nachdem sie das Schlepptau gelöst, nach der Stelle zu. Auch kam Augustus Kah, der nicht weit von der Stätte sein Haus hat, nebst dem Schlafwagen-Bediensteten, welcher ihn geweckt hatte, auf einem Boot herbeigefahren.

Zwanzig Fuß vom Ufer stieß man auf den Expreßwagen und den gemischten Wagen, welche, da ihre Fenster geschlossen waren, sich noch noch schwimmend erhalten hatten, jedoch allmälig ebenfalls versanken, und mehrere der Insassen wurden gerettet und von der Passagieren der drei auf dem Geleise gebliebenen Wagen in Empfang genommen.

Folgende Personen sind als umgekommen bekannt:

E. A. Green von Chicago; Thomas Reilley von St. Louis; W. S. Baker von Newark, N. J.; H. G. Myers von Tremont, N. Y.; Giuseppe Paduano von New York; der Chinese Wong Gim; sieben unidentifizirte Chinesen; A. G. McKay, der Privatsekretär des General-Superintendenten Van Etten; der Lokomotivführer John Foyle; der Heizer John O. Tompkins. Die Liste bedarf noch der Vervollständigung; wahrscheinlich gehört auch Lord Percy Douglaß von Hawick zu den Umgekommenen.

Außerdem sind ungefähr 25 Personen verletzt; sie befinden sich jetzt meist zu Peekskill im Hospital.

Diese Bahnstrecke galt für die beste und sicherste auf der ganzen Abtheilung! Das Bahnbett war hier anscheinend besonders solid, und die Schutzmauer nach dem Fluß hin war drei Fuß dick. Möglich wäre es aber, daß sich unter der Wasserlinie des Bahnbettes Triebsand befunden, und dieser schließlich ein Sinken des Bahnbettes herbeigeführt hätte. Vielleicht war außerdem die Schutzmauer an dieser Stelle durch Wasser geschwächt. Aber das Alles sind eben nur Vermuthungen.

Das Unglück verursachte große Aufregung, und bis Mittag hatten wenigstens 10,000 Menschen aus der Umgegend die einsam gelegene Stätte besucht. Die Polizei hatte die größte Mühe, es zu ermöglichen, daß die Räumungs- und Bergungs-Mannschaften ihre Arbeit fortsetzen konnten.

New York, 25. Okt. Die Annahme daß Lord Percy Douglaß bei der Bahnkatastrophe mit umgekommen sei, war eine irrthümliche; derselbe befand sich gar nicht auf dem Zug.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Veendam von Rotterdam; Marsala von Hamburg; La Champagne von Havre.

Philadelphia: Waesland von Liverpool.

Havre: La Bretagne von New York.

Abgegangen.

New York: Pennsylvania nach Hamburg.

Queenstown: Etruria, von Liverpool nach New York.

Southampton: St. Louis nach New York.

## Ausland.

### Verläßt Italien den Dreibund?

Berlin, 25. Okt. Großes Aufsehen erregt in Deutschland ein Artikel in der italienischen Zeitschrift „Nuova Antologia", welche vom früheren Minister Ferraris herausgegeben wird. In diesem Artikel, der einen Auszug aus einem demnächst erscheinenden Buch des Senators Chiala bildet, wird das Ausscheiden Italiens aus dem Dreibund, nach Ablauf des jetzigen Termins, und engerer Anschluß an England befürwortet, und es wird auch mitgetheilt, daß dieser Austritt schon 1886 und 1891 unter ernstlicher Erwägung war.

Man glaubt in hiesigen diplomatischen Kreisen, dieser Artikel vertrete die Ansicht von Italiens Staatsmännern überhaupt, und an Italiens Austritt aus dem Dreibund sei nicht mehr zu zweifeln. Regierungsblätter haben sich noch nicht über die Sache ausgesprochen. Die „Staatsbürger-Zeitung" meint, Deutschland brauche Italien nicht, aber Italien sei ohne Deutschlands Hilfe zur Ohnmacht verurtheilt.

### Herzogin gestorben.

Altenburg, 25. Okt. Die Herzogin von Sachsen-Altenburg, eine geborene Prinzessin von Anhalt, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

### Beim Zaren.

Darmstadt, 25. Okt. Der russische Zar Nikolaus und seine Gemahlin, die bekanntlich gegenwärtig beim Großherzog von Hessen weilen, empfingen am Sonntag den Reichskanzler Hohenlohe und seiner Gemahlin, und die beiden Partien speisten zusammen.

Karlsruhe, 25. Okt. Wie die „Badische Landeszeitung" meldet, hatten auch der Großherzog von Baden und seine Gemahlin beabsichtigt, das Zarenpaar in Darmstadt zu besuchen; sie erhielten jedoch auf ihre diesbezügliche Anfrage die Auskunft, daß der Zar bedaure, sie nicht empfangen zu können, da er bereits über jeden Tag bis zu seiner Abreise verfügt habe.

### Schließlich doch angenommen.

München, 25. Okt. Das Abgeordnetenhaus des bayrischen Landtages hat die, von Bauernbündler Dr. Ratzinger beantragte Resolution zugunsten Abschaffung der „meistbegünstigten Nationen"-Verträge mit den Ver. Staaten und Argentinien und Erhöhung der Getreidezölle trotz des Widerspruches des Ministerpräsidenten angenommen.

### Erdbeben in Nordafrika.

Oran, Algier, 25. Okt. Eine heftige Erderschütterung verursachte hier ausgangs der Woche großen Schaden. Doch scheint sie ohne bedeutendes Unheil vorübergegangen zu sein.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— In New York erschoß sich wegen Krankheit der 75jährige Makler Adolf Lippmann im Gebäude der Handelsbank.

— Zu Kelletville, bei Oil City, Pa., brannte das „Hotel Brooklyn" ab, drei Insassen verbrannten, und sieben wurden schwer verletzt.

—Bei Point Arena, Col., scheiterte der Dampf-Schooner „Casper," und 13 Mitglieder der Bemannung ertranken.

— Zu Wilkesbarre, Pa., wurde John Seplak verhaftet, weil er mit 14 Anderen eine Verschwörung gegen das Leben des Sheriffs Martin (welcher das Arbeiter-Blutbad von Lattimer anrichtete) angezettelt haben soll.

— In Kansas City, Mo., endete der sensationelle Mordprozeß gegen John Schlegel, welcher den Dr. Berger wegen angeblichen Angriffs auf Schlegels Gattin erschoß, mit Freisprechung des Angeklagten.

## Ausland.

— Der preußische Finanzminister Miquel kündigt an, daß der Zoll auf amerikanische Zweiräder um Frühjahr herum um je 50 Mark erhöht werde.

— Trotz ihrer Versprechungen in der vorigen Session des preußischen Landtages wird die preußische Regierung in der neuen Session keine Wahlreform-Vorlage unterbreiten.

— In Kiel wurde der Londoner Sozialist Königes während einer Versammlung verhaftet, die im Interesse der streikenden englischen Maschinisten stattfand, und er wurde sofort ausgewiesen.

— Um Mitte November herum soll auch in Berlin eine große nationale Kundgebung zugunsten der deutsch-österreichischen „Schmerzenskinder" stattfinden. Letztere werden Delegaten zu derselben senden.

— Aus Berlin wird gemeldet: Man bezweifelt noch, ob der zum amerikanischen Konsul in Breslau ernannte E. Z. Brodowski (von Chicago) von der deutschen Regierung anerkannt wird; diese kennt ihn als einen „polnischen Wühler," welcher in demselben Bezirk geboren ist, für den er ernannt wurde.

— Die französische Abgeordnetenkammer hatte eine, vom Sozialisten Gerault Ricard hervorgerufene hitzige Debatte über die hohen Brotpreise und ihre Ursachen. Schließlich wube ein Vertrauensvotum für die Regierung mit 398 gegen 76 Stimmen angenommen.

— Der Verband deutscher Landwirthe hat den Reichskanzler Hohenlohe gebeten, die einheimische Zuckersteuer von 20 auf 15 Mark pro Kilo herabzusetzen, während die agrarische „Deutsche Tageszeitung" jetzt für Abschaffung der ganzen Steuer sowie auch der Ausfuhr-Prämien eintritt, um den Zuckerverbrauch im Lande zu heben.

— Die brandenburgische landwirthschaftliche Kammer nahm eine Resolution gegen die Einfuhr amerikanischen Obstes an. — Zur Aufmunterung des Obstbaues vertheilt das preußische Landwirthschafts-Ministerium, laut neuestem Beschluß, Obstbäume an Landleute, welche an Landstraßen und Eisenbahnen entlang wohnen.

— Die Welfenfrage macht in Deutschland auch wieder etwas von sich reden, anläßlich eines Briefes von Herzog von Cumberland (Sohn des verstorbenen Königs Georg von Hannover) an den Hauptmann v. Reden, einen hannöverischen Edelmann, worin dessen Loyalität für die Welfensache gerühmt und er ermahnt wird, Muth und Hoffnung nicht aufzugeben.

— In Lyon, Südfrankreich, drang eine Räuberbande nächtlicherweile in die Wohnung eines etwas überspannten alten Herrn Namens Beal welcher sein ganzes, aus 200,000 Franken Baargeld und 100,000 Franken in Werthpapieren bestehendes Vermögen in einem Geldschrank daheim verwahrt hielt, und schleppte den ganzen Geldschrank weg. Derselbe wurde später unweit der Stadt entleert aufgefunden.

— Die Berliner „National-Zeitung" spricht die Meinung aus, daß die (am Samstage mitgetheilten) Briefe des Königs Ludwig II. von Bayern, worin er sich gegen die preußischen Einflüsse so scharf ausspricht, eine Fälschung seien. Andere Blätter dagegen bringen die Briefe damit in Verbindung, daß der Geisteszustand des Königs schon in den Jahren 1871—1876 kein ganz normaler gewesen sei.

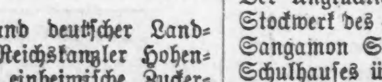
— Aus Serbien wird mitgetheilt, daß es Dr. Georgewitsch gelungen ist, ein neues Kabinet zusammenzubringen. Die Ministerkrise war weniger durch den Besuch des Ex-Königs Milan in Serbien, als dadurch entstanden, daß das serbische Ministerium, während König Alexanders Abwesenheit von seinem Lande, der französischen Regierung einen großen Auftrag für die Lieferung von Gewehren für die serbische Armee gab, und der König den betreffenden Kontrakt wieder aufhob.

— Schon wieder gab es im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes einen Radau, bei der Fortsetzung der Debatte über den Antrag, das Ministerium Badeni in Anklagestand zu versetzen. Badeni gab einfach die Berichte seiner Organe über jene Vorkommnisse wieder und sagte, er werde unentwegt an seiner Politik festhalten. „Dann werden wir uns mit Revolvern bewaffnen!" rief ihm der deutsch-fortschrittliche Messerschmied Glockner zu. Aehnlich äußerten sich andere Deutsche, und alsbald war „der Teufel los!"

— Es werden gegenwärtig wieder in Deutschland mehr als 100 junge Männer als Rekruten ausgehoben, bei denen die amerikanische Botschaft um ihre Einmischung ersucht worden ist. Diese jungen Leute sind Söhne amerikanischer Bürger, aber erst nach Wiederansiedelung ihrer Väter in Deutschland geboren; sie wollen nach den Ver. Staaten zurückkehren, welche Absicht ihnen aber nichts zu helfen scheint. Nach den bestehenden Verträgen kann die amerikaninsche Botschaft in den meisten Fällen nichts für sie thun.

— Nachträglich wird über das Zusammentreffen des Kaisers Wilhelm und des russischen Zaren in Wiesbaden mitgetheilt: Der Kaiser war in besonders vorzüglicher Laune und gab allerlei Späße und Schnurren zum Besten. Die Schulkinder von Wiesbaden stellten sich, als sie davon hörten, in dichten Massen vor dem Schloß auf und riefen aus vollem Halse: „Kaiser, gib uns heute frei!" Der Kaiser amüsirte sich sehr darüber und veranlaßte wirklich die Schulbehörden, dem Verlangen der Schulkinder nachzukommen.

Das Fac-simile der Unterschrift von



steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

# Lokalbericht.

### Auf der Flucht verunglückt.

Die Polizisten Roß und Bragier von der Desplaines Str.-Revierwache bemerkten gestern zu früher Morgenstunde an der Fulton Straße einen jungen Mann, der ein großes Packet unter dem Arme trug. Beim Anblick der Beamten ließ der Bursche das Bündel fallen und gab schleunigst Fersengeld. Die beiden Sicherheitswächter zogen ihre Revolver und befahlen dem Flüchtling, still zu stehen, der aber ließ sich nicht stören, sondern versuchte über ein Geländer auf eine leere Baustelle zu springen. Er verlor dabei das Gleichgewicht und kam so unglücklich zu Fall, daß er sich einen komplizirten Bruch des linken Beines zuzog und hilflos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach dem County-Hospital, wo er seinen Namen als John Riley angab. Das von ihm fortgeworfene Packet enthielt eine große Anzahl wohlgefüllter Zigarrenkisten, die während der Nacht aus dem Laden von Henry Krohn, Nr. 277 West Lake Str., mittels Einbruchs entwendet worden waren.

### Jäher Tod.

Auf eine entsetzliche Weise ist vorgestern Nachmittag der 35jährige Mörtelträger Julius Petke, von Nr. 6447 Aberdeen Str., um's Leben gekommen. Der Unglückliche wollte im dritten Stockwerk des an der Ecke von 61. und Sangamon Str. im Bau begriffenen Schulhauses über eine Planke gehen, als er plötzlich von einem Schwindel befallen wurde und aus einer Höhe von 60 Fuß in's Erdgeschoß hinabstürzte. Man schaffte den Aermsten nach dem Englewood Union-Hospital, wo er bald darauf seinen letzten Athemzug that.

## Politisches.

### Die Vergebung des fünfjährigen Abfall-Kontraktes.

Der fünfjährige Kontrakt für das Einsammeln und die Verarbeitung der Abfälle ist jetzt endgiltig dem niedrigsten Bieter, Andrew J. Murphy, von Nr. 519 Congreß Straße, zugeschlagen worden, und zwar beträgt der stipulirte Preis $1,251,351. Der Kontrakt tritt am 1. Januar 1898 in Kraft und Murphy hat innerhalb der nächsten zehn Tage eine Garantie-Bürgschaft in Höhe von $200,000 zu stellen, die von einer Sicherheits-Gesellschaft beglaubigt sein muß — vermag er dieses nicht zu thun, so geht Murphy des Kontraktes verlustig, doch erklärte er heute, daß er seinen Verpflichtungen genau nachkommen werde. Die Abfälle sollen nach dem sogenannten Wright'schen System in großen Glühöfen verbrannt und in Heizungsmaterial verwandelt werden. Der Kontraktor muß die Abfälle in dicht verschlossenen Fuhrwerken einsammeln, und die betreffenden Glühöfen dürfen nicht in der Nähe von Schulgebäuden errichtet werden, noch darf sich bei der Verbrennung ein übler Geruch bemerkbar machen.

* * *

Im Departement des Ober-Baukommissärs haben aus Sparsamkeitsrücksichten 160 Angestellte den Laufpaß erhalten.

* * *

Um die zahlreichen, im 6. Kongreß-Distrikt wohnenden Golddemokraten für die Kandidatur Vincent H. Perkins' zu gewinnen, soll die leidige Freisilberwährungsfrage thunlichst während der Wahlkampagne todtgeschwiegen werden. Dafür soll dann aber den Monopolen und dem Tarif um so energischer zu Leibe gerückt werden. Viele einflußreiche Politiker, wie Franklin McVeagh, Rud. Brand, Chas. H. Wacker, Wm. A. Vincent, J. H. Hopkins und Sigmund Zeisler, die bei der letzten Nationalwahl in das Lager der Goldleute übergegangen sind, wohnen in jenem Distrikt, doch weiß man nicht, daß sich bisher irgend einer von ihnen direkt gegen die Kandidatur Perkins' ausgesprochen hat. Man hält Letzteren anscheinend für keinen so gefährlichen Silberbold, und mehrere der vorerwähnten Herren sollen sich sogar bereits offen für ihn erklärt haben. C. C. Stillwell, John E. Fitzgerald und Herr Perkins werden im Laufe des heutigen Tages zusammenkommen und das Kampagnekomite ernennen. Auch soll Ex-Gouverneur Altgeld versprochen haben, eine Anzahl Wahlreden zu Gunsten Perkins' halten zu wollen.

* * *

Das eigens hierzu ernannte Bürger-Komite wird sich am kommenden Mittwoch nach Springfield begeben, um den Gouverneur direkt zu ersuchen, im Interesse der so dringend nothwendigen Steuerreform eine Extrasession der Legislatur einzuberufen. Die betreffenden Herren werden indessen wohl wenig Glück mit ihrer Mission haben, da die Parteigenossen Herrn Tanners sich immer noch nicht über die Frage der Neueintheilung des Staates in Legislatur- und Kongreßbezirke zu einigen vermocht haben. Ehe dies aber nicht geschehen, will der Gouverneur von einer Extra-Session nichts wissen.

### Verdächtig.

An der Kreuzung von Evanston und Belmont Ave. ist gestern zwischen 11 und 12 Uhr ein unbekannter etwa 45 Jahre alter Mann durch einen Waggon der elektrischen Bahn überfahren und getödtet worden. Derselbe hatte, anscheinend bewußtlos, quer über dem Geleise gelegen. Die Leiche ist nach dem Lokale des Bestatters Poth, Nr. 860 N. Halsted Str., geschafft worden. Sie ist in ein elegantes Radlerkostüm gekleidet. In den Taschen des Todten fanden sich Kostenanschläge für die Legung von Gasröhren in einem Neubau. In diesen Anschlägen sind die Namen „Specht" und „L. S. Green" als die der Kontrahenten genannt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

### Germania Männerchor.

Mit einem in jeder Beziehung glänzend verlaufenen Konzertabend hat der Germania-Männerchor am letzten Samstage seine dieswinterliche Vergnügungssaison eröffnet. Der geräumige Hauptsaal des Klubhauses war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, und auch der Enthusiasmus der Zuhörer ließ nichts zu wünschen übrig. Es war in der That ein voller künstlerischer Erfolg, der sich von Anfang bis zu Ende auf der gleichen Höhe erhielt. Das Orchester des Herrn Carl Bunge hatte diesmal die Begleitung übernommen, während Herr Henry Schoenefeld wiederum mit altgewohnter Meisterschaft den Dirigentenstab führte. Unter den zur Aufführung gebrachten Nummern des gediegenen und reichhaltigen Programms, bei dem sowohl das Volkslied wie die höhere Tondichtung zu ihrem Rechte kamen, mögen hier nur die „Sechs niederländischen Volkslieder" von Kremser, die „Vikinger Ausfahrt" von W. Speidel und die Schönfeld'sche Komposition „Reverie" besonders rühmend hervorgehoben werden. Der Tenorist Herr George Hamlin wußte das Publikum zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinzureißen, und auch die Altistin Frl. Jessie Ringen aus St. Louis, welche bei dieser Gelegenheit zum ersten Male öffentlich in Chicago auftrat, fand mit ihren prächtigen Leistungen die wohlverdiente Anerkennung. — Der Germania-Männerchor aber wird aus dem Erfolge dieses Konzertes neue Anregung zu rüstigem Vorwärtsschreiten geschöpft haben, und dem musikliebenden Publikum kann somit noch mancher echte Kunstgenuß für die laufende Saison in Aussicht gestellt werden.

### Pullmans Nachlassenschaft.

Der Erblasser hegte Mißtrauen gegen die Charakterfestigkeit seine Söhne.

Prätendent Behring abermals eingekäfigt.

Wie er sich während der letzten Jahre beständig durch Wächter beschirmen ließ, so glaubte man den Millionär Pullman auch im Tode noch nicht sicher vor bösen Menschen. Der Sarg des reichen Mannes ist vorgestern auf Graceland mit einem künstlichen Felsen umgeben worden, aus welchem die Leiche herauszuholen eine so mühsame und zeitraubende Arbeit sein würde, daß sie wohl unversucht bleiben wird. Zu den umständlichen Vorkehrungen für die Sicherheit der Leiche hat die Erinnerung an die, freilich fehlgeschlagene Spekulation Anlaß gegeben, zu welcher seiner Zeit der todte Leib des New Yorker Millionärs Stewart von Gaunern mißbraucht worden ist.

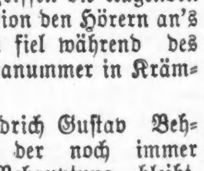
Ueber die letztwilligen Verfügungen, welche George Mortimer Pullman über sein auf $25,000,000 veranschlagtes Vermögen getroffen hat, wird man Genaueres erst in einigen Tagen erfahren. Das Testament ist von Herrn Runnells, dem ersten Anwalt der Pullman Palace Car Company, gemäß den Weisungen des Erblassers verfaßt worden. Die Herren Robert T. Lincoln und Norman B. Ream sind zu Testaments-Vollstreckern ernannt, und erstgenannter Herr hat das Dokument zur Zeit in Verwahrung. Der größere Theil der Nachlassenschaft wird der Wittwe des Testators zu lebenslänglicher Nutznießung überwiesen. Sehr reich bedacht wird die Lieblingstochter des Verstorbenen, Frau Florence Lowden. Die zweite Tochter Frau Carolan, erhält für's Erste „nur eine Million". Mit großem Mißtrauen scheint der Testator gegen die Charakterfestigkeit seiner Zwillingssöhne erfüllt gewesen zu sein. Die bürgerlich längst volljährigen und verfügungsfähigen Herren George M. und Walter Sanger Pullman werden durch das Testament ihres Vaters in einer für sie und ihre etwaigen Gläubiger höchst unliebsamen Weise unter Vormundschaft gestellt. Es ist ihnen vorläufig nur ein Taschengeld von einigen lumpigen Tausend Dollars per Jahr ausgesetzt. Ob sie nach einer Reihe von Jahren, bezw. nach dem Ableben ihrer Mutter in den freien Besitz eines größeren Vermögen gelangen werden, soll davon abhängen, ob sie sich bis dahin die Wohlmeinung der anderen Familien-Mitglieder erworben haben werden oder nicht.

Wohlthätigen, bezw. gemeinnützigen Zwecken soll der Erblasser etwa eine Million zugewandt haben. Außer dem Asyl für betagte, mittellose Frauen, für dessen Gründung in dem Testament ein Fonds ausgesetzt sein soll, werden sich die Chicago Universität und das Chicago Orchester bedeutender Legate zu erfreuen haben. Dirigent Thomas scheint etwas Derartiges schon am Samstag geahnt zu haben, denn er schaltete in das Programm des Auditorium-Konzertes den Chopin'schen Trauermarsch ein, welcher bei dieser Gelegenheit doch nur den Manen des Schlafwagen-Krösus gegolten haben kann. Gewaltig griffen die klagenden Töne der Komposition den Hörern an's Herz. Eine Frau fiel während des Vortrags der Extranummer in Krämpfe.

Ferdinand Friedrich Gustav Behring aus Berlin, der noch immer standhaft bei der Behauptung bleibt, er sei ein Sohn des verstorbenen Pullman, hat mit seinen Ansprüchen am Samstag von Neuem bei der Polizei Anstoß erregt. Weil er es wagte, sich in der Nähe des Todten aufzuhalten, während der Leichenzug formirt wurde, ist er von diensteifrigen Wächtern der öffentlichen Sicherheit kurzer Hand verhaftet und abermals eingesperrt worden. Er tröstet sich im Gefängniß mit der Hoffnung, daß die Schergen später demüthig den Hut vor ihm ziehen werden, „wenn er erst einmal in den Besitz seines Antheils an der Erbschaft gelangt sei".

Um Doktorrechnungen zu sparen
Gebraucht „Garland" Oefen und Ranges.

Kommen und gehen.
Sie kommen plötzlich
Schmerzen und Steifheit.
Sie sind schmerzhaft
Verrenkungen und Quetschungen.
Sie gehen, wir wissen, sicher und rasch durch den Gebrauch von
St. Jakobs Oel.



Die Leber außer Ordnung.
erzeugt zu viel Galle. Dieses schwächt den Magen und Appetit; Kopfweh folgt. Gebrauche . . .
Dr. August König's Hamburger Tropfen,
Sie regulieren den Magen und machen die Leber wieder gesund.

Sind Sie sicher,

daß Sie den richtigen Stoff bei der Wäsche gebrauchen? Wenn die Arbeit langsam und schwer von Statten geht und Sie sich gezwungen sehen, die Wäsche tüchtig zu reiben, dann sollten Sie sich ein anderes Mittel verschaffen. Und wenn Sie auch vielleicht Etwas haben, das Ihnen die Arbeit erspart, so mag dies schädlich für die Wäsche sein. Sie könnten dieselbe möglicherweise ruiniren. Mit Pearline kann die Wäsche weit leichter, weit schneller und weit sparsamer gethan werden, als mit irgend einem anderen Mittel, das man ohne Schaden gebrauchen kann. Je mehr Sie untersuchen, nachfragen und vergleichen, desto sicherer werden Sie sein, daß Pearline das einzige richtige Mittel für die Wäsche ist. 540

Schicket es zurück. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück. James Pyle, New York.

### Deutsches Theater.

Der erste Klassiker-Abend der Saison.

Eins hat die gestrige Aufführung von Schillers „Maria Stuart" wieder einmal auf's Neue bewiesen — was für den Kenner hiesiger Theaterverhältnisse allerdings keines Beweises bedurfte —, daß unserm deutschen Publikum die Werke der klassischen Literatur kein leerer Wahn sind, daß es den Sinn für das Große und Schöne, welches in dieser Literatur enthalten ist, noch nicht verloren hat. Hooleys Theater war gestern Abend bis auf den letzten Platz besetzt, und nicht nur das, es herrschte jene andachtsvolle Stimmung, welche nothwendig ist, um die ganze Schönheit dieses ergreifenden historischen Trauerspiels zu erfassen. Immer wieder fühlt man sich hingerissen von dieser blendenden Schönheit der Sprache und der unvergleichlichen Kunst, mit welcher der Dichter ein großes Menschenschicksal vor unseren Augen sich erfüllen läßt. Es ist wahr, die moderne Geschichtsforschung hat auf Grund neuentdeckter Staatsakten und bisher unbekannt gebliebener Briefe hervorragender Zeitgenossen Manches an dem Bilde der „Maria Stuart" geändert, im Lichte dieser Forschung erscheint die unglückliche Schottenkönigin keineswegs mehr so ideal, wie Schiller sie gezeichnet; trotzdem wird sie dem deutschen Volksgemüth bleiben, was sie durch den Dichter geworden, die edle Dulderin, die viel gesündigt aber auch viel erlitten. — Von diesem Standpunkte betrachtet kann man der Auffassung, welche Frl. Angela Bormann ihrer Rolle der „Maria Stuart" zu Grunde legte, nicht unbedingt Beifall zollen. Es fehlte die „rührende Gestalt", von der Mortimer in so beredten Worten spricht. Die Darstellerin hätte gleich zu Anfang den Ton der ergebungsvollen Dulderin mehr anklingen lassen sollen, den sie im fünften Akte findet. Sonst war ihre Leistung anerkennenswerth und durch ihr sicheres, eindrucksvolles Spiel überragte Frl. Bormann alle ihre Mitspielenden um ein Bedeutendes. Eine durchaus unbefriedigende Leistung war dagegen der Graf Leicester des Herrn Kappner. So nüchtern und farblos in Spiel und Haltung, so ganz ohne Kraft und Feuer, daß dieser Darsteller die Wirkung mancher Szenen namentlich der Schlußszene ernstlich gefährdete. Zwei Königinnen läßt der Dichter um dieses Mannes Gunst kämpfen. Nach der Art, wie Herr Kappner die Rolle spielte, hätten kaum zwei Ladenmädchen so etwas gethan. Eine recht erfreuliche, wenn auch nicht ganz einwandsfreie Leistung bot Herr Georg Carl als Mortimer. Nur muß der Künstler sich vor der leidenschaftlichen Ueberstürzung hüten, weil sonst die Steigerung verloren geht. Unter den übrigen Darstellern verdient noch besonders Herr Werbke als Talbot und Herr Welb als Burleigh lobend genannt zu werden. Auch Frl. Beringer als Elisabeth wurde ihrer schwierigen Aufgabe im Großen und Ganzen gerecht.

Nächsten Sonntag: Erstes Auftreten von Frl. Emmy Borowska in dem neuen dreiaktigen Schwank „Bocksprünge" von Kraatz und Hirschberger.

### Columbian Fair.

Der Zentral-Turnverein, welcher die angesehensten Deutschen der Nordwestseite zu seinen Mitgliedern zählt, wird morgen Abend in seiner Halle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., eine große Fair eröffnen, für die ein vorzügliches Programm in Vorbereitung ist. Das mit den Arrangements betraute Komite hat der vielversprechenden Festlichkeit den Namen „Columbian Fair" beigelegt, und es rechnet mit Zuversicht auf einen äußerst regen Besuch; — ist es doch allgemein bekannt, daß die vom Zentral-Turnverein alljährlich veranstalteten „Fairs" sich noch jedesmal eines glänzenden Erfolges zu erfreuen hatten. Jeder einzelne Abend der bis zum nächsten Samstage dauernden Fair wird auch heuer eine ganze Fülle neuer Attraktionen und Unterhaltungen bringen, sodaß sich die Festtheilnehmer nach Herzenslust amüsiren können.

* Am Fuße der Barry Ave. wurde vorgestern Nachmittag die Leiche des vor einigen Tagen ertrunkenen Fischers Andrew P. Johnson von den Wellen des Sees an's Ufer gespült. Johnson wohnte Nr. 55 Gault Place. Die Leiche ist in Poths Morgue, Nr. 860 N. Halsted Str., aufgebahrt worden.

Vom 19. Oktober an

fährt der „Sunset Limited" von Chicago ab via der Chicago & Alton um 1:30 Nachm. Zug besteht aus Buffet-Waggon mit Lesezimmer, Barbierstube und Badezimmer, Eßwaggon und abgetheilte Schlaf- und Ausschauwaggon—durch nach Los Angelos und San Francisco in drei Tagen ohne Wagenwechsel. Stadtticket-Office 101 Adams Str., Marquette-Gebäude und 238 Clark Straße. 1

### Finanzielles.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
2okmm6m

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

WM. F. LUBEKE,
172 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grund-Eigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 2jlm

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten ꝛc.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. mmj
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Henry C. Heinemann,
1006-1008 Milwaukee Ave.,
nahe Wood Str.,
Möbel, Teppiche,
Oefen und
Hausausstattungs-Waaren,
Baar oder auf leichte Abzahlung
Größte Auswahl
— von —
Schaukelstühlen
zu den niedrigsten Preisen.

1sp,frmo..18bj

Auf Kredit.
$1.00 die Woche
Ohne weitere Sicherheit zu Baarzahlungspreisen kaufen einen
Anzug oder Ueberzieher
auf Bestellung angefertigt.
Waaren bei der ersten Zahlung abgeliefert.
Das einzige ausschließliche Kredit Schneider-Etablissement in Chicago.
ENGLISH The Tailor,
(zwischen State & Wabash), 51 E. Harrison Str.
Offen Abends. 16okmmilm

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ojamodo-8lbj

Mrs. M. Roesler,
304 Garfield Ave., zw. Fremont u. Dayton Str.,
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr reelles deutsches Nachweisungs-Komptoir für Dienstmädchen. Keine Vorausbezahlung. 29jpmfrmlm

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00


### Was haben sie versprochen?

Zu den „viel versprechenden" Handlungsreisenden, die das Versprochene nicht halten können, scheinen auch die Sendboten zu gehören, die vom Präsidenten McKinley nach Europa geschickt wurden, um in Doppelwährung zu machen. Denn obwohl sie selbst noch keinen Bericht über ihre „Tour" abgestattet haben, so geht namentlich aus den Aeußerungen der indischen Regierung und den Mittheilungen der britischen Presse hervor, daß sie sich erboten, in den Ver. Staaten von Amerika die unbeschränkte Freiprägung im Werthverhältnisse von 16 : 1 oder 15½ : 1 wieder einzuführen, falls Großbritannien nur in Indien dasselbe thun und der Bank von England vorschreiben wolle, den fünften Theil ihrer Baarbestände aus Silbergeld bestehen zu lassen. Die amerikanischen Handlungsreisenden scheinen sich sogar als gleichzeitige Vertreter des Hauses Frankreich ausgegeben zu haben. Wenigstens muß man das vermuthen aus einem sehr ausführlichen Schreiben der indischen Regierung an die britische Regierung, in welchem erstere darthut, warum Indien augenblicklich kein Silber prägen kann. Dort heißt es, daß es doch mindestens zweifelhaft sei, ob die Ver. Staaten und Frankreich allein im Stande sein würden, ein von ihnen festgesetztes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber auch aufrecht zu erhalten. Es müssen also doch Vorschläge im Namen der Ver. Staaten und Frankreichs gemacht worden sein.

Man braucht nicht anzunehmen, daß die Herren Wolcott und Genossen sich selbst oder ihre Regierung auf bestimmte Maßnahmen geradezu verpflichtet haben. Das wäre schon deshalb nicht anzunehmen, weil man in Großbritannien die amerikanischen Einrichtungen sehr genau kennt, und folglich auch weiß, daß die Freiprägung nur durch den Kongreß angeordnet werden könnte. Wohl aber könnten die Sendboten des Herrn McKinley angedeutet haben, daß dieser unter den oben angeführten Bedingungen einem Freiprägungsgesetze nicht nur keine Hindernisse bereiten, sondern sogar den Weg ebnen würde. Eine solche Zusage wäre beinahe genügend, weil der Senat bekanntlich eine Freiprägungsmehrheit hat und das Abgeordnetenhaus alles thut, was der Sprecher in Uebereinstimmung mit dem Präsidenten befiehlt. Auch könnte die Verwaltung das Land thatsächlich auf die Silberwährung heruntersinken lassen, indem sie es unterließe, den Goldvorrath des Schatzamtes zu schützen. Es ist also überaus wichtig, daß sofort festgestellt wird, was die Herren Wolcott und Geossen eigentlich versprochen haben, und ob sie über die Aufträge hinausgegangen sind, die der Präsident ihnen ertheilt hat. Als Abgeordneter und Gouverneur hat Herr McKinley so stark mit der „Doppelwährung" geliebäugelt, daß er als Präsident, trotz der schönen Reden seines Finanzsekretärs, keineswegs als unbedingt sicherer Kantonist gelten kann.

In Europa hat die Rundreise der amerikanischen Sendboten ein deutlich erkennbares Mißtrauen gegen die Ver. Staaten hervorgerufen. Amerikanische Sicherheiten aller Art werden nicht gekauft, sondern mit möglichster Eile losgeschlagen, weil allenthalben die Furcht besteht, daß sie mit unterwerthigem Silbergelde eingelöst werden könnten. Deshalb fließt ungemein wenig Gold in die Ver. Staaten, obwohl unsere Ausfuhr die Einfuhr um Hunderte von Millionen überstiegen hat. Der Unterschied wird eben mit amerikanischen Werthpapieren ausgeglichen. Wenn also der Quartiermeister der Prosperität ihre Ankunft nicht erheblich verzögern will, so wird er sofort Aufschluß über seine Absichten geben müssen, selbst auf die Gefahr hin, sich in seiner nächsten Botschaft an den Kongreß nur zu wiederholen. Die Geheimthuerei ist in diesem Falle ein Verbrechen.

### Spaniens faule Ausrede.

So wenig der amerikanische Gesandte Woodford ein „Ultimatum" an die spanische Regierung abgegeben hat, ebenso wenig wird sich die Behauptung der allwissenden Berichterstatter bestätigen, daß das Ministerium Sagasta sich jede Einmischung der Ver. Staaten in die cubanischen Angelegenheiten rundweg verbitten wird. Wohl aber mag es wahr sein, daß Spanien sich auf den Standpunkt stellt, die Ver. Staaten seien selbst an der Verlängerung des Krieges auf Cuba schuld, weil sie die Versorgung der Aufständischen mit Geld, Waffen und Vorräthen nicht verhindert hätten. Ein halbamtliches spanisches Blatt meint höhnisch, wenn der Sultan von Marocco für die Schandthaten der Riffpiraten zur Verantwortung gezogen werde, so müßten die Ver. Staaten für die Gesetzwidrigkeiten ihrer Flibustier haftbar gemacht werden. Etwas Aehnliches mag auch die spanische Regierung sagen.

Der Vergleich hinkt jedoch ganz gewaltig. Denn die Riffpiraten betreiben ihre Räubereien in Buchten und Gewässern, über welche der Sultan von Marocco die Herrschaft beansprucht, während die amerikanischen Flibustier ihr Werk erst auf spanischem Boden vollenden können, wenn sie nicht mehr der Gewalt der Ver. Staaten unterliegen. Es ist nie bewiesen worden, daß die Washingtoner Regierung den Flibustierexpeditionen offen oder heimlich Vorschub leistet, sondern sie hat sich im Gegentheile stets redlich bemüht, sie am Auslaufen zu verhindern. Wenn aber die Spanier nicht einmal im Stande sind, die verhältnißmäßig kleine Insel Cuba scharf genug zu überwachen, so können sie den Ver. Staaten unmöglich zumuthen, über ihre ganze Küste am Atlantischen Ozean und am Golf von Mexiko so genaue Aufsicht zu üben, daß gar keine für die cubanischen Aufständischen bestimmten Sendungen herausgeschmuggelt werden können. Eine Regierung, die den Schmuggel ganz unterdrücken kann, soll erst noch erfunden werden, während man von jeder einigermaßen anständigen Regierung verlangen darf, daß sie auf ihrem Gebiete nicht ganze Räubervölker duldet.

Ueberhaupt ist es eine Thorheit, die Unfähigkeit oder das Mißgeschick der Spanier auf Cuba damit zu beschönigen, daß den Aufständischen amerikanische Hilfe angediehen ist. Denn die „Patrioten" haben noch immer keine Geschütze und bedienen sich vorwiegend der landesüblichen Macheta, weil es ihnen auch an Gewehren und Patronen fehlt. Da sich nun ihre Zahl nach spanischen Angaben nur auf höchstens 30,000 beläuft, so liegt es doch auf der Hand, daß die amerikanischen Flibustier keine irgendwie nennenswerthe Waffenversorgung vermittelt haben können. Die Spanier haben eine sehr faule Ausrede ersonnen, mit der sie nicht weit kommen werden.

Dennoch brauchen die Ver. Staaten nicht mit Drohungen oder gar Gewaltmaßregeln zu antworten. Denn die Tage der spanischen Herrschaft über Cuba sind ohnehin gezählt, und es hat keinen Zweck, Jemanden herauszuwerfen, der von selbst gehen muß. Weit mehr, als die Haumesser der Cubaner haben den Spaniern ihre eigene Habsucht und Verderbniß geschadet. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die vom spanischen Volke mit Anspannung aller Kräfte aufgebrachten Gelder großentheils unterschlagen worden sind, denn nicht einmal die paar spanischen Kriegsschiffe befinden sich in diensttauglichem Zustande, und das Heer ist in der denkbar traurigsten Verfassung. In Spanien selbst verbreitet sich immer mehr der Gedanke, daß alle Opfer nutzlos gebracht worden sind. Den Ver. Staaten würde es schlecht anstehen, dem zu Tode getroffenen Stier den Gnadenstoß zu geben.

### Woher die Rekruten?

Unser „berühmter" General Miles hat dem Kriegssekretär seinen Jahresbericht eingereicht und fordert, wie zu erwarten war, in demselben eine bedeutende Vermehrung der Armee, während er zugleich dem Offizierkorps wie den Mannschaften das höchste Zeugniß der Tüchtigkeit ausstellt. „Die Armee," sagt er „hat niemals zuvor einen höheren Grad von Tüchtigkeit erreicht," (was ja ganz natürlich ist, da er ja das Oberkommando führt) „sowohl in Bezug auf Charakter und Fähigkeit der Offiziere als auch hinsichtlich der Intelligenz und Ergebenheit der Mannschaften." Es ist gut, daß man diese Zusicherung aus allerhöchstem Munde erhält, denn sonst hätte man angesichts der jüngsten Vorkommnisse in Fort Sheridan und anderswo leicht eine andere Meinung — besonders vom Offizierkorps — bekommen können. Jetzt wissen wir's: Kriegsgerichte sind allerdings an der Tagesordnung, aber unser Offizierkorps und das Verhältniß der Offiziere zu den Mannschaften lassen nichts zu wünschen übrig. Da außerdem die Bundesarmee, wie Generalmajor Miles durchblicken läßt, vom gewöhnlichen Trainsoldaten durch die ganze Rangordnung hindurch bis hinauf zum Oberkommandirenden Generalmajor Miles den Militärs aller anderen Länder und Zeiten weit überlegen ist, so sollte sich der Kongreß zweifellos beeilen, den Forderungen des Generals nachzukommen und die gewünschten Verstärkungen, die allein zur Unübertrefflichkeit der Bundesarmee in jeder Hinsicht fehlen, eintreten lassen. Der General verlangt die sofortige Errichtung von zwei weiteren vollzähligen Artillerieregimentern und empfiehlt die Vermehrung der Armee auf eine Kopfzahl, die ihr Stärkeverhältniß zur Bevölkerung auf 1 zu 1000 bringen, und also bei einer Bevölkerung von 70,000,000 Köpfen 70,000 Soldaten geben würde.

Es scheint wirklich, als ob eine solche Vermehrung nothwendig wäre. Die Küstenbefestigungen bedürfen der Mannschaften und das Land dürfte, wenn wir auf dem jetzigen Wege bleiben, bald der Küstenbefestigungen mit ihren großen und Sachkenntniß verlangenden Geschützen bedürfen. Wir können in Bezug auf Hawaii und Cuba kaum mehr zurück, und auch wenn aus diesen Fragen kein Krieg entspringt, so wird doch gerade durch die friedliche Angliederung dieser beiden „Perlen" die Kriegsgefahr für die Zukunft gemehrt. Ein erfolgreicher Schritt auf der schiefen Bahn der außerlandlichen Ausdehnung muß ein Weiterschreiten auf diesem Wege nach sich ziehen. Der Appetit kommt beim Essen — und da sind kriegerische Zusammenstöße mit fremden Mächten nur noch eine Frage der Zeit.

Also die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Bundesarmee sei zugegeben, dann wirft sich aber die Frage auf wie das fertig bringen? In den letzten Jahren hatten die Werbeoffiziere ziemlich leichte Arbeit, denn das Angebot von brauchbaren Leuten war ziemlich stark, wie immer während schlechter Geschäftszeiten. Dank der größeren Auswahl konnte man wählerischer sein, und in den Jahresberichten der letzten Jahre wurde mit offenbarer Genugthuung betont, daß das Rekrutenmaterial bedeutend besser geworden sei. Man hat aber in früheren Zeiten die Erfahrung gemacht, daß das Angebot von brauchbaren Leuten sofort zurückgeht, sobald eine Besserung in der Geschäftslage eintritt, und daß die Zahl der Desertionen zunimmt, wie sich „die Zeiten" bessern. So war in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre das Angebot sehr stark und Onkel Sam hatte die Auswahl, in den guten Jahren von 1880 bis 1884 und 1889 bis 1893, dagegen hielt es schwer, die nöthige Anzahl tüchtiger Leute zu bekommen um nur die Armee annähernd auf dem gesetzlichen Höhepunkt zu halten und die Desertionen wurden so überaus zahlreich, daß man durchgreifende Reformen in der Behandlung u.s.w., besonders auch eine Erleichterung des Avancements in Aussicht nahm, um die Rekrutirung zu erleichtern und die Desertion zu beschränken. Der Eintritt der geschäftlich schlechten Zeit mit ihrem vermehrten Angebot überhob die Militärverwaltung der Mühe und Alles blieb bei'm Alten, wie sich aus den vielen Skandalgeschichten zeigt, die aus den Garnisonen an die Oeffentlichkeit dringen, und die auf eine noch viel größere Zahl nicht bekannt werdender schließen läßt. Unter solchen Umständen dürfte es dem Kriegsdepartement schwer werden, die nöthigen Leute für eine Verstärkung der Armee zusammenzukriegen. Eine Vermehrung der Armee auf 70,000 Mann dürfte geradezu unmöglich sein, wenn man sich nicht mit minderwerthigem Material begnügen oder die gemeinen Soldaten in Bezug auf Behandlung, Sold u.s.w. bedeutend besser stellen will. Beides dürfte schwer durchzuführen sein. In ersterem Falle müßte der Durchschnitt der Armee zu tief sinken und Desertionen würden nur noch häufiger werden. Zu letzterem gehören vor allen Dingen offenbar eine Sanirung des Offizierkorps und große Mittel.

So beliebt das Soldatenspielen in gewissen Kreisen unserer Bevölkerung auch sein mag, so wenig ist man zu dem Soldatenberuf geneigt. Unser Volk mag gute kriegerische Eigentschaften haben — es ist jedenfalls nicht militärisch.

In der Atmosphäre der unbeschränkten Handelns- und Bewegungsfreiheit kann der militärische Geist nicht gedeihen und dem unruhigen Abenteurergeiste, der immer und immer wieder die Reihen der englischen Regimenter füllt, kann der Dienst in unserer Bundesarmee nichts Verlockendes bieten. Das mag anders werden, wenn wir erst einmal überseeische Besitzungen haben, mit der ständigen Aussicht auf kleine frische fröhliche Kriege, jetzt dürfte auch bei erhöhtem Sold in geschäftlich guten Jahren die Werbetrommel vergebens gerührt werden — die Eintönigkeit des Garnisonslebens mit seinen Schuhriegeleien und Schuhputzerdiensten muß alle wünschenswertheren Elemente abschrecken.

Wenn es, wie General Miles meint, unumgänglich nothwendig ist, die Armee zu verstärken, so mag es möglich sein, daß wir auf den Plan jenes genialen Gefängnißdirektors zurückgreifen müssen, der vorschlug, ein Sträflingsheer zu bilden und diesem den Schutz des Landes anzuvertrauen, mit der Begründung, daß durch solche Beschäftigung jeder Wettbewerb für die „ehrliche Arbeit" ausgeschlossen sei, und es auch kein großer Schaden sei, wenn im Falle eines Krieges die schweren Verbrecher todtgeschossen würden.

Es wäre jedenfalls etwas Neues, die Verbrecher zu Beschützern des Landes zu machen, und der Plan hat das für sich, daß es nach seiner Annahme keinen Mangel an Rekruten mehr geben würde und die Offiziere bis zu einem gewissen Grade eine Entschuldigung hätten für die brutale Behandlung der Soldaten, wenn auch das „Kitzeln" mit Bajonetten, das „Durchrennen mit dem Degen" und Schleifen gebundener Leute an den Füßen, das man in Fort Sheridan zur Aufrechterhaltung der Disziplin für unerläßlich hält, auch dann noch nicht zu gestatten wäre.

### Ueberschwenglichkeit und Sensationswuth.

„Das Wasser schien das Feuer nur noch zu wilderem Wüthen zu reizen. Höher und höher züngelten die Flammen, rollten die Rauchmassen, und das Bild wurde von einer wilden, düstern furchtbaren Pracht, die zu beschreiben das schwache Wort nicht ausreicht. Es war ein Cantus aus Dantes „Inferno" aufgeführt in seinem feurigen Pomp und schrecklicher Pracht. Flammenbanner wurden von dunkeln Rauchhänden geschwungen, Millionen kleine feurige Zungen zischen und zucken um dann zu verschwinden in der großen gewaltigen Rauchmasse, die von züngelnden Flammen durchbrochen, mit Funken besäet sich aus dem mächtigen Feuerheerd dem Nachthimmel zuwälzt, während die umstehenden Gebäude den Feuerschein blutigroth zurückwerfen und oben am fernen Himmelsrund die überstrahlten Sterne erblassen vor Scham, und der Mond durch die treibenden Rauchschleier wie eine Scheibe von Blut hindurchleuchtet."

Vorstehendes ist eine wortgetreue Uebersetzung einiger Sätze, welche eine hiesige englische Zeitung aus einem spaltenlangen Bericht der New Portage (Ohio) Gazette über eine dort stattgehabte Feuersbrunst, zum Abdruck bringt, mit der Absicht, die ländliche Kollegin dem verdienten Spott preis zu geben, denn das großartige, schaurigschöne Schauspiel wurde geboten durch den Brand einer Küferwerkstatt, der einen Geldverlust von ganzen — fünfundfünfzig Dollars verursachte. Der Spott an und für sich ist, wie gesagt, berechtigt, nur darf er nicht von jener Seite kommen. Die große Weltstadt-Zeitung sieht da den Splitter im Auge der Kollegin aber des Balkens im eigenen achtet sie nicht. Es steht unsern „großen" Blättern englischer Zunge schlecht an, sich über die glühende Phantasie Anderer lustig zu machen, da sie sich darin doch beinahe täglich mehr leisten als jene je zu erreichen hoffen dürfen. Der Bericht der New Portage Gazette hatte doch einen Kern von Wahrheit — das $75-Feuer — die großen drei- und mehrspaltigen Artikel unserer Großstadtzeitungen mit ihrem Kopfschmuck von einem Dutzend mehr oder weniger fetten Ueberschriften enthalten nur zu oft kein Körnchen Wahrheit. Sie sind freie Schöpfungen der Phantasie, und haben nicht einmal die Schönheit der Sprache für sich, die jener ländlichen Leistung nicht abzusprechen ist. Der Ohioer Journalist, der jenes schrieb, ist ein Dichter, der eine alltägliche Erscheinung ausschmückte mit seiner Phantasie, Niemandem zum Schaden und wahrscheinlich Vielen zum Vergnügen. Die „großen" Weltstadt-Zeitungen sind ihm gegenüber nur zu oft nichts als Klatschbasen und Lügner, die falsche Gerüchte in die Welt setzen, deren Wahrheit oder Unwahrheit sich nicht sogleich ergründen läßt, und die deshalb irreführen, wenn es auch, dank dem häufigen Hineinfall, nicht mehr viele Leute gibt, die ohne Weiteres glauben, was sie schreiben. Die Ueberschwenglichkeit des Ohioers ist harmlos, die Sensationswuth der „großen" Blätter ist schädlich.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

## Lokalbericht.

### Unfreiwillige Rückreise.

Mehrere Polizeibeamte aus Scranton, Pa., sind, mit den erforderlichen Requisitionspapieren ausgerüstet, in Chicago eingetroffen, um die hier vor Kurzem verhafteten Juwelendiebe „Sheeny" Joe Rubenstein, Henry Johnson und Michael O'Neill nach besagter Stadt zurückzubringen. Als Ankläger gegen die drei berüchtigten Burschen, denen in fast allen größeren Städten des Landes zahlreiche Diebstähle zur Last gelegt werden, wird Herr Geo. Bogart, der Präsident der Philadelphia & Western Erie-Bahn, auftreten. Bogarts Wohnung in Scranton, Pa., wurde vor einigen Wochen von Einbrechern heimgesucht, die Schmuckgegenstände im Gesammtwerthe von mehr als $5000 mit sich nahmen. Die Diebe packten dann ihre Beute in eine Kiste und sandten dieselbe an die hiesige Office der Adams Expreß Company. Bei dem Versuche, die Kiste abzuholen, wurde das Trio in der vorletzten Woche von mehreren mit der Ausarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten in Haft genommen. Kapitän Colleran hat sich der Auslieferung nicht widersetzt, da in diesem Staate keine Anklage gegen die Gefangenen erhoben worden ist.

### Die englischen Theater.

Hooleys. Gillettes neuester Schauspielerfolg, „Secret Service", erweist sich nach wie vor als eine Attraktion ersten Ranges, dennoch verbleibt das Stück nur noch zwei Wochen auf dem Repertoir der Winter-Saison. Am 8. November beginnt Wm. H. Crane ein längeres Gastspiel, und zwar wird der geschätzte Künstler uns mit zwei Novitäten — „A Virginia Courtship" und „A Fool of Fortune" — bekannt machen, die beide sehr wirkungsvolle Stücke sein sollen.

McVickers. Nur noch in dieser Woche wird das so günstig aufgenommene Lustspiel „The Mysterious Mr. Bugle" gegeben werden, und Freunde einer heiteren Muse sollten es nicht versäumen, diese letzte Gelegenheit wahrzunehmen, sich das von köstlichem Humor beseelte Stück anzusehen. Als nächste Attraktion steht Henry Miller in „Heartsease" auf dem Spielplan.

Schiller. „The Cat and the Cherub", ein trefflich gezeichnetes chinesisches Lebensbild, hat auch beim hiesigen Theaterpublikum den wohlverdienten Anklang gefunden, zumal die Aufführung dieser Bühnennovität seitens der ständigen Truppe des Schiller-Theaters eine mustergiltige genannt werden kann. Der Einakter „Sunset", von Jerome K. Jerome, erfährt ebenfalls recht günstige Beurtheilung; er leitet den Theaterabend ein und versetzt die Besucher von vornherein in die rechte Stimmung.

Lincoln. Das große Melodrama „Straight from the Heart", welches in der New Yorker „Academy of Music" wochenlang mit sensationellem Erfolge gegeben wurde, erlebte gestern seine Erstaufführung vor einem Chicagoer Publikum, das den Vorgängen auf der Bühne mit gespanntestem Interesse folgte und die Hauptdarsteller mehrfach bei offener Szene applaudirte. Der Inhalt des Stückes ist recht fesselnd gehalten, die szenische Ausstattung eine ganz prächtige und auch die Rollenbesetzung läßt nichts zu wünschen übrig, so daß den Zuschauern ein höchst genußreicher Theaterabend geboten wird.

### Mord in South Chicago.

In dem berüchtigten Hause Nr. 9246 South Chicago Ave. ist gestern die Vorsteherin des Etablissements, Madame Eva St. Clair, von einem gewissen Morris Champlain durch mehrere Revolverschüsse tödtlich verwundet worden. Der Thäter hat sich geflüchtet. Champlain, ein französischer Kanadier, hat früher in Hammond eine Wirthschaft betrieben.

### Fahnenweihe.

Ein froher Festtag für den Grand Crossing Turnverein.

Der gestrige Sonntag brachte für den „Grand Crossing Turnverein" ein freudiges Ereigniß — die Weihe seiner neuen, prächtigen Fahne. Lustig flatterte schon am frühen Morgen das hehre Sternenbanner zur Feier des Tages vom Giebel der Turnhalle, an Dobson Avenue und 75. Straße, herab; frisch-grüne Guirlanden und der Gruß „Willkommen!" schmückten das Innere des Saales, und der aus den Turnern Jos. Roedel, Ad. Meisner, Alb. Goetz, Ed. Lutz und Geo. Hartmann bestehende Festausschuß hatte auch sonst die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um die Feier zu einer recht erfolgreichen zu gestalten. Und das war dieselbe dann auch — von der großen Parade an, die sich Nachmittags unter Anführung des Turnrathes Lutz durch die Straßen des Städtchens bewegte, bis zum letzten Walzer des Festballes hin.

Nach Turnerart ging der eigentlichen Fahnenweihe ein großes Schauturnen voran, an dem sich der festgebende Verein, sowie die Vereine „Teutonia", „Freiheit", „Aurora", „Vorwärts", „Zentral", „Englewood" und die „Südseite-Turngemeinde" betheiligten. Stürmischer Applaus wurde den einzelnen Leistungen zu Theil, doch verdienen der Aufmarsch und die Fahnenübungen der Mädchenklasse ganz besonders erwähnt zu werden. In den Zwischenpausen konzertirte die Grand Crossing Kapelle, der gemischte Chor „Euphonia", der „Vorwärts-Männerchor" und die Gesangssektion des Turnvereins „Eiche" verherrlichten das Fest durch mehrere Gesangsnummern, während Frl. Nanon Covey und Frau C. R. Gadsen die Besucher durch Solo-Vorträge erfreuten.

Bei der Ueberreichung der Fahne an den ersten Sprecher des Vereins, Turner H. Wulff, trug Turner Ernst Bleicher das von ihm selbst verfaßte Weihgedicht vor und jubelnd stimmte die Festversammlung in das Schluß-Hoch auf den Grand Crossing Turnverein ein. Die Fahne selbst ist aus weißer und rother Seide angefertigt; die eine Seite trägt die Inschrift: „Turnverein Grand Crossing, Chicago, Ill.", die andere Seite die Worte: „Einigkeit gibt Macht" und in den vier Ecken das Turnermotto: „Frisch, Frei, Stark, Treu!"

Der 24. Oktober 1897 wird in der Geschichte des Vereins einen denkwürdigen Platz einnehmen.

Gut Heil!

### Chinesisches Verfahren.

Der chinesische Wäschereibesitzer Wah Ye ist von seinen Landsleuten, ob mit Recht oder Unrecht muß dahingestellt bleiben, für einen Spitzel gehalten worden, welcher die Polizei über die Lage der Spielhöllen des Chinesenviertels auf dem Laufenden erhielt. Gestern Morgen wurde der Mann in der Herberge des Quang Lung blutend und fast bewußtlos aufgefunden. Die Zunge war ihm aus dem Halse geschnitten. Sam Moy, Wing Foy und andere Wortführer der Chinesenkolonie behaupten, Wah Ye habe einen Selbstmordversuch gemacht. Die Polizei hält es für wahrscheinlicher, daß die Verstümmelung des Mannes ein Racheakt gewesen ist. Wah Ye ist nach dem County-Hospital geschafft worden. Er weigert sich, eine schriftliche Angabe über seine gräßliche Verwundung zu machen. Wie die Polizei glaubt, hält ihn hiervon die Furcht ab, eine derartige Angabe könnte ihm das Leben kosten.

### Gefährdete einen Säugling.

Die Gattin des Schneiders Schikorski von No. 6345 Washington Avenue war gestern Abend mit ihrem Säugling ziemlich spät bei Freunden zu Besuch gewesen. Als sie gegen 10 Uhr auf dem Heimwege war, wurde sie in der Nähe ihrer Wohnung von einem Strolch angefallen, der sie mit vorgehaltenem Revolver aufforderte, ihm ihre Baarschaft auszuhändigen. Die Frau hatte kein Geld bei sich und erklärte das dem Wegelagerer, worauf dieser sie schlug und dermaßen schüttelte, daß ihr das Kind aus den Armen glitt. Die Frau rief nun laut um Hilfe, und der Räuber entfloh. Die Polizei hat nachher die ganze Gegend nach ihm abgesucht, ihn aber nicht gefunden. Das Kind der Frau Schikorska hat bei dem Abenteuer zum Glück keinen ernstlichen Schaden erlitten.


St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.


### Jagd mit Hindernissen.

Der Detektive Walter J. Howard ist seit mehreren Monaten auf der Jagd nach einem Einbrecher Namens Kraft. Mehrmals hat er diesen schlechten Kerl auch schon beinahe gehabt, es zeigte sich aber dann immer, daß eigentlich nicht er den Kraft, sondern der Kraft ihn hatte. Im Hafen West Superior z. B. legte Howard an Bord eines Dampfschiffes seine Hand auf den Flüchtling, dieser aber warf ihn ins Wasser, und Howard hatte Mühe, lebend ans Land zu kommen. Samstag Abend war Howard seinem Manne hier in Chicago auf der Spur, als er von einigen Kameraden Krafts in der Franklin Str. angefallen und vollständig ausgeplündert wurde. Wie Howard sagt, will er jetzt weder mit der Verfolgung Krafts noch überhaupt mit dem Polizeihandwerk mehr etwas zu thun haben.

### Unter polizeilichem Schutz.

Ein bekannter Einbrecher Namens James Weiß verirrte sich vorletzte Nacht in das Haus Nr. 3765 Rhodes Avenue. Er wurde entdeckt und versuchte zu entfliehen, Detektive McAuliffe aber, der in dem Hause wohnt, setzte ihm im Nachtgewande nach, überholte ihn und machte ihn dingfest.

* Einen Beinbruch hat gestern Jas. Bird von 1868 Melrose Str. beim Fußballspiel auf dem freien Feld in der Gegend von Southport und Addison Ave. erlitten.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **Friedericke Krüger** am Sonntag, den 24. Oktober, im Alter von 79 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 293 Washburne Ave., nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Friedrich, Ferdinand und Franz Krüger**, Söhne.
**Karolina, Johanna und Minna Krüger**, Töchter. Nebst 23 Enkeln und 5 Urenkeln.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach! Du hast's jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht—
Doch vergessen wir Dich nicht.

### Todes-Anzeige.

„Deutsche Krieger-Kameradschaft", Achtung!

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß die **Frau** des Kameraden **August Pijan** am Samstag den 23. d. Mts., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 33 Hein Place. Die Kameraden versammeln sich um 12 Uhr in Schönhofens Halle. Um rege Theilnahme wird gebeten.

**Th. G. Steinke**, Präs.
**Carl Schmidt**, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Carolina Jarchow** am 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr im Alter von 60 Jahren im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt am 27. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 113 Mohawk Straße, nach Wunder's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Louis, Fred und Wm. Jarchow**, Söhne.
**Carolina Kneip**, Tochter.
**Minna Jarchow**, Schwiegertochter.
**Emma Jarchow**,
**Oskar W. Kneip**, Schwiegersohn,
und nächsten Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, **Emma Hulda Pijan**, im Alter von 53 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 33 Heine Pl., nach der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche und von dort nach Wunder's Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**August Pijan**, Gatte.
**Hermann, Agnes, Richard, Leopold, Wilhelm**, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter **Henrietta Schwandt** am 24. Oktober sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 33 Bedder Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen **Karl Schwandt**, Sohn, nebst Enkeln.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str. Telephon North 687.
Extra-Rabatt von 10 Prozent an Särgen und Caskets. 18jybw
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius.......... $3
Rosehill und Waldheim.......... $4

CHICAGO
Nasen-, Hals- u. Ohren-Institut.
Hier werden nur Nasen-, Hals-, Ohren- und Lungen-Krankheiten mit Medizin, resp. Operation behandelt.
Jedes moderne wissenschaftliche Instrument und Apparat, wie auch jede Behandlungsmethode stehen zu Diensten, und diese in den Händen unserer geschulten Aerzte und Wundärzte sichern die Heilung.
Diese Anzeige berechtigt Euch zu freier Untersuchung und einer freien Behandlung. Schneidet sie aus und präsentirt sie in unserer Office
Zimmer 702-3-4, 218 La Salle St.
Südwest-Ecke Adams Str.
Sprechstunden: Täglich 3—6 Uhr Nachm. Sonntags 9—12 Vorm. 26oklm

PABST
Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 9jul,mmsa

RADWAY'S READY RELIEF
R-R-R
Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, heimgesucht zu sein von
Uebelbefinden oder Schmerzen.
Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, den Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.
Eine Kur bei allen
Erkältungen, Husten, entzündetem Hals, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Hüftweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athemnoth.
Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.
Radway's Ready Relief ist ein sicheres Mittel gegen alle Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen im Rücken, auf der Brust oder in den Gliedern.
Es war das erste
Und ist das einzige
Schmerzen-Linderungsmittel,
welches die quälendsten Schmerzen sofort behebt, die Entzündung lindert und Verstopfung bei einer Applikation kurirt, ob dieselbe nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden oder anderen Drüsen oder Organen herrührt.
Ein halber Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.
Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstige Fieber so rasch kurirt, wie Radway's Ready Relief im Vereine mit Radway's Pillen.
50c per Flasche. Bei allen Apotheken zu haben.

RADWAY'S PILLEN
rein vegetabilisch, milde und zuverlässig. Tragen zur vollständigen Verdauung, kompleter Absorption und einer gesunden Regelmäßigkeit der Funktionen des Körpers bei. Dieselben heilen alle Störungen des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und Nerven-Krankheiten,
Appetitlosigkeit,
Migräne,
Unverdaulichkeit,
Schwindel-Anfälle,
Frauenleiden,
Biliosität,
Dyspepsie.
Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch Radway's Pillen. In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und deren Abgang durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis drei regen rasch die Thätigkeit der Leber an und befreien den Patienten von diesen Beschwerden. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich von Jenen genommen, welche biliösen Schmerzen unterworfen sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, halten das System in seiner Regelmäßigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.
Preis 25c per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post gegen Einsendung des Betrages.
RADWAY & CO., 55 Elm Str., New York.
2 Bof,modo

KLONDYKE
ist der Ort, an welchem Vermögen erworben worden sind und erworben werden werden. Eine Gelegenheit bietet sich Euch, Euch an der größten Transport-, Handels- und Bergbau-Gesellschaft, die je incorporirt wurde, zu betheiligen. Die Namen einiger der Inkorporatoren, Aktionäre und Direktoren, die wir hier anführen, geben genügende Garantie für den Stand der Gesellschaft:
Alb. C. Blatz, Präsident der Val. Blatz Brewing Co., Milwaukee, Wis.
Achtb. Wm. E. Mason, U. S. Senator von Illinois, Chicago.
B. W. Griffith, Präsident der First National Bank, Vicksburg, Miss.
Frank A. Hecht, von Chas. Kaestner & Co., Chicago.
Fred. A. Otto, seit 18 Jahren in der Shelby Bank, Shelbyville, Ind.
J. M. Phillips, Kassirer, First National Bank, Vicksburg, Miss.
und hunderte Andere, ebenso gute.
Aktien werden angeboten zum Pari-Werthe von $1.00, non-assessable, voll eingezahlt, nur für eine bestimmte Zeit; die Gesellschaft behält sich das Recht vor, das Subskriptionsbuch zu irgend einer Zeit ohne vorherige Notiz zu schließen. Wegen Näherem und der „Alaska News", welche eine Karte und alle Information über Alaska gibt, sprecht vor oder schreibt.
The Alaska Transportation & Development Co.
Fisher Bldg., Van Buren und Dearborn Str.
Office offen Montag und Samstag Abds. 20olw

$2.50. Kohlen. $2.75.
Indiana Nut..........$2.50
Indiana Lump..........$2.75
Virginia Lump..........$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen..........$5.00
(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
12okbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Umzug!
Dr. Scheuermann,
Spezial-Arzt der Frauen-, Kinder- und chronischen Krankheiten, ist von seiner bisherigen Wohnung, No. 191 Elston Ave., nach seiner Privat-Residenz, No. 1785 Nord California Ave., nahe Belmont und Elston Ave., gegenüber dem Electric Park, umgezogen. Sprechstunden auf dem alten Platz von 9—11 Vorm. und 6—8 Uhr Abends. Sprechstunden in der Residenz von 1—4 Uhr Nachmittags. Nan nehme Belmont, Elston oder California Ave. Electric Cars. 30oklmk

KOHLEN.
Royal Lump, vorzüglich brennend, $3.00 die Tonne
Royal Egg, vorzüglich brennend, $2.75 die Tonne
Hartkohle, Chestnut No. 2..........$4.50 die Tonne
2okfamm,lm
FRED. KOENIG, No. 4 N. Centre Ave.
Hartkohle zum niedrigsten Preis.

Geht Ihr nach den Klondike Goldfeldern
in diesem Frühjahr? Wenn so, sichert nicht, Passage bei uns zu kriegen. Leichte Bedingungen, monatliche Zahlungen. Näheres schriftlich oder persönlich.
Klondike-Chicago Transp'n & Trading Co.
417 Monadnock Gebäude, Chicago, Ill.
of23,1w

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 im
Deutschen Restaurant.
23o famm,lm

# MOELLER BROS. & CO.

**928--930--932 Milwaukee Ave.,** zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

## Verlockende Bargains für Dienstag und Mittwoch!

Karrirte Kleiderstoffe, neueste Muster, doppelte Breite, alle Farben, die Yard........ **10c**
Astrakhan für Kindermäntel, verschiedene Farben, vorzügliche Qualität, die Yard nur......... **1.69**
Kleiderfutter, Rustle Taffeta, eine volle Yard breit, die Yard nur.. **6c**
Extra schweres Silesia Taillenfutter, recht auf beiden Seiten, spezieller Preis die Yard............ **10c**
Ganzwollener rother Flanell, äußerst billig, die Yard nur. **12½c**
Eiswolle, schwarz und weiß, die Schachtel.............. **7½c**
Häckel-Baumwolle, der Ball.................... **3c**
Astrakhan Capes für Damen, ganz mit Seide gefüttert, mit Thibet Pelz reich garnirt (Empire Back) nur.................... **4.48**
Extra schwerer Ingrain-Carpet, hübsche Muster, die Yard nur **24c**
Eiserne Bettstellen, weiß emaillirt, beste Qualität, nur.... **2.19**
Kinder-Taschentücher, weiße, mit hübscher Borte, sowie auch rothe in hübschen Mustern, nur.......... **1c**
Schwarze Cashmere Strümpfe ohne Naht für Damen, billig für 20c, das Paar............ **12½c**
Patent-Haken und Oesen, ebenso gut als de Long's, die Karte (2 Dutz.) nur.................... **1c**
Schwere baumwollene Sweater für Knaben, in hellbraun, dunkelroth u. blau, beinahe verschenkt, nur.. **15c**

Knaben-Anzüge, hübsche Muster, alle Größen, riesig billig, nur. **75c**
Kinderschuhe, ganz Leder, sehr dauerhaft, Größen 8 bis 11½, das Paar................ **49c**
Elegant garnirte Damenhüte, große Auswahl, wth. $3, nur **1.69**
Messing Vorhängeschlösser (Padlocks), mit 2 Schlüsseln, nie unter 25c verkauft, nur................ **5c**
Handbesen (Whisk Brooms), aus gutem Besenkorn, sehr dauerhaft gemacht, reg. 10c Sorte, nur...... **4c**
Oelkannen, Glas mit Draht umzogen, unzerbrechlich, die 1-Gal. Größe, nur............... **24c**

### Groceries.

Das Mehl wird theurer, ist seit letzter Woche schon bedeutend gestiegen, beherzigt unsern Rath, kauft jetzt noch zum alten, niedrigen Preis.

Pillsburys bestes Patent Weizenmehl, d. Sack **70c;** d. Faß **5.59**
Bestes böhmisches Roggenmehl, der Sack **46c;** das Faß.... **3.68**
Grüne Erbsen, 4 Pfd. für.......... **5c**
Buchweizen-Grütze, das Pfd....... **3½c**
Feine California-Pflaumen, Pfd... **3½c**
Oatmeal-Crackers, Pfd............ **4½c**
Tip Top condensirte Milch, die Kanne **7c**
Geräucherte Mettwurst, d. Pfund.... **8c**
Cichorien, 6 Stücke für............ **5c**
Sapolio, d. Stück............... **6c**
Linen Laundry-Seife, d. Stück...... **2c**
Soda, 2 Pfund für............... **1c**
Tafelsalz, 3 Sack für............. **5c**


### Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Julia Marlowe-Gastspiel.
Hooleys.—Secret Service.
McVickers.—Mysterious Mr. Bugle.
Lincoln.—Straight from the Heart.
Schiller.—Cat and Cherub und Sunset.
Grand Opera House.—Roland Reed in „The Wrong Mr. Wright."
Academy of Music.—A Guilty Mother.
Alhambra.—McGinty, the Sport.
Bijou.—The Inside Track.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.

### Feste und Vergnügungen.

Für die Hagelgeschädigten.

Einen ebenso großen geselligen, künstlerischen und finanziellen Erfolg wie eine Woche zuvor der Schwäbische Sängerbund mit seinem Konzert zum Besten der Hagelbeschädigten in der alten Heimath, erzielte gestern die Badische Sängerrunde mit einer zum gleichen Zwecke arrangirten ähnlichen Veranstaltung. Folz' Halle war Nachmittags, Abends und bis spät in die Nacht hinein mit den Schaaren der Festgäste gefüllt. Der festgebende Verein selber, der Schwäbische Sängerbund, der Rothmänner-Liederkranz, der Bayern-Sängerbund, der Schönhofen Männerchor „Edelweiß" und tüchtige Solisten wetteiferten mit einander an der Wiedergabe klangvoller Lieder. Vereins-Sekretär Carl Eichin, der bekannte Dichter und neuerdings Herausgeber des offiziellen Organs der Badenser-Vereine, hielt eine eindrucksvolle Festrede, welche besonders bei den Mitgliedern des schwäbischen und badischen Frauenvereins No. 1, sowie denen des schwäbischen und badischen Damenvereins lebhaften Anklang fand. Die Herren Bernhard Link, Jacob Dietz, Richard Lorenz und John Weckesser vom Arrangements-Komite waren mit dem Ergebniß ihrer Bemühungen in jeder Beziehung zufrieden, und sie durften es sein.

Lyraklänge.

Ein musikalischer Genuß seltener Art wurde gestern den zahlreichen Besuchern des Herbst-Konzertes der „Lake View Lyra" in der Lincoln Turnhalle geboten. Der festgebende Verein, unter der fachmännischen Leitung des Herrn Emil Zott stehend, besteht aus drei „Sektionen", nämlich dem Männerchor, dem Damenchor und dem Gemischten Chor. Alle drei sind ungemein leistungsfähig und der Dirigent hatte bei der Zusammenstellung des Programms Sorge dafür getragen, diese Leistungsfähigkeit auch zur richtigen Geltung zu bringen. Der gemischte Chor sang Oscar Pasch's „Keine Rose ohne Dornen" und Schumann's „Im grünen Mai," der Männerchor das Schmölzer'sche „Waldabendschein" und der Damenchor eine Partie aus Mendelssohn's „Lobgesang." Es ist schwer zu sagen, welcher von diesen Nummern die Palme zuerkannt werden sollte. Verschiedene Soli, gesungen von Frl. Walli Wagner (Sopran), Carl Krap (Tenor) und Herrn Louis Kretlow (Baß) wurden ebenfalls mit verdientem Beifall aufgenommen, und in noch erhöhtem Maße gilt dies für das Quartett der „Zillerthaler auf Reisen" und das Kron'sche Singspiel „Die unterbrochene Trauung," mit dessen Aufführung das Konzert zum Abschluß kam. Ein flotter Ball folgte. — Für die Beliebtheit, welcher die „Lake View Lyra" sich allgemein erfreut, sprachen die starken Delegationen befreundeter Vereine, welche sich zu dem Konzert eingefunden hatten. Die Arrangements der Festlichkeit haben in den Händen der Damen Clara Zilk und Frl. Hawelka, und der Herren Henke, Siewertsen, Kehde und Karstens gelegen.

Fahnenweihe.

Ein fröhliches Treiben herrschte gestern Nachmittag und Abend in Mondorf's Halle, wo der „Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein" sein Stiftungsfest und zugleich die Ueberreichung und Einweihung der neuangeschafften von Hrn. Wulfen mit küstlerischem Geschmack ausgeführten Vereinsfahne feierte. Der Bayrische Sängerbund und der Bayrische Athleten-Klub trugen durch ihre Leistungen zur Verschönerung des Festes bei, und die Zeremonie der Fahnenüberreichung und -weihung gestaltete sich zu einer höchst eindrucksvolllen. Es wurden mehrere sehr hübsche Reden gehalten, so von den Damen Kastner und Goetz und von Herrn Sperl, dem Präsidenten des Bayernvereins. Sechszehn weißgekleidete Mädchen fungirten als Ehrengeleit der neuen Fahne, während diese von der Fahnenmutter, Frau Kastner, der Vereins-Präsidentin Goetz übergeben wurde. — Als Mitglieder des Komites, welches das hübsche Fest arrangirt hat, sind zu nennen: Frau Barbara Windbiel, Frau Käthe Hoch, Frau Elise Eckeweder, Frau Pauline Wolf, Frau Käthe Koestler, Frau Marie Fendel und Frau Grete Schreiner. — Die Musik für das gemüthliche Tanzkränzchen, mit welchem die Feier abschloß, wurde vom Wolfskeel'schen Orchester geliefert.

### Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Narcis Lengowski, Frances Ciszewska, 21, 18.
Scott J. Brown, Alice Lowre, 27, 25.
Joseph E. Brown, Mary Robinson, 28, 24.
Ernest Zebell, Martha Leverenz, 21, 20.
Lawrence M. McCloud, Alys M. Wilson, 22, 22.
Charley Torsell, Minnie Althein, 24, 26.
Charles Ratke, Martha Martan, 25, 21.
Ernest Tanko, Ida Patkola, 22, 18.
Reinhold Klor, Theresa Debusmann, 24, 28.
John Nelson, Tekla Nelson, 33, 21.
Josef Swec, Amela Barron, 28, 23.
Reuben C. Thomas, Carrie E. Spalding, 25, 25.
Thomas E. Laurie, Annette Hellenthal, 26, 26.
Stephen Patrick, Mary Marvoszka, 23, 21.
Karl Algner, Katherine Zigrand, 47, 45.
August Olson, Christina Blomquist, 40, 45.
Vaclav Nowatny, Elizabeth Roucek, 47, 45.
Peter A. H. Holm, Anna A. Johnson, 29, 30.
Gustav A. Hartmann, Louise Pieper, 28, 26.
Peter Kranske, Mary Krause, 37, 37.
Charles Walsh, Emma Stapleman, 37, 20.
William G. Lewis, Julia B. Brown, 29, 26.
Rudolph Sucky, Mary Denedick, 22, 19.
Frederick H. Standinger, Augusta Beilfus, 26, 20.
Arold Myers, Ida Sonnenschein, 21, 16.
Charles H. Rattinger, Dorothea Reimers, 43, 48.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Joseph Eugene gegen Edith Farrer Allen, wegen Ehebruchs; James gegen Jennie McCarthy, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

### Ein richtiges Kraftmittel.

Hostetters Magenbitters ist vor Allem ein vortreffliches Kraftmittel. Der Wechsel, den dieses vorzügliche botanische Heilmittel im krankheitgestörten Organismus bewirkt, ist stets angenehm, wohlthuend, niemals abrupt oder angreifend. Aus diesem Grunde eignet es sich vorzüglich für Leute mit geschwächter Konstitution und empfindlichen Nerven, für welche starke mineralogische Droguen positiv schädlich sind. Daß es den geheimnißvollen Prozeß des Stoffwechsels, dessen Resultat die Wiedererzeugung robuster Kraft ist, in nachdrücklicher Weise fördert, geht klar hervor aus den Fällen, in denen es gebraucht wird zur Heilung von Verdauungsbeschwerden, dieser unheimlichen Quelle von allgemeiner Schwäche, von Biliosität und Verstopfung. Gründliche Verdauung, regelmäßige Abscheidung und reichliche Entleerung der Sekretionen sind die wohlthuende Folge des Gebrauchs des Bitters. Nebenbei ist es das beste Schutzmittel gegen Malaria und Harnbeschwerden.

### Marktbericht.

Chicago, den 23. October 1897.

**Preise gelten nur für den Großhandel.**

**Gemüse.**
Kohl, 75—85c per Korb.
Sellerie, 25—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—30c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 90c—$1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 50—65c per Dutzend.
Kartoffeln, 40—45c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 50—70c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—15c per Bund.

**Lebendes Geflügel.**
Hühner, 6½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 7—7½c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

**Nüsse.**
Wallnüsse, 8c per Pfund.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 14½c per Dutzend.

**Schmalz.**
Schmalz, $3.35—$4.90 per 100 Pfund.

**Schlachtvieh.**
Beste Stiere, 1300—1700 Pf., $4.75—$5.30.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.20.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.25—$5.25.
Schafe, $3.60—$4.50.
Schweine, $3.55—$3.95.

**Früchte.**
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $4—$4.50 per Kiste.
Aepfel, $1.75—$2.00 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Korb.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

**Sommer-Weizen.**
October 94c; Dezember 95c.

**Winter-Weizen.**
Nr. 2, hart, 90—91c; Nr. 2, roth, 95½—96c.
Nr. 3, roth, 91½—93c.

**Mais.**
Nr. 2, gelb, 25½—25¾c.

**Roggen.**
Nr. 2, 45½—49c.

**Gerste.**
25—42c.

**Hafer.**
Nr. 2, weiß, 21—21½c; Nr. 3, weiß, 18—18½c.

**Heu.**
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $5.00—$6.00.


Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.


### Bau-Erlaubnißscheine

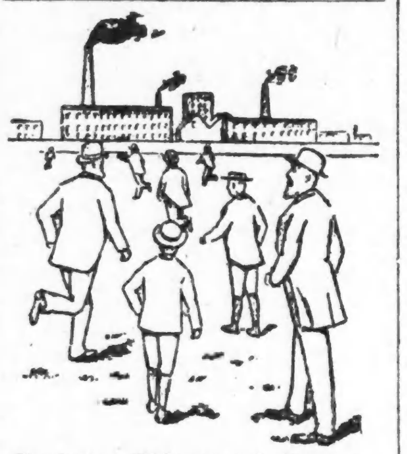
wurden ausgestellt an:

Hermann Reautz, 2stöck. und Basement Brick Flats, 284 Ems Str., $1,800.
D. F. Bell, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1004 Perry Str., $3,000.
D. E. Bayha, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 362 Mohawk Str., $2,000.
T. L. ——, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1975 Marshfield Ave., $1,000.
H. F. Nuelsen, drei 3stöck. und Basement Brick Flats, 2110, 2114 und 2118 Clarendon Ave., $29,000.
Anna F. und Anna S. Packer, 3stöck. und Basement Brick Flats, 6233 Kimbark Ave., $11,000.
Cora E. Juneau, zwei 2stöck. und Basement Brick Residenzen, 581 und 583 50. Str., $8,000.
Mrs. De Loß, 2stöck. Brick Privat-Barn, 426 W. Adams Str., $1,500.
P. F. Rodgers, 1stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 2483 12. Str., $1,200.
Second Swedish Baptist Church, 3stöck. und Basement Brick Flats, 3016 Fifth Ave., $4,000.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Julius Roßner, 905 Otto Str., 71 J.
Dietrich Kahn, 56 Grant Place.
Rosa Bender, 3335 Forest Ave.
Fritz Kohlmeyer, 1791 Hamilton Ave., 70 J.
Alma Kraft, 717 Elkgrove Ave., 13 M.
Friedrich Holtz, 31 Keith Str., 73 J.
Adolph Weideck, 83, 24. Str., 17 J.



### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 352 Dearborn Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der ein Pferd besorgen und sich im Haus nützlich machen kann. 3000 Wallace Str.

Verlangt: 9 Rockschneider, 3 Hosenschneider auf's Land, schnell. 126 Dearborn Str., Zimmer 2.

Verlangt: Ein junger, lediger Mann, der im Grocerygeschäft gearbeitet hat und gut mit Pferden umgehen kann. 234 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Ehrliche, energische Männer für Stellungen. Gehalt $7 bis $8 per Woche, Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Adr. A. 97 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge von 12 bis 14 Jahren, um Wagen zu treiben. 132 Mohawk Str.

Verlangt: Erfahrener Schneider auf Reparatur und neue Arbeit. 371 N. State Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher. 353 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge von 17 Jahren, im Saloon und Haus zu helfen. 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Upholsterer. 89 Evanston Ave. mdi

Verlangt: Ein junger, polnisch sprechender Butcher, guter Shoptender. Lister und N. Robey Str., nahe Fullerton Ave. Nehmt Elston Ave. Car.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln an Shop-Röcken. 90 Newton Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Abbügler an Shopröcken. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 10 Fry Str., 2. Flooor.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1871 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Piano-Spieler. 1—3 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeiter für Sägemühlen und Holzfällen in Michigan. Sektions-Arbeiter für Iowa, freie Fahrt, 25 Farmhände für Illinois, 500 Arbeiter und Teamsters für die Regierungsdämme im Süden. Winterarbeit und billige Fahrt. In Roß Labor Agentur, 33 Market Str. 25okllw

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Custom-Arbeit. 1619 State Str.

Verlangt: Geschirrwäscher, Porter, flinker Bartender. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher in Market und Grocery. 382 W. Division Str., im Store.

Verlangt: Schneider an Röcken zu helfen. 397 E. North Ave.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. Nachzufragen 433 Division Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 779 Lincoln Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 151 Centre Str.

Verlangt: Schneider zum Ausbessern. Sofort. 213 Lincoln Str.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 5334 S. Ashland Ave. mmfr*

Verlangt: Ein Bügler an Röcken. 350 N. Paulina Str. fmo

Verlangt: Tüchtige Agenten für einen neuen Artikel, schneller Verkäufer, guter Profit. 226 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 21okllz

Verlangt: Agenten für neue Prämienwerke, Guitar-Zithern und Kalender. Allerbeste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 19okllw

Verlangt: Lediger Schuhmacher für alle Arbeit. 706 W. 26. Str. fmd

Verlangt: 2 Messerschmiede. C. T. Kubick, 195 Canal Str. fmo

Verlangt: Arbeitslustige Leute, die sich einer deutschen Kolonie in Minnesota anschließen wollen, müssen kleines Kapital haben, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, ein sie und Familien reichlichst nährendes Heim zu errichten. Alles Nähere beim deutschen Einwanderungs-Agenten der St. Paul & Duluth Eisenbahn Company, Zimmer 7 National Hotel, Van Buren Str. 23okllw

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Gute Pelznäherinnen bei Hand. 582 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, und ein kleines um Knopflöcher zu machen. 474 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Für Drygoods-Store ein aufgewecktes Mädchen zum Einpacken von Waaren. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Damen-Schneidermädchen an seidenen Blousen. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, Baisters und Finishers an Knabenröcken. 1031 N. California Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Skirt-Hand, keine andere braucht vorzusprechen, Deutsche vorgezogen. 3113 Michigan Ave.

Verlangt: Geübte Zu-Arbeiterin im Putzgeschäft. Adr. A. D. 125 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Trimmer im Putzgeschäft, beständige Arbeit, gute Bezahlung. Adr. A. D. 122 Abendpost.

Verlangt: Handmädchen zum Baisten und Aermelfutter zu nähen an Röcken. 77 Fremont Str. md

Verlangt: Gewandte Strickerinnen an Lamb Maschinen. Chicago Knitting Mills, 200 S. Clinton Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 2508 S. Canal Str.

Verlangt: Junge Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 553 Clark Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. mdi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 390 Mohawk Str., Mrs. Klein.

Verlangt: Fünf Finishers an Hosen. 657, 14. Place. 23okllw

Verlangt: Gute erste Handmädchen an Röcken. 9, 17. Place. fmdi

Verlangt: Erste Handmädchen an Shopröcken und ein Mann zum Unterbaisten. 27 Cleveland Ave. fmo

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Rathskeller Cafe. Ecke Monroe und Clark Str. Hem. Quandt. 22okllw

Verlangt: Mädchen, Front-Pockets in Hosen zu nähen. Dampfkraft. Emil F. Benson, 8—10 Chatham Court. fmo

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant. 293 S. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, für gewöhnliche Hausarbeit. 812, 43. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen Montag und Dienstag. 3349 Forest Ave.

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nur Zwei in Familie. Ungarische vorgezogen. Klein, 236 Potomac Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 4008 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Zimmer-Mädchen. 105 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und zweite Arbeit. Restaurants und Geschäftshäuser. 624 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 99 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 444 S. Paulina Str., 2. Stock.

Verlangt: Aeltere Frau für Küchenarbeit, keine Sonntagsarbeit. Lohn $3 die Woche. Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 25oklm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $2 die Woche. 5201 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 328 Elm Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Vier. $3.50. Keine Wäsche. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen als Waitreß im Restaurant, muß zu Hause schlafen. Mehrere Mädchen für Privatfamilien. 470 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Nachzufragen sofort. 652 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. 787 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 467 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Kochen. 6310 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. Nur erfahrene dürfen anfragen. 526 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren im Hause zu helfen. 81 Cornelia Str.

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt. Nachzufragen Dienstag. 725 W. North Ave., über Delikatessenstore.

Verlangt: Ein Dienstmädchen im Saloon. 119 Elston Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie. 697 N. Robey Str.

Verlangt: Gute deutsche Person für Hausarbeit. 380 N. Halsted Str., Eck-Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 80 Julian Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 49 Jane Str., nahe N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 303 Belmont Ave., Apotheke.

Verlangt: Ein kleines Mädchen. 1107 Wellington Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zur Aushilfe in der Küche. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Gutes starkes Kindermädchen, guter Lohn. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 275, 46. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Privatfamilie. Gute Behandlung und dauernde Stelle. 461 LaSalle Ave., Flat A.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 2300 Wentworth Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Waschen und Bügeln. 3207 S. Park Ave. mdi

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 682 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, kein Waschen. Empfehlungen. 3655 Prairie Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4 und $5. 529 Wells Str. 25ok,mdmi&w

Verlangt: Frau für Country, muß melken können, Köchinnen, viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. Mädchen oder Frau, die nähen kann. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 566 P. Lincoln Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen von 18—19 Jahren, welches mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht, für ein Kind und im Haushalt mitzuhelfen. 618 Melrose Str., unten.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für zweite Hand oder Diningroom. Zu erfragen in 191 E. North Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Hausmädchen. 191 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 192 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Langen, 1023 Wellington Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 53 Grant Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 175 Centre Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines für zweite Arbeit. 3427 S. Park Ave. fmdmi

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau zur Besorgung einer kleinen Wirthschaft, muß etwas kochen können. Gute Heimath bei mäßigem Lohn. Nachzufragen 890 W. Harrison Str., 1. Floor. fm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 18olm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen, in Privatfamilien bei hohem Lohn. Vermittlungsbureau, 304 Garfield Ave., zwei Block westlich von Halsted Str., Nordseite. —31ok

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 5ag*

### Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weißer Bull Terrier mit Namen „Fight" am Halsband. $10 Belohnung. Adolph Weile, 719 N. Lincoln Str.

### Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, ledig, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. Adr. U. 294 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cake- und Brotbäcker, guter Ornamenter, sucht Stelle. Stadt oder Land. Adr. Charles Ettle, 310 S. Morgan Str.

Gesucht: Ein guter Bäcker als zweite Hand sucht Stellung. Adr. U. 293 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Wagenmacher bittet um Arbeit. Zu erfragen 86 Fullerton Str., bei Lakowski.

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen wünscht Platz für allgemeine Arbeit in Hotel, Restaurant oder Klubhaus. Spricht englisch. 177 Indiana Str., A. Gutzeit.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Hotel, Boardinghaus oder Restaurant, für Haus- oder Küchenarbeit, versteht gut mit Pferden sowie mit Dampfheizung umzugehen. Adr. A. 94 Abendpost.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Arbeit, versteht zu kochen. Adr. A. 18 Abendpost.

Gesucht: Suche Platz als Bartender, Lunchkoch oder Porter. Adr. 5236 State Str.

Gesucht: Plätze zum Sauerkrautschneiden. G. Schüßler, 208 Blue Island Ave. 22okllw

### Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit außer dem Hause. 75c per Tag. Mrs. Schulz, 544 Sedgwick Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 469 Marshfield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Stelle suchen vier zuverlässige Mädchen. Mrs. Spies, 3340 Halsted Str.

Gesucht: Perfekte Köchin für Restaurant, selbstständig, sucht Stelle. 62 N. Clark Str., Zimmer 19.

Verlangt: Wäsche in oder außer dem Hause. 104 Ward Str., unten.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Plätze in Privatfamilie. 395 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Achtbare Wittwe mit 10jähriger Tochter sucht Stellung als arbeitende Haushälterin. — Adr. Mrs. Ella Prath, 971 W. 22. Str., im Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ist noch nicht lange im Lande. 567 Larrabee Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Kann gut kochen und ist reinlich. 355 Larrabee Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem alten Herrn. Zu erfragen 472 Larrabee Str.

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung, Chattel Mortgage Verkauf. Kostete $400. $100 kauft Alles. 487 W. Ohio Str.

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, nebst Route. 392 W. 15. Str. dfimo

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 149 Clybourn Ave. mdi

Zu verkaufen: Junge Bernhardiner-Hunde, billig. 347 Wells Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 21oklm

### Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, gute Küchenöfen, Parloröfen, für Schulden angenommen. 610 N. Park Ave., nahe North Ave. fmd

Zu verkaufen: Küchenofen für Waschküche. 68 Wisconsin Str.

### Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Highharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Fünfundzwanzig Square Pianos, sofort.
Hallet & Davis Co.,
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.

Ein Concert Grand (Decker Bros.) fast so gut als neu, für 35 Cts. am Dollar der Original-Kosten.
Hallet & Davis Co.,
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.

Baar bezahlt für gute gebrauchte Pianos.
Hallet & Davis Co.,
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.

Die besten der Welt.
Hallet & Davis Pianos, verkauft von den Fabrikanten zu Fabrikpreisen. Leichte Bedingungen.
Hallet & Davis Co.,
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.
Fabrik Boston, etablirt 1839.

Acht famose Pianos nebeneinander zur Auswahl. Sechszig verschiedene Style, in allen Holzarten, niedrigste Preise, größte Vortheile, leichte Bedingungen.
Hallet & Davis Co.,
239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.

Ihr habt nie eine solche Chance:
Ein neues Upright Piano, volle Garantie, in solider Eichen- oder Mahagony-Ausstattung, polirt, 7⅓ Oktaven, 4 Fuß 6 Zoll hoch, große Skala, Mandoline-, Harfe- u. Zither-Zubehör.
$157.00 $157.00 $157.00
Jedes hundert Dollars weniger, als sie werth sind. Nur einige übrig.
Hallet & Davis Co.,
18o* 239—241 Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd.

Pianos zu Wholesalepreisen.

— $135, Werth das Doppelte. 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dj

Nur $125 für ein feines Hallet & Davis Upright Piano; nur $5 an monatlichen Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 20olw

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wolfs Sprachschule für Eingewanderte, 550 N. Clark Str., Tags und Abends. Anfang diese Woche. Anmeldung jederzeit, auch Sonntags. Schulgeld mäßig. 9okmmjalm

Prof. A. J. Oswald, hervorragender Lehrer in Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp3m

Tanzschule, Schiller Klubhaus, 601 Wells Str. — $2.00 monatlich. Walzer, Reverse und alle neuen Tänze sorgfältig gelehrt. Feine Halle mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. —30ok

Zitherklub. Anmeldungen nimmt Zitherlehrer H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 19oklm

### Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Nettes deutsches Mädchen, Waise, streng katholisch, 24 Jahre alt, von tadellosem Rufe und schöner Erscheinung, hat $1400 Vermögen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mannes; einer der ein Geschäft hat oder sich eins gründen will, wird vorgezogen. Ausführliches ertheilt, auch mündlich, Goetzendorff'sche Anzeigen-Agentur, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Heirathsgesuch: Ein anständiger, kinderloser Wittwer mit gutem, schuldenfreiem Eigenthum, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen, kinderlosen Wittwe von 40 bis 50 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Bitte um genaue Adresse. F. 570 Abendpost.

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — Zu verkaufen: Restaurant, Downtown, VanBuren Str., besteht schon jahrelang, Miethe $80, Dampfheizung. Preis $600, nur Baarzahlung. Guter Verkaufsgrund. Muß gesehen sein.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Schuhstore, neues Brickhaus und Lot, Stadt von 15,000 Einwohnern, passend für Butcher, krankheitshalber, billig. Adr. K. 165 Abendpost. 25.okllw

Ein Zigarren- und Candy-Store Abreise halber zu verkaufen. 95 Blue Island Ave.

Zu kaufen gesucht: Junger Mann wünscht kleinen anständigen Saloon zu kaufen. Adr. F. 374 Abendpost.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — Zu verkaufen: Guter Saloon und Boardinghaus, hat 25 beständige Boarders, gutes Baar-Geschäft, wegen Krankheit. Miethe $50 für's ganze Haus. Preis $1000.

Zu verkaufen: Candy- und Bäckerstore, Eigenthümer hat 2 Geschäfte. Sehr billig. Gute Lage. 259 E. 35. Str. mdi

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503.—$1,500, Meatmarket, einer der besten der Westseite, besteht 20 Jahre, Tageseinnahme circa $100. Allergünstigste Bedingungen. 25olw

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore, wegen Todesfall. 7126 S. Halsted Str. fmo

Zu verkaufen: Milchroute. Nachzufragen 883 W. 21. Str. 22okllw

Ein gutes Restaurant zu verkaufen. Gute Lage, billige Miethe. Adr. F. 553 Abendpost. 14oklm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer, moderne Einrichtung. $11. 496 Francisco Str., 2 Block vom Humboldt Park.

Zu vermiethen: 84 Huron Str., 3 und 5 Zimmer Flats in guter Ordnung, Miethe sehr billig. — 350 Blackhawk Str., 2. Floor, 7 Zimmer, alle hell. Mäßige Miethe. E. A. Haase & Co., 84 LaSalle Str. frmmi

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $5 6 Zimmer $8, moderne Einrichtung, großer heller Store $15. 357 W. North Ave., Barbershop. 20okllw

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein helles, warmes Zimmer in einer deutschen Privatfamilie. 967 N. Leavitt Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Frontzimmer für $1 die Woche. 137 Vedder Str.

Zu vermiethen: Ein schönes, warmes Front-Bettzimmer. 36 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. —di

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, Privatfamilie, $1.25 bis $3. 2501 Indiana Ave. 23okllw

### Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein einfach möblirtes Zimmer, Nordseite. Adr. mit Preisangabe unter T. W. 295 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht in Nähe der Stadt ein billiges Schlafzimmer bei einer Privatfamilie.— Adr. F. 571 Abendpost.

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23n*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abend und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 2oklm

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18olm

— Kleidermachen. —

E. T. Taylors Schule für franz. Kleidermachen und Zuschneiden, 30 E. Washington Str. — The S. T. Taylor System ist das einzige System in der Welt, welches ein erfolgreiches Kleidermachen ermöglicht. Es ist leicht zu erlernen. Damen- und Kinderkleider jeder Art sind darnach zu schneiden. Damen machen Kleider während sie lernen. Wir machen die feinsten Arbeiten auf Bestellung in der Stadt. — Franz. importirte Muster der neuesten Moden nach Maß geschnitten.
18jplj S. T. Taylor Co.,
Unsere Lehrer sind erster Klasse Kleidermacher.

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 8aglj

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Hosen 40c, Handschuhe 5c, Dresses $1.00. Nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher zu verkaufen. Spottbillig. — Färberei, 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 25jplm

Die Geschwister Maus, 673 S. Halsted Str., verkaufen und machen die billigsten Haar-Arbeiten. 21oklm

Sänger aufgepaßt! — Die erste Gesangs-Stunde für den neuen Verein findet Mittwoch, den 27. October, 8 Uhr Abends, in der Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str., statt. Sänger, welche beitreten wollen, willkommen. fimdi

Brief erhalten. Erwarte Sie heute Abend bis 8 Uhr in meiner Wohnung. — B.

Frau Kohn ist von ihrer Reise nach Deutschland zurückgekehrt; wohnt 417 E. North Ave. 25olw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 673 Milwaukee Ave. 19oklm

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aufforderung!

Farmer, Gärtner, Geflügel- und Viehzüchter fordern wir hierdurch auf, sich unserer deutschen Kolonie in der Nähe von Barnum, und nur 30 Meilen von den Städten Duluth und West Superior anzuschließen, wo noch fruchtbarstes Land billigst gegen leichte Theilzahlungen erworben werden kann; wir haben gute Schulen und Kirchen; liegen nahe der St. Paul & Duluth Eisenbahn und machen arbeitsame rechtschaffene Leute mit kleinem Kapital auf diese äußerst günstige Gelegenheit aufmerksam. Mr. Morrison vom Land Departement der St. Paul und Duluth Eisenbahn wird sich eine Woche in Chicago aufhalten, und gerne bereit sein, jede Auskunft kostenfrei zu ertheilen. Seine Adresse ist Zimmer Nr. 7, National Hotel, 28 Van Buren Str., Chicago. Chas. Fiebler, Ansiedler, Wm. Siedemann, Ansiedler, Gustav Brandt, Pastor. Im Namen der deutschen Kolonie zu Barnum, Minn. 23okllw

Hier ist ein Bargain! 100 Acker, 9 Zimmer Farmhaus, Stall, Außengebäude, mehrere Quellen, nahe Southern R. R. in Virginia, 50 Acker unter Pflug, Rest Gehölz (Timber). Boden schwer genug für Weizen und leicht genug für Garten Truck. Schulen, Kirchen und gute Nachbarschaft. Preis $1100. Zahlung nach Vereinbarung. Freie Reise für die Käufer am 2. November. Alles Nähere schriftlich oder mündlich, bei D. L. Risley, 85 Dearborn Str., Zimmer 616.

Wisconsin Farm-Heimstätten! Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen, Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. Laßt Euch Pamphlete kommen. Billige Exkursionsraten für Heimstättensucher zu jeder Zeit. 20ap,fmdi
C. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Wis. Cen. Railroad Office.

Zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen: North Clark Str., Lot 50 oder 100×125 Fuß, 2stöck. Store und 7 Zimmer modernes Flat, feine Lage für Road House. Ernst Stock, 374 E. Division Str. 25o—8no

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50×100 Fuß Corner Lot, 2 Häuser darauf, an Cottage Grove Ave., für ein kleines schuldenfreies Property zu vertauschen. Adr. U. 286 Abendpost. fmo

### Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Pe?, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 684, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17f*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, in kleinen und großen Beträgen, zu den niedrigsten Zinsen; auch Bau-Anleihen gemacht. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr sonstwo nachfragt. S. Schallmann & Co., Zimmer 1109, 138 Washington Str. 29jplm

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5oklm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen, mit oder ohne Kommission. Brandt & Tausig, 424, 108 LaSalle Str. 5oklm

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

— Henry Leift, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat 2, 320 Evanston Ave., Chicago. 12oilj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

— Walter F. Heinemann, —
Rechtsanwalt.
1215 Chicago Stock Exchange Bldg., 108 LaSalle Str. 5ok,mdosalm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Krämpfe unentgeltlich geheilt. —
Unentgeltliche Behandlung für Jeden, der vorspricht bei Dr. W. J. Scott, 1111 Majestic Temple. 7oklm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 18ju*

# Geheilt
## nach 20jährigem Leiden an
# Rheumatismus.

5 DROPS [TRADE MARK.]

16. April 1897.
Swanson Rheumatic Cure Co.

Werthe Herren! Ich habe eine Flasche „5 Drops" kürzlich für meine Mutter bestellt. Sie war über 20 Jahre von Rheumatismus geplagt und manchmal war sie hilflos. Sie hat auch so sehr an Herzklopfen gelitten, daß sie sich nicht hinlegen konnte, ohne zu ersticken. Bis jetzt hat sie nur einen Theil von der Flasche eingenommen, aber eine großartige Veränderung ist über sie gekommen. Ihre schlimmen Schmerzen sind fort, und sie hat keine Beschwerden mit ihrem Herzen. Nachts schläft sie gut. Dieses konnte sie nicht seit etlichen Jahren thun. Gestern war eine von ihren Bekannten hier und hielt es für unmöglich, daß eine solche Veränderung zum Bessern in ihrem Aussehen vorgegangen sei. Wir sind überzeugt, daß „5 Drops" ein großartiges Heilmittel ist und alles bewirkt, was Sie davon behaupten. Sollte dieses Zeugniß von Nutzen sein für Sie oder die leidende Menschheit, können Sie es gebrauchen. Auch möchte ich gerne sagen, daß ich dieses freiwillig geschrieben habe, und kann es beweisen.

Ihnen dankend für das Gute, das ich durch die Medizin bekommen habe, und für Ihre prompte Besorgung, verbleibe ich

Achtungsvoll
Charles B. Adams,
Okolona, Chickasaw Co., Miss.

### Nieren- und Leber-Beschwerden.

12. April 1897.

Werthe Herren! Ich möchte Ihre „5 Drops"-Medizin loben für das, was sie an mir gewirkt hat. Ich hatte Rheumatismus so schlimm, daß der Arzt sagte, er könne mir nichts dafür geben. Ich war so schwach, daß ich beinahe nicht über den Boden gehen konnte. Ich hatte auch Nieren- und Leberbeschwerden dabei. Eines Tages, als ich Ihre Anzeige mit den guten Zeugniß-Briefen las, habe ich mich entschlossen, die Medizin zu probiren. Die erste Flasche, die ich bekommen habe, hat mir so sehr geholfen, daß ich den nächsten Tag etwas umherlaufen konnte. Ich ließ mir noch eine Flasche kommen und gebrauche sie jetzt. Ich bin ungefähr so gesund als ich je war.

Achtungsvoll,
Wm. Schmidt, Jr.,
1720 LaFayette Str., St. Joseph, Mo.

### Herzschwäche.

5. April 1897.

Werthe Herren! Ich fühle wie ein anderer Mann, seitdem ich Ihre „5 Drops" gebraucht habe. Ich kann jetzt besser schlafen, und ich fühle mich gesund in meinem Herzen. Vorher hatte ich immer Schmerzen gehabt, und konnte nicht schlafen, weil ich Herzschwäche gehabt habe. Achtungsvoll
Henry G. Herb, Worman, Pa.

### Neuralgia und Katarrh.

9. April 1897.

Werthe Herren! Ich habe eine Flasche „5 Drops" von Frau Chas. Balin bekommen, und ich denke, es ist die beste Medizin in der Welt für Neuralgie und Magen- und Bronchial-Katarrh. Es macht mir Vergnügen, die Medizin allen Leidenden zu empfehlen, die an diesen Krankheiten leiden. Ich denke, es heilt unbedingt. Ich bin 70 Jahre alt und danke Gott und Ihnen für meine Erleichterung, da ich mich jetzt besser fühle als seit 20 Jahren.

Hochachtungsvoll,
Mrs. S. J. Taylor,
103 Macollum Str., LaPorte, Ind.

Man merke. So tief auch die Krankheit sitzen mag, oder so chronisch sie sein mag, dieses fast zauberhafte Heilmittel gibt schnelle Erleichterung und dauernde Heilung. Rheumatismus, Sciatica, Neuralgie, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenweh, Halsbräune, Geschwülste, Grippe, Sumpffieber, kriechende Erstarrung, Kehlkopfentzündung und verwandte Krankheiten werden sammt und sonders rasch und dauernd geheilt. „5 Drops" ist der Name, und die Dosis. Nicht von Apothekern verkauft, nur von uns und unsern Agenten. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00. Sechs Flaschen für $5.00.

Probeflaschen im Werthe von 25 Cents werden während dieses Monats für **10 Cts.** in der Hauptoffice, 167 Dearborn Str., verkauft werden. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. o13,27n10,24

**Swanson Rheumatic Cure Co.**
167 Dearborn Str., Chicago, Ill.



## Volles Gebiß Zähne $2.50.
Zähne schmerzlos gezogen.
Goldfüllung ohne Schmerzen.

Falls nothwendig, können wir Eure Zähne ziehen, und zwar schmerzlos, durch eine einfache Einreibung des Zahnfleisches. Keine gefährlichen Droguen. Keine üblen Folgen. Konsultation und Untersuchung frei. Keine Kosten für Zahnziehen. Fragt nach **Dr. Rectors verschiebbarer Brücke**, das neueste, wissenschaftlichste und gesündeste Substitut für natürliche Zähne.

| | |
|---|---|
| Goldfüllung | 50c aufw. |
| Goldkronen | $2.00 |
| Zähne ohne Platten | $2.00 bis $5.00 |
| Silberfüllung | 25c |
| Reinigen der Zähne | 50c |

Dr. Rector und sein Stab geschickter Assistenten sind fortwährend anwesend.

**Standard Dental Parlors,**
78 State Str., Zimmer 31.
Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store. Offen täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. 1ok,frmm,bw



## Eine glückliche Ehe
einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, ugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.



Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
**BORSCH, 103 Adams Str.,**
gegenüber Post-Office.



**Dr. SCHROEDER,**
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str.—Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. — Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. msam

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.



WATRY
**N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.


# Zwei Erlöser.

Roman von **Hans Land.**

(Fortsetzung.)

Und eine grenzenlose Sehnsucht kam über sie, sich zu befreien, sich herauszuretten aus dieser Welt des Leichtsinns und des Makels, in die sie hineingerathen. Käme nun ein Mann, den sie lieben könnte, und der sie liebte, sie brauchte nur seine Hand zu fassen, um froh zu werden wie Licinia war, um froh und stolz zu sein — wie sie.

Das Bild jenes Künstlers trat vor ihre Seele, tief aufseufzend kehrte Metella in ihr Zelt zurück. Kurz danach sandte der Bildhauer einen Boten und ließ fragen, ob sein Besuch angenehm sei.

Metella jauchzte auf, an diesem Morgen erst war er dagewesen — — vielleicht — vielleicht.... Freilich sein Wesen bei seinem ersten Besuch, — vielleicht — vielleicht doch — vielleicht doch —

Bald kam er selbst. „Verzeih, daß ich schon wieder komme! Ich hatte Sehnsucht nach Dir! Du siehst, mein Schatz, ich bin Dir verfallen...."

„Ich bin Dein Schatz nicht!" sagte Metella herb, ihr Gesicht war schmerzhaft verzogen.

„Den Göttern klag' ich's, Du hast Recht!"....

„Metella heiß' ich für Dich wie für jeden anderen."

„Sag mir, Metella, sag' mir doch, was ist geschehen?!"

Einen Moment noch sah Metella düster vor sich hin, dann hob sie die Augen auf und blickte Kleon durchdringend an. „Eine Jugendgespielin aus Rom, von edelstem Hause wie ich, traf ich heute hier im Lager. Eine Licinierin. Aus Liebe zu einem Sklaven ist sie entflohen. Alles gab sie hin um ihn — Vaterland, Ehre, Heim; jetzt ist sie ihres geliebten Mannes glückliches Weib und — geht — erhobenen — Hauptes — ihren — Weg — — —"

Sie hatte es langsam gesagt, jedes Wort mit Nachdruck betonend, keinen Blick abwendend von Kleons Zügen, in denen der Ausdruck der Ueberraschung sich nun in Verblüfftheit wandelte. Verlegen besah der Künstler seine Finger.... und schwieg.

Metella biß sich die Lippen wund, flammende Röthe ergoß sich über ihr Gesicht. Ein langes beklemmendes Schweigen war zwischen den beiden. Metella sprang auf und durchmaß das Zelt mit großen Schritten. Sie biß die Zähne aufeinander, daß sie knirschten. Sie würgte hinab, was in ihr aufstieg, sie drückte es nieder, was sich aufbäumte in ihrem Herzen, mit geballten Fäusten stand sie da....

Tief aufathmend sagte sie endlich in gepreßtem Tone, der leicht und unbefangen klingen sollte: „Ueber alledem, das hier garnicht hergehört, vergaßen wir unseren Zweck."

Befreit sah Kleon auf.

„Du hast mich zum Modell gewünscht! Vergißt Du Deine Arbeit ganz?"

„Willst Du das?! Willst Du das wirklich thun?!" jubelte Kleon auf.

„Ich gab mein Wort," sagte Metella ruhig, todtenbleich stand sie da, ihr Blick ruhte am Boden. „Komm morgen früh mit Deinem Werkzeug her!"

„O tausend — tausend Dank!"....

Metella winkte ihm müde zu gehen. Schweigend ging er.

* * *

Eine unabsehbare Tafel ward am nächsten Tage im Lager aufgeschlagen. Herolde gaben kund, daß Mornax, der neu ernannte Führer der dritten Reiterabtheilung, das Heldenheer zum Siegesmahle lade.

Soeben trat der Lyder in das Zelt seines Lieblings Metella, mit Schmuck so beladen, daß man damit ein ganzes Amazonenheer gemächlich hätte herausputzen können. Sein feistes, freundliches Gesicht glänzte heute in ganz besonderer Zufriedenheit, denn er war wieder einmal nächst dem großen Sieger der erste Held an diesem Tage.

„Na — mein Schatz, wie geht's denn?! Freu' Dich! Groß stehen wir da! Haben mal wieder gezeigt, daß wir nicht bloß saufen können! Mit meinen lydischen Kerlen hab' ich Dir vorgestern eine Reiterattacke gemacht, daß selbst Spartacus staunte! Wie ein Hagelwetter fuhren wir drein! Die Schwerbewaffneten, die wir angriffen, wurden weggefegt wie Spreu. Hä! Hä!.... hätt'st Du sehen sollen! Freust Dich denn garnicht? Was?!"

Metella seufzte.

„Was ist Dir denn?"

„Nichts."

„Kommst doch zum Siegesmahle?"

„Nein."

„Was?!!"

„Ich kann nicht!"

„Hab' mich so drauf gefreut! Das ist nicht hübsch von Dir! — Aber heut Abend erwart' ich Dich bestimmt bei mir! Meine Freunde sind da. Kommst doch wohl?"

„....Vielleicht...."

„....Nein, sicher!"....

Er ging.

Eine Stunde später kam Kleon. Zwei Krieger trugen einen Tisch in's Zelt. Kleon selbst brachte in nassen Tüchern Thon.

Während die Krieger gehen, und Kleon Werkzeug und Thon bereit stellt, schließt Metella den Zugang zum Zelte fest, geht an den Divan, zieht aus dessen Kissen einen Dolch und zeigt ihn Kleon.

Ihre Augen weiten sich drohend.

„Du bleibst dort an Deinem Tisch!"

Mit brennend heißen Wangen nickt Kleon. Metella legt den Dolch neben sich nieder, Kleon den Rücken wendend steht sie, in goldener Fluth fließt ihr unbändiges Haar über Schultern und Nacken.

„Metella!" ruft Kleon bebend.

Sie greift nach ihrem Dolch.

Mit schwimmenden Augen steht Kleon, ein Zittern geht durch seinen Körper, er klammert sich mit beiden Händen an den Tisch, seine Zähne knirschen laut, die Muskeln in seinem brennenden Gesichte spielen im Krampf, ein Zischen stößt er hervor, einen Ton wie die Schlange, eh' sie springt, dann stürzt er blitzschnell hin und reißt Metella an sich.

In dieser Nacht tönt aus dem Zelt ein gellender Schrei. Sogleich danach stürzt Kleon, beide Hände auf das Herz gedrückt, aus dem ein Blutstrahl aufschießt, aus dem Zelte, in dem lautlos ein stolz verirrtes Weib verblutet...

* * *

— Lauter Jubel war im Lager. Der neue Sieg und des Lyders Wein riefen ihn hervor. Das Festmahl war glänzend verlaufen, der Name Mornax auf aller Lippen. Er selbst, der feiste Lyder, erwartete in seinem Zelte die Schaar seiner Freunde. Sie ließen nicht lange auf sich warten, und bald perlte der Wein in den Bechern und das lustige Zechen ward erneuert.

Mornax liebte nicht, allein eim Weine zu sitzen, mit munteren Reden mußten frohe Genossen den Trunk versüßen.

In der ersten Zeit jedoch fand Mornax Niemanden, der, wie er, zu trinken verstand; wie die Fliegen fielen alle, mit bleiernen Gliedern und lallenden Zungen lagen sie da, so daß er bald unter den „Leichnamen" ein einsames Zechen hatte.

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hatte sich Mornax eine Schaar von Jüngern gebildet, die dem glänzenden Beispiele seiner Meisterschaft eifrig nachstrebte. Ihn freute das Blühen seiner Schule, der er mit kaum geringerem Stolze vorstand, als irgend ein Philosoph der seinen. Das zum mindesten ist erwiesen, daß keiner, auch nicht der größte Weisheitslehrer, die Lernenden so rasch wie dieser Lyder zu einem glückseligen Ziele brachte. —

Heute war Mornax ganz besonders aufgelegt. Es war so recht ein Tag nach seinem Geschmack gewesen. Munter blickte er mit den kleinen glänzenden Augen umher und gab sich, wie die andern, der muthwilligsten Ausgelassenheit hin.

Bei ihrem lauten Lärmen hatte die Gesellschaft nicht bemerkt, wie der den Eingang schließende Vorhang beiseite geschoben wurde, und eine kleine Person eintrat. Von der Wanderschaft schien sie zu kommen, ihre Kleider waren bestaubt, um den Kopf hatte sie ein großes buntes Tuch gebunden, aus dem das kugelrunde Gesicht scheu und dunkelroth hervorlugte. Rathlos betrachtete sie die zum Gastmahl hingelagerte zechende Gesellschaft. Man schien die Fremde hier nicht zu bemerken, und so überlegte sie, ob sie ihr Bündel wohl mit Geräusch zu Boden würfe, um sich bemerkbar zu machen. Sie entschied sich für etwas anderes und sagte verschämt, mit einem tiefen Knix gegen die Zechenden: „Ach, guten Abend!"

Da kam sie schön an. In diesem wüsten Geschrei eine zarte Stimme wie die ihre zu Gehör zu bringen, war fruchtlose Mühe.

Was thun?

Sie hatte bald Rath geschafft, denn sie war eine kluge, entschlossene kleine Person. Sie ging auf den zu, der ihr zunächst lag, es war gerade der, der den größten Lärm machte, und tupfte ihn auf die Schulter.

Wie er nun sein dickes, erhitztes Gesicht ihr zuwandte, knixte sie, wie vorher einigemale, und hauchte mit verschämtem Augenniederschlag: „Ach, guten Abend!"

Sofort sprang der also Begrüßte auf, ergriff mit Anmuth und beiden Händen sein Gewand, knixte nun seinerseits ein halbes Dutzend Mal und sagte mindestens ebenso oft, immer um die kleine Person herumtänzelnd: „Ach, guten Abend! Ach, guten Abend!" Hierbei verlor er seinen Kranz.

Zuerst meinte die Verblüffte, es sei hier zu Lande eine ganz besondere Höflichkeit Sitte, und knixte ihrem Gegenüber immer munter nach, als sich aber ein gewaltiges Lachen erhob, und die ganze Bande, wohl zwanzig bekränzte Kerle, aufsprang, mitknixte und lachend schrie: „Ach, guten Abend! Ach, guten Abend!" da ward der Kleinen doch etwas ängstlich zu Muthe, sie meinte in eine Gesellschaft Verrückter gerathen zu sein. Sie hatte oft gehört, daß nur feste Geistesgegenwart in solchen Fällen retten könne, ging, in äußerster Verzweiflung, wie sie war, auf den dicken närrischen Kerl los und versetzte ihm einen garnicht gelinden Streich auf die Backe.

Die Wirkung war die erhoffte.

Ob der ungeahnten Begegnung stand nicht nur der Betroffene starr, sondern auch alle anderen, eben noch so sehr Beweglichen. Die kühne Wandernde aber sah sich nach guter Gelegenheit um, zu entwischen.

Das gelang schlecht; im Nu war ein Kreis um sie geschlossen.

Der Gefangene hielt sich mit der einen Hand die Backe, mit der anderen packte er die Kleine.

„Ist ja 'ne hübsche Art von Zärtlichkeit! Erlaube mir doch mal das zarte Händchen!"

Mornax griff nach ihrer Rechten, zog die Widerstrebende zum Lampenlicht, streifte ihr das Tuch vom Kopfe und begann dann plötzlich laut zu lachen.

Ein wüthender Blick aus den jungfräulichen Augen traf ihn.

„Sofort sag' jetzt Deinen Namen!" rief Mornax.

„Fällt mir garnicht ein!"

„Deinen Namen — gleich!!"

„Bin ich Deine Sklavin? Was?!" Sie stemmte trotzig die Arme in die Hüften.

„So — Du sagst nicht, wie Du heißt.... so.... Jetzt sprich: Wen suchst Du hier im Lager, — — Fullonica?!"....

Sie schrak zusammen, die Kleine, die Arme sanken ihr herab, mit starrem Blick und offenem Munde stand sie da.

„Fullonica! Fullonica! Seht doch — die Fullonica!" .... Alles drängte sich herzu, sie glotzten und staunten die Kleine an, daß sie nicht aus noch ein wußte.

„Es stimmt, es stimmt," schrie Mornax. „Sie ist es! So sieht nur Eine aus! Nach der Beschreibung war sie ja nicht zu verkennen! Also, wen suchst Du hier im Lager, Fullonica?!"

„Ich — ich — suche — suche — einen...."

„Gewissen Phryx vielleicht?!"

Todtenblaß trat Fullonica zurück, ein Zittern überkam sie.

„Aha, ich merke schon," rief Mornax, „sie hat von seinem Glück gehört, und kommt nun her, ihm seine junge Ehe zu stören!"

Wie versteinert stand Fullonica.

„Wie — Phryx — mein Phryx — verheirathet!!?"

„Es ist schon richtig, Kinder! Seht doch nur die Verstellung!"

„Verstellung?! Was?!! So soll mich gleich ein Blitz des Himmels niederstrecken, wenn ich mich jetzt vorstelle!"

Dicke Thränen traten ihr in die Augen. „Darum," rief sie schluchzend, „darum so viel Treue! Darum die weite gefährliche Wanderung! Ich hätte wissen müssen, daß er treulos ist! Ich konnt's nicht glauben! Wehe mir! Ich bin sehr elend!" Ein Strom von Thränen erstickte ihre Klagen. Indeß die anderen mit tausend schlechten Scherzen in sie dringen, steht Einer abseits mit so ernster Miene, als sei ihm selbst ein Leid geschehen. Mornax ist es, Mitleid war von jeher seine Schwäche. So schnell jedoch verstummte der Schalk in ihm noch nicht.

Mornax faßte die Kleine bei der Hand.

„Was willst du denn nun thun?"

„Gehen, dahin, woher ich kam.!"

„Na, willst Du ihn denn wenigstens nicht noch 'mal sehen?"

„Nein! Nie wieder! Wozu denn auch? Er ist jetzt glücklich, nichts soll ihn an Vergangenes erinnern."

„Du könntest ihn ja sehen, ohne daß er Dich sieht!"

„Wozu? Wozu denn?!" schluchzte sie.

„Wozu? Ich denke doch, bevor man von dem Liebsten, was man hat, scheidet, sieht man es zum Abschied doch noch einmal an, nicht wahr?"

„Zum Abschied.... ja.... ja.... zum Abschied...."

„Na schön! Hol' einer den Phryx! Geh Du, Philo! Jag' ihn aus dem Bette, wenn er schläft! Und Du...."

(Fortsetzung folgt.)

Schwache Männer gehören mir.

Warum? Weil ich mein Leben dem Studium geweiht habe, das die Ursache, Wirkung und Behandlung von Verlusten, Ausflüssen, schwachem Rücken, Impotenz, unentwickelten Organen und Hodenbruch klarlegt. Keine fünf Aerzte der Welt zusammen besitzen meine Erfahrung in solchen Leiden. Was ich mit gutem Gewissen sagen kann, ist Folgendes:

**Medizinen heilen nicht!**

Sie stimuliren zwar, jedoch bauen sie nicht auf. Von dem Gebrauch meines berühmten Elektrischen Gürtels nebst Suspensorium verspreche ich mannbare Kraft für die Organe und neues Leben für die Nerven.

**Schwacher Rücken in einer Nacht gelindert.**

Jeder, der ein glückliches Leben mit voller Kraft wünscht, sollte sich an mich wenden oder um das Buch „Drei Klassen von Männern" schreiben, welches genaue Auskunft über meine Behandlung giebt. Es wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt.

**Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.**
Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.



**CASTORIA**
für Säuglinge und Kinder.
Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag


### Der Sprechtag.

Wenn von dem, was auf dem Gericht vor sich geht, etwas in den Zeitungen steht, so sind das meist gar unerfreuliche Sachen: Mord und Todtschlag, Betrug und Diebstahl und sonstige Verbrechen, die vor dem Richter ihre Sühne finden, das sind die Themata, die der Leser in seiner Zeitung findet. Da mag denn einmal, so schreibt man aus Hoya, ein kleines Idyll von „Gerichtsstelle" in die Verbrechergeschichten eine angenehme Abwechslung bringen: Der Amtsrichter Hurtig in K., der einzige am Orte, ist ein reizender Herr. Er ist wohlwollend gegen seine Untergebenen, human gegen das Publikum und spielt über die Maßen gern Skat, wobei er aber sehr häufig einen Bock schießt, was von einem seiner Spielpartner, dem Herrn Oberförster, stets scharf gerügt wird. „Müssen mir das nicht übel nehmen, Oberförsterchen, es geht einem so viel im Kopfe herum, das macht zerstreut; während der zehn Jahre, die ich hier bin, ruht doch die ganze Geschichte blos auf meinen Schultern allein, Sie glauben's nicht, wie überbürdet man ist. Und heute war wieder Sprechtag — na, ich wünschte, Sie sollten 'mal blos an so einem Sprechtage an meiner Stelle sitzen. Das geht aus und ein wie im Taubenschlag. Einer gibt dem Anderen die Thürklinke in die Hand. Das ist ein Gelaufe und Gefrage, ein Verhandeln, das kein Ende nimmt. Die Zunge aus dem Halse muß man sich reden. Man ist rein wie zerschlagen, wenn man den Letzten abgefertigt hat." — „Ih, da lassen Sie sich doch 'mal so'n windigen Assessor schicken, laufen ja so viel in der Welt rum, wie die Hasen in meinem Revier. Sprechen Sie doch mal mit dem neuen Präsidenten; der muß ja nächstens so wie so mal kommen," tröstete der Forstmann. — — Und er kam wirklich bald, der Herr Landesgerichtspräsident. Die Gerichtsrevision war angemeldet. Der Herr Amtsrichter Hurtig holte den Herrn Präsidenten von der Bahn ab, direkt in's Gerichtsgebäude. Zuerst wurden die Gefängnißräume besehen. Der Gerichtsdiener und Gefangenwärter Wuppdich schloß die Zellen auf, eine nach der anderen. „Ah, die sind ja alle leer" — sagte der Präsident. — „Momentan, allerdings," bestätigte der Herr Amtsrichter verlegen; sein Gesicht leuchtete aber auf, als ihm Wuppdich zuflüsterte: „Numero 8 sitzt Ener." — „Aber hier, Herr Präsident, diese Zelle ist besetzt," sagte der Herr Amtsrichter und führte mit Genugthuung den Präsidenten in die Zelle, in der recht behaglich auf seiner Pritsche der lange Knille lag, ein im ganzen Flecken wohlbekanntes Individuum, das in diesen Räumen allerdings kein seltener Gast war. „Stehen Sie auf, Knille," rief Wuppdich. Knille erhob sich und schaute verständnißlos den hohen Besuch an. Knille hatte eine Physiognomie wie ein Mordbrenner. „Weßwegen sitzt der Mann?" fragte der Präsident interessirt. „Er hat dem Herrn Bürgermeister einen Hasen gestohlen und ihm dafür eine todte Katze an das Fensterkreuz gehängt: die Sache steht am nächsten Dienstag zur Verhandlung," antwortete der Herr Amtsrichter eifrig und Wuppdich warf dabei dem langen Knille einen liebkosenden Blick zu, denn dieser Kerl hatte ja sozusagen die Ehre des X.'er Gefängnisses gerettet. Der Herr Präsident sprach nun dem Herrn Amtsrichter seine Genugthuung darüber aus, daß die Zellen so schön in Ordnung wären, daß das Inventar stimmte u. s. w. (Wuppdich's Antlitz strahlte.) „Und nun beginnen ja wohl die Sprechstunden, Herr Kollege, dies ist mir immer das Interessanteste bei meinen Revisionen, sagte freundlich der Herr Präsident zum Amtsrichter und sah nach der Uhr. Es war Punkt 10 Uhr. Beide Herren verfügten sich in die Abtheilung B a Zimmer No. 4, wo die „Sprechtage" abgehalten werden und wo der alte Sekretär Friedlich, der eben seine Brille geputzt hatte, sehr leutselig von dem Herrn Präsidenten begrüßt wurde. Man setzte sich. Es war sehr schwül und sehr still in dem Raum, nur ein paar unverschämte Fliegen umkreisten das mächtig große Tintenfaß vor dem Platz des Herrn Amtsrichters. Der Herr Präsident blätterte ein wenig in den Grundbuchakten, die auf dem Tische lagen, fragte nach diesem und jenem und sah nach der Uhr. Der Herr Amtsrichter fuhr zuweilen mit dem Taschentuch über seine Stirn. Es war auch gar zu schwül. Oefter und öfter ließ er auch die Blicke wie suchend durch's Fenster auf den Eingang zum Thorwege des Gerichtsgebäudes schweifen. Der Präsident sah nochmals nach der Uhr. Herrn Hurtig's Blicke begegneten sich mit denen des Herrn Sekretärs Friedlich, in den Augen des Amtsrichters lag's wie eine stumme Frage. Herr Friedlich nahm einen Aktenbündel zur Hand und verließ das Zimmer: er mußte wohl in der Registratur etwas suchen. Auf dem Korridor stand der Gerichtsdiener und guckte angelegentlich nach dem Thorwege. „Pst, Wuppdich!" — „Herr Sekretär?" — „Wuppdich, kommt Keener?" — „Nee, Herr Sekretär, eben dacht' ich noch, der dicke Putztemeyer käm' zu uns wegen seiner Erbschaftsgeschichte; er war schon beinahe im Thorwege, da begegnet ihm der Barbier und der Schuster Pampel, und da sind sie alle Drei 'n Bischen nach 'n Keller gegangen, da sitzen sie noch. Uf Putztemeyern brauch'n wir heute nicht zu lauern, der kommt nich mehr!" — „Hm, hm!" machte der Herr Sekretär und begab sich wieder in den „Sprechtag." Dort war's noch schwüler geworden als vorher. Der Herr Präsident blätterte immer noch in den Grundbuchakten, sah immer öfter nach der Uhr und dem Herrn Amtsrichter lief der Schweiß von der Denkerstirne. Die Sprechstunden waren bald um, noch zwei Minuten fehlten, und immer noch wollte kein Rechtsuchender „an Gerichtsstelle" erscheinen. Da plötzlich — das scharfe Ohr des Herrn Amtsrichters hatte ein Schlürfen und Schurren von den Fliesen des Hauseinganges her vernommen; jetzt kommt ein langsamer Schritt die Treppe herauf, der Herr Amtsrichter gibt sich einen Ruck und zieht das Tintenfaß näher an sich heran — Herr Sekretär Friedlich ist wie elektrisirt — und nun öffnet sich die Thür zum Sprechtagszimmer, ein altes Mütterlein steckt den Kopf zur Thür herein und von ihren Lippen tönt's: „Herr Amtsrichter, köpt Se ok Appels?"


## Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele **schädliche Präparate**, die, zur Verschönerung der Haut verwandt, derselben ein klares durchsichtiges Aussehen geben, **doch ist die Wirkung nur eine vorübergehende, und das schließliche Resultat ist unheilvoll.** Aus diesem Grunde wird jener absolut **harmlose Hautreiniger**, in der ganzen Welt als

**Glenns Schwefelseife**

bekannt, jetzt **ausschließlich** für die permanente Hebung **des Zaubers der Gesichtsfarbe** verwandt, indem **dieselbe der unreinsten und mit Finnen bedeckten Haut eine dauernde Schönheit verleiht.** Thatsächlich bringt die kräftige Wirkung dieses

**außerordentlichen Verschönerungsmittels**

selbst auf die durchfurchten und sorgenvollen Wangen des Alters **die Blüthe der Jugend** zurück.

Zu haben bei allen Apothekern.

Glenns Seife wird zu 30c für ein Stück oder 75c für drei Stücke durch die Post versandt von der

**Charles N. Crittenton Co.,**
No. 115, Fulton Straße, New York.
modo



## O Strick' so lang du stricken kannst.

Sei aber sicher nur die beste Strickwolle zu benutzen—nämlich FLEISHER'S STRICK WOLLE

Unehrliche Händler versuchen oft kurzfaserige oder verschlechterte Wolle zu einem anderen Preise aufzuschwatzen.

**Kluge Frauen werden daher blos „Fleisher's" benutzen.**


### Die Hautschrift.

Das Pariser „Journal" bringt folgende unterhaltende Plauderei: Unter all den wissenschaftlichen und industriellen Abhandlungen, die in letzter Woche aus allen Welttheilen einliefen, fiel mir eine ganz besonders auf durch ihre kühne Konzeption und den ungeheuer praktischen Ausblick, den sie eröffnete, falls die Regierungen das in derselben angeregte Verfahren in Anwendung bringen sollten. Der Erfinder dieses neuen Industriezweiges hat ihm den bezeichnenden Namen „Elektrotypotätowiren" oder auch „Dermotypie" gegeben. Es handelt sich um die Reproduktion von Texten mit Druck- oder anderen Lettern auf der Haut mittels elektrischen Tätowirens. Bis auf unsere Tage war das Tätowiren nur eine unbedeutende, nichtssagende, nur von den Müßiggängern ausgeübte Kunst, auch hat die Menschheit noch keinen Vortheil aus ihr gezogen. Und doch welch' reiches Feld von Hilfsmitteln eröffnet nicht das Tätowiren für den Staatsbürger! An der Verwirklichung seiner segensreichen Idee arbeitete seit mehr als 20 Jahren der Verfasser der Abhandlung, mit der ich den Leser bekannt machen will. Er hat ein Tätowirverfahren mittelst Elektrizität entdeckt, das alle Vortheile der Schnelligkeit, Schmerzlosigkeit, Deutlichkeit, des Atraumatismus und vor Allem vollkommener Unauslöschbarkeit vereinigt. Wer jemals seinen Geburtsschein, sein Diplom u. s. w. augenblicklich benöthigt hat und diese Papiere nicht gleich finden konnte, da er sie verlegt hatte, der wird alle Vortheile der Dermotypie ermessen können. Von nun an wird man derartige Schriftstücke nicht mehr aufbewahren müssen; denn keinerlei Personalakten und Zeugnisse können mehr verloren gehen, da man sie auf sich selbst, das ist auf seiner Haut mit sich tragen wird, vertheilt auf verschiedene von der Behörde vorher bezeichnete Stellen. Schriftstücke, die verfallen können, wie z. B. Jagdkarten, können entwerthet oder auch erneuert werden mittelst kleiner unbeschriebener Abtheilungen, die unten am Schriftstück freigelassen würden, und in die man später die Angaben ad hoc hinein dermotypiren würde. So hätten wir glücklich ein Verfahren gefunden, das zahllose, unschätzbare Dienste leistet!

— Niegends gibt es so viele „Einbrecher" als in der Literatur.

— Ein tüchtiger Wirth. — Kellner: „Der Studiosus ist aber mit einem schönen Affen zu Bett gegangen." — Gastwirth: „Da schreiben Sie ihm doppeltes Schlafgeld auf die Rechnung."

— Weidmanns-Heil. — Gattin: „Weißt Du es schon, Männchen, in das Geschäftslokal im Erdgeschoß unseres Hauses zieht ein Wildprethändler." — Gatte (eifriger Sonntagsjäger): „Tausend, das heißt Jagdglück haben!"


Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES HAMBURGER THEE

Man nehme nur “FRESE'S” Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS.
in allen Apotheken.

RUPTURE

**Brüche.**
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. dw



Hört auf,
**Bruchbänder**
zu kaufen u. geht nach dem
**Kirk Medical Dispensary,**
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.,

wo Euer Bruch durch die „**Perfection" Bruch-Heil-Methode** geheilt wird. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr zu ersticken. Die „**Perfection" Bruch-Heil-Methode** entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort, und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Ihr braucht nicht eher zu bezahlen, als bis Ihr so weit geheilt seid, daß Ihr einige der folgenden oder alle diese Uebungen ohne Bruchband ausführen könnt, wie: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopfe gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um Euch in Behandlung zu geben, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. mfrmdw



**DR. J. YOUNG,**
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.



**Wichtig für Männer und Frauen!**
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j


### Eisenbahn-Fahrpläne.

#### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchgehende Züge— | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 2.55 N | *12.20 N |
| Monticello und Decatur | ‖ 2.55 N | ‖12.20 N |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.35 V |
| St. Louis Day light Spezial | *10.25 V | * 4.35 N |
| Springfield & Decatur | *10.25 V | * 4.35 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.30 V | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 V |
| New Orleans Postzug | * 2.50 V | *12.50 V |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 2.55 N | ‖12.20 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | * 8.40 N | * 7.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 4.35 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 3.10 N | *10.00 V |
| Rockford & Dubuque | ‖10.30 V | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 5.00 N | ....... |
| Dubuque & Freeport | ....... | ‖ 1.00 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

#### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.10 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 V | * 2.10 N |
| Rockford, Sterling und Mendota | † 4.30 N | †10.35 V |
| Streator und Ottowa | † 4.30 N | †10.35 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Alle Punkte in Texas | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte | * 5.50 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| KansasCity, St. Joe u. Leavenworth | *10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | *10.30 N | * 8.20 V |
| Black Hills, Montana, Portland | *10.30 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | †11.20 N | †10.25 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

#### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | † | 2.00 PM | 3.00 PM |
| Kansas City, Denver & California | * | 6.00 PM | 9.25 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * | 11.30 PM | 8.00 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | * | 8.00 AM | 9.10 PM |
| St. Louis Limited | * | 11.08 AM | 4.36 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * | 9.00 PM | 7.30 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | * | 11.30 PM | 8.06 AM |
| Peoria Limited | † | 11.08 AM | 4.36 PM |
| Peoria Fast Mail | * | 6.00 PM | 10.55 AM |
| Peoria Night Express | * | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | * | 5.00 PM | 10.55 AM |

#### Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7.30 V | †8.00 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown & Buffalo | *3.00 N | *5.00 N |
| North Judson Accomodation | *4.10 N | *9.30 V |
| New York & Boston | *8.00 N | *7.25 V |
| Columbus & Norfolk, Va | *8.00 N | *7.25 V |

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

#### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal | † 6.30 V | † 6.15 N |
| New York und Washington Vestibuled Expreß | *10.25 V | * 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled | * 3.30 N | * 9.00 N |
| Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß | * 7.00 N | * 7.00 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

#### MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati | 2.45 V | 12.00 M |
| Washington und Baltimore | 2.45 V | 12.00 M |
| Lafayette und Louisville | 8.30 V | 6.00 N |
| Indianapolis und Cincinnati | 11.50 V | 8.20 N |
| Lafayette Accommodation | 3.20 N | 10.45 V |
| Indianapolis und Cincinnati | 8.58 N | 7.20 V |
| Lafayette und Louisville | 8.58 N | 7.20 V |

#### CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque | † 5.45 V | †10.00 N |
| Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown | * 6.30 N | * 9.30 V |
| | * 11.30 N | * 9.30 V |
| Sycamore und Byron Local | * 3.10 N | *10.25 V |
| St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt | | † 5.45 N |

#### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.00 N |
| New York & Eastern Expreß | 3.05 N | 4.20 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.35 V |

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

# KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So HALSTED St. – cor. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Wo könnt Ihr bessere Werthe kaufen als hier diesen
**Dienstag und Mittwoch, 26. und 27. Oktober.**

- 65 Stücke von schwerem double faced rosa Eiderdaun Parchent, die 8c Sorte, diesen Verkauf zu.. 4¾c
- Schwerer ungebleichter Parchent, Long Napped, diesen Verkauf die Yard nur zu........ 3½c
- Rester von bestem Kaliko, alle Sorten dunkle Farben, Auswahl für diesen Verkauf per Yard nur.. 1¾c
- 2000 Yards von den allerneuesten Herbst Façons von bedruckter Kleider Flanellette — der rechte Stoff für einen netten Haus Wrapper—regul. Preis 10c, Verkaufs-Preis nur 6½c
- Extra schwerer reinwoll. scharlachrother u. marineblauer Flanell — die regul. 25c Sorte — diesen Verkauf per Yard nur.......... 18c
- 100 Stücke schwerer, weich gefließter, cremefarbiger Shaker Flanell—7-Cent Werth, diesen Verkauf die Yard zu............ 3¾c
- Fertige Betttücher, 2¼ Yards lang, 2¼ Yards breit, bei diesem Verkauf, das Stück nur zu ..... 29c
- Große Rolle reine weiße Watte, bei diesem Verkauf die Rolle nur... 4c
- 1000 Dutzend große gebleichte Handtücher, in Huck und geköpert, 7c Werth, das Stück.......... 4½c
- Groß gemusterter Standard Komforter Kattun, die 6c Sorte, bei diesem Verkauf die Yard zu...... 4½c
- 14 Dutz. durchaus reinwollene Unterkleider, Hemden u. Hosen für Männer, alle Größen, in Gold- und Loh-Farben, und fancy naturgrau gerippt, gut werth $1.00, zu........ 68c
- 95 Dutz. schwere gerippte Jersey-Unterhemden für Mädchen und Knaben, assortirte Größen, feines Fließfutter, 25c-Sorte—eine neue Partie für diesen Verkauf.......... 15c
- Schwere wollene Handschuhe für Männer zu.............. 5c
- 150 Dutz. dunkelfarbige Arbeitshemden für Männer, mit Joch gemacht, eine prachtvolle Partie von Hemden, zu.............. 19c
- 80 Dutz. Swiß gerippte Damenhemden, Herbstwaare, mit hohem Hals und und Aermeln, Größen aufwärts bis 6, reguläre 22c Werthe — zu.............. 10c
- 100 Dutz. schwere fließgefütterte Hemden, Hosen und Beinkleider, für Mädchen und Knaben, assortirte Façons, werth 33c und 38c..... 15c
- 1 Kiste doppelbreite fancy geblümte Novelty Kleiderstoffe, in extra schwerer Qualität, die Waaren sind 15c die Yard werth.............. 6¾c
- 80 Stücke doppelbreite schottische Plaids in Bourette Effekten und schönen Farben, die Sorte, die zu 12½c die Yard verkauft wurde........ 6¾c
- 40 Stücke 40 Zoll breite reinwollene gemischte Novelty Suitings, in großer Mannigfaltigkeit von Entwürfen und Farben, ein eleganter Werth zu 40c.............. 25c
- 25 Stücke fancy geblümte Taffeta Seide in einer großen Mannigfaltigkeit von Entwürfen und Farben, die reguläre $1 Sorte.......... 59c
- 75 Stücke fancy geblümte Kleider-Seide in den allerneuesten Entwürfen und Farben, guter Werth zu 50c, die Yard.......... 25c
- Ganzwollene Beaver Capes für Damen, hübsch besetzt mit Band und Jet, volle Länge, voller Sweep, ein $4.00 Cape, nur.............. $1.49
- Doppelte Beaver Capes für Damen, oberes Cape m. 4 Reih. Mohair-Band und ringsum an den Kanten mit Coney Pelz besetzt, doppelt gefältelter Rücken, ein $8.50 Cape.............. $4.95
- Handgehäkelte Kopf-Shawls für Damen.............. 19c
- 5 Pfund bester granulirter Zucker, mit einer Bestellung von $1.00 u. darüber.............. 15c
- 5 Stücke W. H. Walkers Familien-Seife.............. 15c
- ½-Gal. Flasche Haushaltungs-Ammonia.............. 10c
- 5-Pfd. Schachtel Gold Medal Laundry Stärke.............. 15c
- Klein Bros. 4x Minnesota Patent Mehl, per Faß.............. $5.25
- 829 Paar India Kid Knöpf-Schuhe für Mädchen, Square Toe mit Patentleder-Tips, Spring-Heel, Größen 9 bis 11, die $1.00 Qualität.............. 59c
- 418 Paar Beaver Haus-Slippers für Damen, Flanell gefüttert, handgenäht, Ledersohlen u. Counters, Größen 4 bis 8, werth 75c, unser Preis.............. 49c
- 536 Paar Satin-Kalbleder Schnür-Schulschuhe für Knaben, Square oder Opera Toe, mit Tips, Größen 12 bis 2, die $1.25 Sorte, unser Preis.............. 89c
- 100 Dutzend Kniehosen für Knaben, in allen Farben, schwarz, blau, grau, braun, ebenso gemischt und fancy gestreift, mit Patent-Loop Waist-Band und stark genäht, ein gutes schweres 29c Kleidungsstück, für diesen Verkauf nur.............. 16c
- 40 Dutzend Hosen für Männer, fancy gestreiftes Baumwoll-Kammgarn, extra gut besetzt, verstärkter Saum, und perfekt passend, jedes Paar garantirt, dieses sind die regulären 98c Waaren, dieser Verkauf..... 59c

**Nur für Donnerstag: Bestes frisches loses Leaf Lard, das Pfund.............. 3¾c**



# LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA St.

**Dienstag und Mittwoch!**

**Dritter Floor.**
- 300 feine Flanell Infants Kleider (Slips) mit Spitzen-Besatz um den Hals, werth 25c, für.............. 15c
- 150 feine wollene Eiderdown Kinderhauben, garnirt mit schöner Ruffle, werth 18c, für nur.............. 10c
- 200 Filz Mädchenhüte, garnirt mit Federn, Sammet und Band, regulärer Preis $1.75, zu.............. 98c
- 120 reinwollene doppelte Beaver Damen Shawls, mit schwarzem Pelz-Besatz, werth $3.00, für.............. $1.48
- 100 reinwollene schwarze Beaver Damen Jackets, 28 Zoll lang, Fly Front, werth $4.00, für.............. $2.68
- 300 dunkle Calico Damen Wrappers, mit spitzenbesetztem Kragen und Yoke, werth $1.00, für.............. 58c
- 25 Dutzend feine Flanellette Damen-Nachthemden, mit Braid-Besatz, für diesen Verkauf.............. 58c
- 150 groß gemusterte Mohair Damen-Röcke, mit Percaline Futter u. Sammet Stoßkante, werth $1.65, für.............. $1.18
- 150 schwere wollene Beaver Damen-Shawls, in braun, grau oder schwarz, regulärer Preis $2.00, für.............. $1.48
- 180 Dutzend schwere gerippte (fleeced) Damen-Unterhemden und Hosen, mit Spitzenbesatz, werth 25c, für.............. 15c

**Vierter Floor.**
- 100 Stücke 46 Zoll breite baumwollene Henriettas, in dunklen und hellen Farben, beste 15c Waare, per Yard.............. 5c
- 50 Stücke Wrapper-Flanelle, mit Mohair-streifen, die 20c Waare, per Yard.............. 6½c
- 120 Stücke neues Steppdeckenzeug, „Brownie" garantirt, waschecht, per Yard.............. 3½c
- 1000 Yards ganzwollenen, weißen Eiderdown für Kindermäntel, beste Yard breite 50c Sorte, für.............. 25c
- 100 Stücke grauer und rother, glatter oder karrirter wollener Kleider- und Hemden-Flanell, die reguläre 30c Waare, per Yard.............. 18c
- 1½ Yard breites Fußboden-Oeltuch, die schwere 40c Sorte, für.............. 19c
- 1000 Yards echte 20c Qualität Fancy Black Back Selesia, per Yard.............. 6½c
- 500 Steppdecken, gefüllt mit weißer Watte, mit waschechtem Ueberzeug.............. 83c
- Reine weiße Gänsefedern, per Pfund.............. 33c
- 1000 Quart-Kannen gemischte Oelfarben, per Quart.............. 5c
- Cotton Top Matratzen.............. $1.35

**Main Floor.**
- 15 Stücke groß und klein gemusterte Seide, in verschiedenen schönen Farben, die reguläre $1 Sorte, die Yard.............. 75c
- 25 Stücke 40 Zoll breite seidene u. wollene Kleider-Novitäten, regulärer Preis 75c, für nur.............. 48c
- 125 Rester in verschiedenen Sorten Kleiderstoffe, werth per Yard bis zu 50c.............. 5c
- 100 Dutzend Hosenträger, gutes starkes Gewebe, Draht-Schnallen, regulärer Preis 19c, für.............. 10c
- „The Standard Oil Co." Maschinen-Oel, die Flasche.............. 1c
- Maschinenzwirn, die Spule.............. 1c
- Große Stücke „Tar Soap", 2 Stücke.............. 5c
- 2000 Pfund Gum Drops, das Pfund.............. 4c
- 3000 Pfund gemischter Candy, das Pfund.............. 5c
- 10 x 12 Größe Bilderrahmen, mit Glas, werth 20c, für.............. 10c

**Schuhe.**
- 300 Paar Cloth Top Damen Klipp-Klaps, mit guten ledernen Sohlen, Größen 4 bis 8, werth 58c, für.............. 39c
- 4000 Paar Dongola Damen Knöpf- und Schnür-Schuhe, mit Patent Tip, alle Größen, werth $1.25, für.............. 98c
- 185 Paar Satin Calf Knaben Schnür-Schuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 2½ bis 5½, werth $2.00, für.............. $1.25
- 240 Paar Kangaroo Calf Kinder Knöpf-Schuhe, durch und durch solides Leder, Patent Tip, Größen 9 bis 11, werth $1.00, für.............. 75c
- 300 Paar Männer Carpet Slippers, mit Leder-Sohlen, alle Größen, werth 45c, für.............. 29c
- Dieselben für Damen, Größen 4 bis 8, für.............. 23c
- 600 Paar Dongola Kinder Knöpf-Schuhe, Beaver Top, Flanell-Futter, Square Toe, Patent Tip, Größen 3 bis 5, werth 65c, für.............. 39c

**Fünfter Floor. Männer- und Knabenhosen.**
- Lot 1—565 Paar feine lange Worsted Knabenhosen, alle Größen, werth $1.00, für.............. 58c
- Lot 2—420 Paar feine lange Worsted Knabenhosen, alle Größen, werth $1.25, für.............. 85c
- Lot 3—620 Paar reinwollene Cheviot und feine Worsted Männer-Arbeitshosen, alle Größen, werth $1.65, für.............. 95c
- Lot 4—520 Paar beste Kentucky Jean Männer-Hosen, mit doppelten Nähten und Futter, „Never Rip," „Tiger Brand", regulärer Preis $1.25, für.............. 95c

**Fünfter Floor (Fortsetzung):**
- Lot 5—415 Paar reinwollene Cassimere Männer-Hosen, extra gute Arbeit, alle Größen, werth $2.00, für.............. $1.50

**Basement.**
- 16-zöll. wellenförmiger Ofenrohr-Ellenbogen, aus 1 Stück polirtem Stahl gemacht, werth 35c; zu.............. 10c
- 3-Quart graniteiserne Kaffee- und Thee-Kessel; für diesen Verkauf das Stück zu.. 19c
- 8-Quart graniteiserne Präserve-Kessel, für diesen Verkauf zu.............. 19c
- Holzknöpfe, um diejenigen auf Euren eigenen Kessel-Deckeln zu ersetzen, complet, St.. 3c
- Stählerne Mause-Fallen (fängt sie sicher).............. 3c
- 10-zöll. Topf-Deckel mit losen Griffen, werth 5c.............. 3c
- Hartholz-Kaffeemühle mit Stahl-Grinder und Set-Screw, nur.............. 10c
- 10-zöll. Crystall Beeren-Bowle, Stück.............. 10c
- Große Sorte Majolica-Krüge, werth 15c.............. 9c
- Beeren-Sets, complet mit 6 Nappies.............. 15c
- Große Sorte gelbe Chambers mit Deckeln, für nur.............. 15c
- 8-Quart galvanisirte Wasser-Eimer, Stück.............. 9c

**Groceries.**
- Wieboldt's bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 25-Sack 66c; das Faß.............. $5.25
- White Swan Minnesota Patent-Mehl, per 25-Pfd. Sack 46; das Faß.............. $5.10
- Pieser's bestes böhm. Roggenmehl, per 25-Pfd. Sack 46c; das Faß.............. $3.65
- Bestes Pumpernickel-Mehl, 17 Pfund.............. 25c
- Swift's beste califor. Schinken, per Pfd.............. 5¾c
- Allerbeste Elgin Creamery Butter, Pfd.............. 22c
- Durchaus reines Schmalz, per Pfd.............. 6c
- Feinster Full Cream Brick Käse, per Pfd.............. 12c
- Große neue califor. Pflaumen, per Pfd.............. 6c
- Fancy Muscatel Rosinen, per Pfd.............. 5c
- Frisch geröstete Peanuts, per Quart.............. 3c
- 5-Pfd. Jar reine Frucht Jelly, per Jar.............. 12c
- Quart Mason Jar mit feinem Tafel-Syrup, per Jar.............. 9c
- Bester frisch gerollter Hafer, per Pfd.............. 2c
- Handgepflückte Navy Bohnen, per Pfd.............. 2c
- Schottische grüne Erbsen, per Pfund.............. 2c
- Beste Electric Soap Chips, 3 Pfund.............. 10c
- Swift's und Grandma's Seifenpulver, 4 Packete.............. 10c
- Beste Stücken-Stärke, 4 Pfund.............. 10c
- Quartflasche bestes Waschblau, per Flasche.............. 4c

**Weine und Spirituosen.**
- 650 Flaschen feinen California Portwein, für diesen Verkauf, die Flasche.............. 13c
- 800 Flaschen feinen California Claret, für diesen Verkauf, die Flasche.............. 12c
- Mount Hamilton 5 Jahre alter California Portwein, per Jug 85c, die Flasche.............. 22c
- Anderson 3 Jahre alter Bourbon Whiskey, per Jug $1.79, das Quart.............. 48c
- Jale's Maurice feiner California Brandy, per Jug $1.85, das Quart.............. 48c
- Brandt's importirter Kümmel, die Flasche.............. 39c
- Brandy, Whisky und Kümmel, kleine Flasche.............. 10c

**Zigarren und Tabak.**
- Bouquet de Habana, Kiste von 25 Zigarren, bei diesem Verkauf, die Kiste.............. 39c
- Our Club, Kiste von 25 Zigarren, speziell, die Kiste.............. 48c
- Royal Prince, Kiste von 50 Zigarren, speziell, die Kiste.............. 63c
- Hot Cakes, Kiste von 50 Zigarren, gut zu rauchen, die Kiste.............. 69c
- Cuban handgemacht, Kiste v. 50 Zigarren, große Zigarre u. fein zu rauchen, d. Kiste.............. 90c
- Seidenberg's Figaro, Kiste von 100 Zigarren $2.95, das Stück.............. 3c
- Rarebit und All Nations, Kiste von 100 Zigarren $2.95, das Stück.............. 3c
- Battle Ax und Best and Biggest Kautabak das Pfund.............. 19c
- Plow Boy, Sweet Tip Top, Soldier Boy, Yum Yum und Fashion Cut Kautabak, die Pfund-Büchse.............. 29c

**Speziell Dienstag Morgens 8.30:**
- 3000 Yards ungebleichter 27 Zoll breiter Parchent, die Yard.............. 2c

**Speziell Dienstag Morgens 9.30:**
- 50 Dutzend extra schwere schwarz und weiß gestreifte „Drill" Männer-Hemden, alle Größen, regulärer Preis 48c, nur für eine Stunde.............. 22c

**Speziell Dienstag 2.30 Nachm.:**
- 2000 Yards 10c Outing Flanelle für Kleider und Hemden, in Restern, die Yard.............. 2c

**Speziell Mittwoch um 8.30 Morgens:**
- 30 Zoll breite Wrapper-Percale, die waschechte 10c Waare, die Yard.............. 2¾c

**Speziell Mittwoch 2.30 Nachm.:**
- Yardbreiter Cambric und Taffeta Rockfutter, die Yard.............. 1c


(Für die „Abendpost".)

## Neues aus Natur- und Heilkunde.

### Hohe Hitzegrade.

Der französische Physiker Moissan hat durch den von ihm erfundenen elektrischen Ofen, mittels dessen er Temperaturen von bis dahin unbekannter Höhe darstellen lehrte, sowohl der theoretischen Forschung, wie der praktischen Industrie neue Gebiete eröffnet, deren Wichtigkeit mehr und mehr zu Tage tritt und seiner Entdeckung einen Platz neben derjenigen der X-Strahlen anzuweisen scheint. Die von Moissan ersonnene Vorrichtung ist sehr einfach: sie besteht wesentlich aus zwei, gut aneinander passenden Platten aus gebranntem Kalk, deren untere jederseits eine Furche zur Aufnahme der Kohlenelektroden zeigt, während eine Höhlung in der Mitte als Tiegel dient oder einen Tiegel aus Kohle aufnimmt. Durch sie ist es gelungen, die schon früher bekannte hohe Temperatur des „elektrischen Flammenbogens" systematisch und in ausgiebigster Weise zu physikalisch-chemischen Operationen zu verwenden, die nach unseren gewohnten Vorstellungen geradezu unglaublich erscheinen. In der, wahrscheinlich über sechstausend Grad betragenden Hitze schmelzen und verdampfen alle Metalle mit Leichtigkeit, vom Platin angefangen, dessen Schmelzpunkt am höchsten liegt, bis herab zu Kupfer, Gold, Silber und den leicht schmelzbaren Metallen. Platin schmilzt in wenigen Minuten und verdunstet dann sehr bald, um sich beim Abkühlen zu glänzenden kleinen Kugeln und feinem Staub zu kondensiren. Das Gold destillirt in Gestalt einer Rauchmasse von heller, gelblich-grüner Farbe, die sich im Kondensator als ein Pulver von schönem Purpurglanz absetzt. Das Silber, dessen Fähigkeit, zu verdunsten, längst bekannt war, wird durch den Moissan'schen Ofen in wenigen Augenblicken zu vollständigem Kochen gebracht und destillirt dann leicht über, um sich im Destillationsrohr in Form kleiner Kügelchen von mikroskopischer bis zu Schrotkörnchen-Größe niederzuschlagen. Das Mangan verdunstet merkwürdig schnell: binnen zehn Minuten wird eine nahezu ein Pfund schwere Masse dieses Metalls durch den elektrischen Ofen in Dunst verwandelt. Kieselsäure in Form von Bergkrystall wird fast augenblicklich zum Schmelzen und Sieden gebracht, worauf aus dem Tiegel bläuliche Dämpfe entweichen, die sich dann zu kleinen opalisirenden Kügelchen verdichten. Sogar die Kohle verwandelt sich nahezu sofort in Graphit, der in's Kondensationsrohr überdestillirt, um sich dort in Form heller, halbdurchsichtiger Plättchen von schöner, kastanienbrauner Farbe niederzuschlagen. Daß die Kohle durch die Hitze des Volta'schen Lichtbogens in den flüssigen und gasförmigen Zustand übergeht, einen „Siedepunkt" besitzt, war schon durch die Versuche des französischen Physikers Violle wahrscheinlich geworden: derselbe berechnete die Siedetemperatur des Kohlenstoffs auf nahezu siebentausend Grad. — Da die in der Atmosphäre der Sonne und anderer Sterne durch das Spektroskop nachgewiesenen Stoffe sich dort in gasförmigem Zustand befinden, so läßt sich aus Obigem auf die ungeheuren Hitzegrade schließen, die zum Mindesten auf gewissen Weltkörpern herrschen, während andere Weltkörper als an der allgemeinen, mehr als „eisigen" Kälte des Raumes (aus theoretischen Gründen auf nahezu fünfhundert Grad unter Null berechnet) theilnehmend gedacht werden müssen!

### Fünfzig Jahre des Fortschritts im Schiffsbau.

In dieser Periode haben, wie das „Engineering Magazine" hervorhebt, im Bau der großen Seeschiffe Eisen und Stahl das Holz gänzlich verdrängt und durch die, damit in Hand gehende Vervollkommnung der Maschinen sind die folgenden erstaunlichen Resultate erzielt worden. Die berühmten Dampfschiffe „Great Western" und „Britannia", die zu ihrer Zeit das Ideal der Leistungsfähigkeit vorstellten, besaßen beide eine Geschwindigkeit von neunthalb Knoten, d. h. sie legten neunthalb Seemeilen in der Stunde zurück, während die Ladefähigkeit des ersteren auf 1340, die des letzteren auf 1155 Tonnen angegeben wurde. Seitdem stiegen die Geschwindigkeiten der Seedampfer auf's Doppelte und Dreifache, so daß sie bereits die gewöhnlichen Eisenbahngeschwindigkeiten erreicht haben. Dabei ist ihre Größe auf's Zweiundzwanzigfache, ihre Tragfähigkeit auf's Zwölffache und darüber angewachsen. Durch Verbesserungen in der Maschinerie zur Dampferzeugung kann jetzt mit einem Dampfdruck von hundert bis zweihundert Pfund auf den Quadratzoll, statt wie früher mit zehn Pfund, gearbeitet werden.

### Allerlei.

Nachdem alle Versuche zur Vertilgung der Heuschrecken in der von ihnen stark heimgesuchten britischen Kolonie Natal im südöstlichen Afrika erfolglos geblieben waren, ist man dort auf eine eigenthümliche Methode verfallen, die wegen ihrer angeblichen Wirksamkeit von der dortigen Regierung zum Nutzen ähnlich geplagter Länder ausführlich bekannt gemacht wird. Sie besteht im Wesentlichen in der systematischen Vergiftung gewisser, von den Heuschrecken bevorzugter Futterpflanzen mittels eines Absuds von Arsenik in Natronlauge, dem eine Quantität brauner Zucker oder Syrup hinzugefügt wird. Das vergiftete Futter (in die Brühe eingetauchte Maisstengel, Grashalme u. dgl.) wird an den Wegen und auf den Feldern ausgestreut und die durch den Geruch des Zuckers und Syrups mehrere hundert Fuß weit herbeigezogenen Heuschrecken holen nicht nur sich selbst massenweise den Tod, sondern ihre Leichen dienen auch noch zahlreichen anderen Heuschrecken in den folgenden Tagen zum Festmahl, so daß dieselben alsbald schaarenweise den Boden bedecken sollen. Die Heuschreckenplage soll damit vollständig ausgerottet sein. Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Methode weder für Hühner, noch sonstiges Vieh irgend welche Gefahren hat.

Die Kenntniß der, einander umkreisenden Doppelsterne hat einen wichtigen Fortschritt gemacht. Entgegen der Annahme, daß die beiden, sie bildenden Sonnen lange Zeiträume brauchen, um den Rundgang um einander (d. h. um den gemeinschaftlichen Schwerpunkt) zu vollenden, hat sich durch die Berechnungen des Astronomen See herausgestellt, daß es wenigstens einen, vor achtzehn Jahren von Burnham entdeckten Doppelstern gibt, der nicht mehr als sechsthalb Jahre auf seinen Rundgang verwendet. See glaubt, daß die Unterscheidung zwischen langsam sich drehenden Doppelsternen der alten Vorstellung und den in neuester Zeit durch das Spektroskop entdeckten zahlreichen, einander in kurzen Zeiträumen umkreisenden Doppelsternen durch ähnliche Berechnungen bald beseitigt und auf diesem Gebiete „die Einheit im Plan des Weltenbaus" wiederhergestellt sein wird. Unter den neu entdeckten „spektroskopischen" Doppelsternen befinden sich viele, die einander in wenigen Tagen oder Monaten umkreisen, d. h. zwei Sonnen drehen sich umeinander ebenso rasch, und selbst rascher, als der Mond sich um die Erde dreht.

Je tiefer das Mikroskop in den innersten Bau der Körperwelt eindringt, um so mehr vervielfältigen sich die Beweise einer in ihr herrschenden oder von ihr angestrebten Regelmäßigkeit. Die sogenannte Mikrometallographie ist eine vergleichsweise sehr neue Wissenschaft; dieselbe hat jedoch in ihrem praktisch wichtigsten Zweige, der mikroskopischen Feststellung der Formen, die den verschiedenen Metallen in ihren Legirungen mit anderen Metallen eigenthümlich sind, bereits zu Enthüllungen geführt, die durch den bloßen Anblick der regelmäßigen, eine jede Legirung unterscheidenden zarten Formen, wie sie auf den Abbildungen erscheinen, Staunen und Bewunderung erregen. Jüngst ist auch die Welt kleiner Krystalle, die sich in gewissen Geoden, d. h. von anderen Gesteinen eingeschlossen gewesenen und dort sich überlassen gebliebenen Mineralstoffen finden, mikroskopischen Untersuchungen unterworfen worden. In dem feinen Sand, der in den Geoden des südlichen Dakota vorkommt, lassen sich zahllose Quarzkrystallchen erkennen, deren jedes nicht ganz drei Gran wiegt und gleichwohl fast stets die vollkommenste, dem Quarz eigenthümliche Krystallgestalt zeigt. Eine Vorstellung von der Kleinheit dieser streng regelmäßig gestalteten Körperchen gewährt die Angabe, daß ihrer mehr als 840,000, oder nahezu eine Million erforderlich sein würden, um eine Unze im Gewicht auszumachen. — Gleichwohl war ein jedes bei seinem Entstehen und Wachsen dem bestimmten, seine Art kennzeichnenden Formtrieb gefolgt!

L.

## Frauen-Schicksal.

Die Geschichte der Engländerin Catherine Coombes, welche die Frauenfrage für sich auf die Weise praktisch löste, daß sie Männerkleider anzog, das Anstreicherhandwerk erlernte und damit 43 Jahre hindurch ihren Lebensunterhalt verdiente, bildete Anfangs Oktober in London das Tagesgespräch. Im Arbeitshause von West Ham, wo sie Aufnahme gefunden hat, weil sie arbeitslos war, und wo sie ihr Geheimniß offenbaren mußte, wurde sie jüngst von einer Mitarbeiterin des „Daily Telegraph" besucht, deren Schilderung wir das Folgende entnehmen.

Frau Coombes erschien vor ihr in der einfachen Tracht des Arbeitshauses: blauem Leinenkleide, weißer Schürze und einer Haube auf ihrem kurz geschnittenen grauen Haar, sie ist flink und behend in ihren Bewegungen und man würde sie für eine Frau von 50 Jahren halten, obwohl sie 63 alt ist. Sie ist nicht groß von Gestalt, aber ihre Stimme ist für die einer Frau ungewöhnlich tief; sie hat sich, wie sie sagte, daran gewöhnt, in den tiefsten Registern zu sprechen. Sie erzählte, sie sei in Axbridge in Somersetshire geboren. Ihre Eltern, die in guten Verhältnissen lebten, ließen ihr eine gute Erziehung geben; sie besuchte das Ladies' College in Cheltenham, das als eine der besten Mädchenschulen galt. Ein Vetter, der Lehrer war, drängte sie zu einer sehr frühen Heirath, weil er glaubte, sie könne ihm mit ihren Kenntnissen in seinem Berufe nützen. Dies wurde ihr Unglück. Ihr Gatte wollte von ihren Eltern erhalten sein, war brutal gegen sie und zwang sie damit nicht nur, ihn zu verlassen, sondern auch dafür zu sorgen, daß er ihre Spur nie wieder entdeckte. Berufsarten für Frauen gab es vor 45 Jahren nicht, und darum war sie, wie sie selbst sagt, vor die Wahl gestellt, entweder Männerkleider anzuziehen und zu arbeiten oder dem Elend anheim zu fallen. In einem bescheidenen Gasthofe in Birmingham gelang es ihr, sich zu verkleiden. Sie wurde Anstreicherlehrling und verdiente 4 Schillinge die Woche. Dann zeigte es sich bald, daß sie geschickt war; nach drei Wochen wurde ihr bescheidener Lohn erhöht, und nach wenigen Monaten hatte sie bereits einen auskömmlichen Verdienst. Zu Anfang ihrer Laufbahn arbeitete sie meistens in Yorkshire und half dort manchen der prachtvollen Landsitze des Adels und der begüterten Familien ausdekoriren. Später arbeitete sie dreizehn Jahre lang für eine Dampfschifffahrts-Gesellschaft und half mehrere der feinsten Salons der größten Schiffe dieser Gesellschaft ausmalen. Diese Art Arbeit, sagte sie, sei von ganz besonderer Art, ein Schiffsmaler könne wohl ein Haus ausmalen, aber ein Stubenmaler kein Schiff. Ihre Arbeit war stets so, daß sie ihren Arbeitgebern auffiel. Aber auch ihr zurückhaltendes Wesen fiel ihren Arbeitsgenossen auf, sie wunderten sich darüber und nannten sie den „Gentleman Painter." Sie merkten auch bald, daß sie rohe und unziemliche Redeweise nicht hören wollte, und wenn der eine der Arbeitsgenossen in solcher Art zu sprechen anfing, sagte bald ein anderer: „Höre auf damit, Charley Wilson mag das nicht hören!" Charley Wilson war ihr angenommener Name. Da Frau Coombes guten Verdienst hatte, konnte sie auch eine behagliche Wohnung haben, und sie hatte ein eigenes kleines Haus bei den Victoria-Docks. Zwei Leute wußten ihr Geheimniß: zuerst ihre Mutter, die es tief bedauerte, daß ihre Tochter diesen Schritt für nöthig gehalten hatte, aber ihr kein hartes Wort deswegen sagte, und ihre Nichte, die 22 Jahre hindurch ihr Hauswesen besorgte und bei den Nachbarn als Charley Wilson's Frau galt. Vor einigen Jahren verließ sie ihre Nichte plötzlich, und das ging ihr sehr nahe. Dann hatte sie das Unglück, von einem Gerüst zu fallen und einige Rippen zu brechen. Sie kam in ärztliche Behandlung, ihre Verletzung wurde geheilt, aber ihr Geschlecht wurde dabei nicht entdeckt. Früher schon war sie durch eine Schiffsluke gefallen, hatte eine Kniescheibe gebrochen und war in ärztliche Behandlung gekommen. Der Arzt hatte auch nicht entdeckt, daß sie eine Frau war, er hatte nur gesagt: „Sie haben merkwürdig kleine Hände für einen Mann, Wilson!" Zuletzt ging es ihr immer schlechter. Sie wanderte mit einem bloßen Stück Brod in der Tasche in London herum und suchte vergeblich Arbeit. Es blieb ihr zuletzt nichts weiter übrig, als in ein Arbeitshaus zu gehen und so wurde ihr Geheimniß bekannt.


# Daß 2 mal 2 Vier ist, weiß ein Jeder,
aber nicht Alle wissen, daß der beste Platz zum Einkaufen bei
# Ed. Ahlswede,
526, 528, 530 und 532 MILWAUKEE AVE., Ecke Centre Ave., nahe Elston Ave.,

ist. Angegebene Gegenstände sind nur einige von den vielen preiswürdigen, die Sie allezeit bei uns finden. Thatsachen sprechen lauter als Worte, Sie können sich durch einen Besuch in unserem Geschäft davon überzeugen.

- 10-4 große doppelte Blankets in grau und weiß, werth 50c, für.............. 33c
- 11-4 große doppelte Blankets in grau u. weiß, extra schwer, werth $1.35, für. 93c
- 10-4 große reinwollene doppelte graue Blankets, werth $3.50, für.......... 2.19
- Gute Steppdecke, mit Watte gefüllt, werth 85c, für.............. 59c
- Extra gute Steppdecken, mit weißer Watte gefüllt u. gutem Kattun überzogen, werth $1.25, für.............. 89c
- Extra gute Steppdecken, mit feiner weißer Watte gefüllt u. vom besten roth und schwarzem 7c Calico überzogen, werth $1.50, für......... 1.19
- Ungebleichter Parchent, werth 5c, für.......... 3c
- Extra schwerer ungebleichter Parchent, werth 8c, für.............. 4¾c
- Roth-, grau- und braunmelirter Cotton-Eiderdaun, werth 8c, für.............. 4½c
- Extra schweres gebleichtes Handtuchzeug, rein Leinen, werth 10c, für.............. 6c
- Die allerbesten Schürzen-Ginghams, werth 6c, für.............. 4½c
- Deutsche Strickwolle, besser als die Fleischer's Wolle, werth 20c der Strang, für........ 15c
- Männer-Unterzeug, extra schwer, Jersey ribbed, fleece lined, werth 85c, für.............. 49c
- Männer-Unterzeug, reine Wolle, extra gute Qualität, wth. 85c, f. 53c
- Damen-Unterzeug, Jersey ribbed, fleece lined, schwere Qualität, werth 25c, für.............. 15c
- Damen-Unterzeug in Wolle, Jersey ribbed, grau und weiß, wth. 85c, f. 59c
- Rein wollene schwarze Cashmere Strümpfe für Männer, werth 25c, für.............. 15c
- Rein wollene schwarze Cashmere Strümpfe für Damen, werth 25c, für.............. 15c
- Fertige Flannelette Wrappers, von den neuesten Herbstmustern (fleece lined) Flannelette gemacht, werth $1.50, für.............. 99c
- Fertige Calico Wrappers, von echtem blau und weißem und schwarz und weißem Calico gemacht, werth 75c, für.............. 49c
- Fertige Flannelette Wrappers von guter Qualität und neuesten Herbstmustern, werth $1.00, für...... 73c

**Und noch viele andere Bargains.**

**Fertige Kinderkleider** in großer Auswahl, alle Größen, von 75c bis........ 3.00

Ferner geben wir von jetzt bis zum 31. Dezember Tickets für Geschenke; mit jedem 25c Einkauf ein Ticket; mit einem Dollar Einkauf 4 Tickets u. s. w. Diese Tickets sind gut für werthvolle Gegenstände, wie z. B. Silberwaaren, feine Porzellanwaaren u. s. w. Wir geben diese Geschenke fort mit 10, 20, 30 oder noch mehr Tickets. mimo



# J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

**Dienstag und Mittwoch!**

**Haupt-Floor.**
- 40-zöll. ganzwollene Serges und Cassimeres—alle neue Herbstschattirungen, werth 35c, per Yard.............. 25c
- 38-zöll. importirtes schwarzes Jacquard Cloth—ein elegantes Assortiment von Mustern, werth 35c und 48c, per Yard.............. 22½c
- 46-zöll. ganzwollenes deutsches Henrietta Cloth, alle Schattirungen und schwarz und weiß, dieselben Waaren wofür Ihr immer 85c bezahlt habt, jetzt die Yard.............. 50c
- 3200 Yards schweres ganzwollenes gestreiftes Cheviot Cloth, gerade das Richtige für Kinder, werth 25c und 35c, per Yard.............. 19c
- 54-zöll. Astrachan, in allen Farben, passend für Kinder-Mäntel, werth $1.25 per Yard, jetzt.............. 75c
- 12½c schwarze Sateen-Rester, per Yard.............. 6¼c
- 2900 Yards 8c Robe Kattun, passend für Quilts, per Yard.............. 4c
- Bestes deutsches Superior Strick-Garn, per Strang.............. 15c
- 2 Yard lange feine Mull-Ties f. Damen, garnirt mit Spitzen und Einsatz, billig zu 50c, jetzt.............. 25c
- Velveteen Binding Schwarz nur, per Yard.............. 2c
- Covered Dreß Stays, werth 10c das Set, für.............. 2c
- 10c Stockinet Dreß Shields, das Paar.............. 5c
- Gute Qualität farbiges elastisches Strumpf-Gummiband, werth 5c, 2 Yards für.............. 5c
- Baumwollen Tape, schwarz oder weiß, 2 Rollen für.............. 1c
- 175 Packete Toiletten-Papier, immer 5c, um zu räumen.............. 2c

**Strumpfwaaren.**
- 120 Dutz. schwere gerippte schwarze baumwollene 15c Schul-Strümpfe für Kinder—alle Größen.............. 10c
- 60 Dutzend gerippte schwarze wollene 19c Kinder-Strümpfe—alle Größen.............. 12c
- 85 Dutzend schwarze wollene 19c Damen-Strümpfe.............. 15c
- 50 Dutzend schwarze 35c Cashmere Damen-Strümpfe.............. 25c
- 120 Dutzend schwere baumwollene 10c Socken für Männer.............. 7c
- 60 Dutzend naturwollene 19c Socken für Männer.............. 15c

**Unterkleider.**
Garantirt die billigsten Preise für Unterzeug. Ueber 70 Sorten und Façons von 15c bis $1.50 für Männer, Damen und Kinder zur Auswahl—Qualität, Preise und garantirt bessere Werthe als irgendwo anders zu haben sind.

**Spezielles in Kleidern und Schuhen.**
- Partie 1—Ganzwollene assortirte Cassimere doppelbrüstige Anzüge für Knaben, werth 2.50, Dienstag nur.............. 98c
- Partie 2—Ganzwollene assortirte Cashmere Brighton Caps für Knaben, mit doppeltem Band und Seide gefüttert, werth 50c, zu.............. 25c
- Partie 3—Braun gemischte Cheviot Knee-Hosen für Knaben, alle Größen.............. 13c
- Partie 4—Ganzwollene assortirte Cassimere und fancy worsted lange Hosen für Knaben, werth 2.50—sie gehen zu.............. 78c
- Partie 5—Ganzwollene blaue Flannell doppelbrüstige Hemden für Männer, mit Perl-Knöpfen, werth 1.25, zu.............. 75c

**Zur Beachtung:** Die Preise für Kleider sind nur für Dienstag und nicht für Dienstag und Mittwoch.

- Beaver Haus-Slippers für Damen—mit Leder-Seitenstücken und mit Flannell gefüttert, werth 75c, zu.............. 43c
- Feine Vici Kid Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Damen, Needle oder Coin Toe—ein erster Klasse Schuh und 1.48 werth—verkauft zu.............. 89c
- 2.48 schwere Dongola Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen—die richtige Sorte für den Winter u. ein dauerhafter Schuh, jetzt.............. 1.69
- 1.50 Knöpf-Schuhe für Damen—jede beliebige Façon—können nie wieder für den Preis verkauft werden—zum Verkauf zu.............. 98c

**Domestics.**
- **Speziell!** 500 Stücken fancy Oeltischtuch, 1¼ bis 2 Yard Stücken, leicht beschädigt, werth 15c, speziell per Yard.............. 7c
- 118 ganzwollene 11-4 Bett-Blankets mit fancy Border, werth $5.00, zu.............. 2.98
- 50 Stück halb-gebleichte Tisch-Leinen, werth 60c per Yard.............. 38c
- 25 Dutzend Flanellette Nacht-Gowns für Damen in allen Größen—volle Längen, werth 59c, zu.............. 39c

**Zweiter Floor.**
- $2.50 Kleiderröcke für Damen, gemacht von fancy karrirten Stoffen, in grün, blau oder roth, zu.............. 1.50
- 1.75 schwarze Mohair-Röcke für Damen, in kleinen und großen Mustern—gefüttert und unterfüttert—Velvet Binding—zum Verkauf zu.............. 1.25
- 4.50 schwarze gemusterte seidene Kleider-Waists für Damen, mit fancy Kragen und Aermel, Größen 34 bis 42, zu.............. 3.50
- Flannelette und Jersey Waists für Damen, werth 75c und 1.00, zu.............. 39c
- $5.00 extra schwere Biber-Jackets für Damen, in Marineblau und Schwarz, Sturmkragen und doppelte Front, Größen 32 bis 44, zu.............. 2.98
- 1 Partie Fancy und Tam O'Shanter Mützen für Mädchen, einige mit Leder garnirt und andere mit Schnallen.............. 19c
- Weißseidene und Eiderdown-Bonnets für Kinder.............. 19c
- Farbige Eiderdown-Hauben für Kinder, in Blau, Roth und Braun, zu.............. 10c
- Ganzwollene Toques für Kinder, in Blau, Roth und Schwarz.............. 6c

**Haushaltungs-Gegenstände.**
- No. 8 Granite Sauce-Pfannen oder Preserven-Kessel.............. 15c
- 10 Quart Granite Preserven-Kessel zu.............. 25c
- 5 Quart Granit Berlin Kessel mit Deckel, zu.............. 25c
- 2 Quart Granite Thee- oder Kaffee-Töpfe.............. 19c
- No. 8 Granite Thee-Kessel.............. 45c
- 9-zöll. Granite Pie-Platten.............. 5c
- Granite Trink-Becher zu.............. 5c
- Granite Brat-Pfannen, 10x15.............. 25c
- 4 Quart Oblong Dinner-Pails, werth 35c, zu.............. 15c
- 10c Tampico Schrubb-Bürsten zu.............. 5c
- 25c Schuh-Bürsten, alles Borsten.............. 15c
- Kamm-Kasten mit Streichholzbehälter und Spiegel.............. 5c

**Groceries.**
Und wir sind immer noch die Leiter in niedrigen Preisen für Groceries, und wir werden Euch Geld sparen, wenn Ihr Eure Bedürfnisse bei uns kauft.
- Lutz's bestes XXXX Minnesota Patent Mehl, per 25-Pfd. Sack.............. 62c
- Allerbestes frisches Leaf Lard, 4½c per Pfd. oder 23 Pfd. für.............. 1.00
- Fancy große weiße Burbank Kartoffeln, per Peck.............. 10c
- Fancy New Yorker Concord Trauben, volle 10-Pfd. Korb, für.............. 10c
- Allerbester Einmach-Essig, weiß oder Cider, per Gallone.............. 6c
- Fancy Sugar Cured califor. Schinken, per Pfd.............. 5½c
- Mason Quart Jar feiner Syrup, per Jar.............. 8c
- 5-Pfd. Jar reine Frucht Jelly, per Jar.............. 11c
- Fancy Santos Kaffee, werth 20c oder Geld zurückerstattet, per Pfd.............. 13c
- Frisches hausgebackenes Brod, voller 1-Pfd. Laib, per Laib.............. 2½c
- Volle Quartflasche bestes Waschblau für.............. 4c
- Volle Quartflasche beste Ammonia für.............. 5c
- Volle Pintflasche feiner Catsup, so gut wie Snyders, für.............. 5c
- Volle Pintflasche französischer feiner Senf für.............. 5c
- 2 Packete Swifts Waschpulver für.............. 5c
- 8 Pfund Waschsoda für.............. 5c
- 4 Pfund Piels beste Stärke für.............. 10c
- 3 Pfund Electric Soap Chips für.............. 10c
- 10 Stangen Lutz's Selekt Seife für.............. 25c

Jetzt bietet sich Euch die Gelegenheit, Eure Kohlen billig einzukaufen. Die beste Hartkohle, vollständig rein und 2000 Pfund auf die Tonne—
- Pea Kohle, die Tonne zu.............. 4.00
- Chestnut Kohle, die Tonne zu.............. 5.75
- Range Kohle, die Tonne zu.............. 5.75
- Egg Kohle, die Tonne zu.............. 5.75



# AN ALLIANCE
BETWEEN YOUR STOMACH AND THE WHOLESOME
# Blatz Beer
The STAR Milwaukee
Will aid your digestion and enable you to have more birthdays in your lifetime.
Call for Blatz.
See that "Blatz" is on the Cork.
VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, WIS., U. S. A.
Chicago Branch, Corner Union and Erie. Telephone 4257 Main



# RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.

Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen: per Dampfer "PENNSYLVANIA" am 17. Juli und per Dampfer "ROTTERDAM" am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere

**Große Herbst-Exkursion**
per Doppel-Schrauben-Dampfer
**Kaiser Wilhelm der Grosse,**
das größte Schiff der Welt, am
**23. Novbr. von New York nach Bremen**
zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.

Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.
**Geldsendungen** mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
**Erbschaften** regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
**Notariats-Amt**
—— Man beachte: —— sammdw
**92 La Salle Str.**

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost



# JUL. S. LOWITZ,
(früher La Salle Str.)
jetzt **69 DEARBORN STR.** Ecke Randolph.

**Billige Reise** nach und von **Deutschland.**

**Geldsendungen** 3mal wöchentlich durch **Deutsche Reichspost.**

**Vollmachten** notariell und konsularisch. lodw

**Erbschaften** kollektirt, prompt und reell durch

**Deutsches Konsular-** und Rechtsbureau.

**69 Dearborn Str.** Ecke Randolph.
Officestunden bis 6 Uhr Abds.; Sonntags 9—12 Vorm.



# Billige Fahrt
nach oder von
**Deutschland**
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen zweimal wöchentlichen Exkursionen bekommt man stets angenehme deutsche Reisegesellschaft.
Wer billige Passagescheine zu kaufen beabsichtigt, sollte nicht verfehlen, bei mir vorzusprechen. 5fbw
**R. J. TROLDAHL,**
Agent für alle Dampferlinien.
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.



# K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

**Billige Preise** nach und von **Deutschland**
**Herbst-Exkursionen** im Oktober und November.
**Deutsches Konsular-** und Rechtsbureau.
**Erbschaften** regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
——**Konsultationen frei.**——
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
**Notariats-Amt**
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent. lofdw
**84 LA SALLE STR.**
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.



# S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mAll